Berlin. Die „Dresdner Liedertafel" hatte bei der Wagner-Gedächtnißfeier, namentlich mit dem „Liebesmahl der Apostel", großen Erfolg. Der Saal war beispiellos gefüllt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie auch andere Fürstlichkeiten waren anwesend.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Geschäfts- und Contobücher
eigenes Fabrikat,
als:
Hauptbücher, Strazzen, Cassabücher, Memoriale, Facturenbücher, Beibücher, Copirbücher und Wechselcopirbücher.
J. Bargou Söhne,
Dresden,
Wilsdrufferstrasse 21b u. Sophienstrasse 6 am Postplatz.

Hochfeine Masken-Garderobe
für **Herren** und **Damen** in grösster Auswahl bei anerkannter Accuratesse empfiehlt
Frau Bertha Streng,
grosse Brüdergasse 3.
Pünktliche Besorgung nach auswärts.

Erste Dresdner
Electrische Heilanstalt
für **Gicht-, Nerven-, Rückenmarkskranke** und **Gelähmte** etc.
Markgrafenstrasse 39, I.
Ausführliche Prospecte gratis und franco.
G. Leibacher, Physiker.

Reise-Artikel
Handreisekoffer, Reisetaschen, Reise-Necessaires, Reise-Waschrollen, Damentaschen, Plaidriemen, Touristentaschen, Bücketaschen, Damen-Umhängetaschen, Reiseflaschen etc. Ausführliche illustrirte Preislisten werden gratis abgegeben und nach auswärts franko versandt.
J. Bargou Söhne. Dresden,
Sophienstr. 6 u. Wilsdrufferstr. 21b. am Postplatz.

Erste u. grösste **Masken- u. Theatergarderobe,**
Dominos in vorzüglicher Auswahl für Herren und Damen
Max Jacobi, 2 Galeriestr. 2, part. und erste Etage.
Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Nr. 45. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl.

Aussichten für den 14. Februar: Mäßiger Südwest-Wind. Vorwiegend heiter und trocken. Nachtfrost.

Dresden, 1885. **Sonnabend, 14. Febr.**

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden

Die dreitägige Reichstagsdebatte über den neuen Zolltarif hat damit geendet, daß die Industriezölle und die Holzzölle an je einen Ausschuß von 21 Mitgliedern verwiesen, die Getreidezölle jedoch zur weiteren Berathung an den Vollreichstag bestimmt wurden. Auf schleunige Erledigung der Frage der Getreidezölle drang der Reichskanzler Fürst Bismarck schon aus dem praktischen Grunde, um der Massen-Einfuhr von Cerealien in Erwartung der Zollerhöhung zu begegnen. Damit kommt aber die Reichsregierung bereits zu spät. Um noch rasch von den niedrigen Getreidezöllen zu profitiren, hat bereits eine so massenhafte Zufuhr ausländischen Getreides stattgefunden, daß noch weitere Riesen-Nachschübe nicht sehr glaubhaft sind. So haben z. B. die Getreidejuden aus Ungarn und Galizien nach Sachsen solche Unmassen Weizens eingeführt, daß jeder kleinste Lagerraum besetzt ist. Wo sollen denn noch weitere Zufuhren hin? Will man neue Speicherräume dafür erbauen? Da würde die Brühe theuerer als der Braten kommen. Man kann unter solchen Umständen voraussehen, daß unsere Landwirthe in der nächsten Zeit von den Zollerhöhungen auf Korn und Weizen gar keinen Nutzen haben werden. Erst müssen die spekulativer Weise in Deutschland aufgespeicherten Getreidemassen aufgezehrt sein, ehe eine Besserung der Getreidepreise eintreten kann. Die deutsche Landwirthschaft ist eben der reine Spielball des internationalen Getreidehandels. Das ist der Kern, um den sich Alles dreht. Diesen abscheulichen Unfug zu beseitigen, das ist einer der Zwecke der Kornzölle. In lichtvoller Darstellung führte der Schwabe Lecmann, Landwirthschafts-Inspektor in Heilbronn, dem Reichstage vor, daß die deutsche Landwirthschaft bei der Preisbestimmung ihres hauptsächlichsten Erzeugnisses gar keine Rolle mehr spielt. Trotzdem Süd-Deutschland im Jahre 1882 eine schlechte, 1883 eine mittlere Ernte gehabt habe, konnte der süddeutsche Bauer sein Getreide doch nicht verkaufen. Früher, als der internationale Getreidehandel noch nicht das maßgebende Wort spielte, glichen sich für den Bauer die guten mit den schlechten Ernten aus, bei den schlechteren wurden die Preise höher; jetzt macht einzig der internationale Handel die Preise und er nimmt dabei auf den inländischen Ernteausfall nur soweit Rücksicht, als es ihm für seinen Gewinn paßt. Die Bedeutung der Kornzölle liegt also hauptsächlich darin, daß sie diesem internationalen Handel einen Zügel anlegen und ihn zwingen, die einheimische Getreideproduktion mehr zu berücksichtigen. Sie machen das Getreide zwar nicht theurer, aber verläßlicher; sie liefern dabei — das ist für Bismarck eine große Hauptsache — dem Staate Einkünfte, die er zu Erleichterungen des Bauernstandes mit verwenden kann. Der Gesetzgeber hat, wenn man einmal einen Gegensatz zwischen den Lebensmittel erzeugenden und Lebensmittel verzehrenden Bevölkerungsklassen annehmen wollte, die Interessen von 21 von der Landwirthschaft und von 2 von der Industrie lebenden Bürgern gegen einander abzuwägen. Aber so liegt der Streitpunkt gar nicht. Der Kampf dreht sich nicht um die sich gegenüberstehenden Interessen der Landwirthschaft und der industriellen Arbeiter, sondern um den Widerspruch der Interessen der Korn-Erbauer und des Kornhandels. Daß der letztere sich gegen jede Maßregel wehrt, die ihm seine bisherigen Spekulationsgewinne schmälert, versteht sich von selbst; ebenso natürlich aber ist es, daß sich die Landwirthschaft gegen Den wendet, der den besten Theil ihrer Arbeit abnahmt.

Keinen charakteristischeren Verfechter konnte der Kornhandel auf die Reichstagstribüne entsenden, als den Ehren-Bamberger. Er ermüdete den Reichstag über 2 Stunden mit seinen geistreichelnden Bemerkungen, denen zuletzt Niemand mehr Aufmerksamkeit schenkte. Die ganze Rede Bamberger's rannte der Reichskanzler mit einem einzigen Worte über den Haufen. Bismarck fühlte sich in seinem Innersten mit Recht verletzt über die Kaltblütigkeit, mit welcher Bamberger über die Leiden seiner Mitmenschen sprach. Kein Zug von Herzenswärme, von christlichen Mitgefühls tönte aus seinem gewundenen Periodenbau dem Hörer entgegen. Dieser Fremdling empfand die Leiden und Schmerzen des deutschen Volkes als etwas Natürliches, dem man ja doch nicht helfen könne. Wenn der deutsche Landmann verarmt, von dem Erbe seiner Väter vertrieben wird und die Freunde Bamberger's in die Besitzungen deutscher Bauern einziehen, so ist das — der natürliche Lauf der wirthschaftlichen Entwickelung, die logische Konsequenz ökonomischer Gesetze. Mit Verlaub — das ist die Unnatur, ist die Karikatur einer vernünftigen Gesellschaftsordnung. Der Uebermacht des großen Schacherkapitals, das Alles sich dienstbar macht und anfängt, entgegenzutreten, das ist eben die Aufgabe einer ebenso weisen als menschlichen Gesetzgebung. Bismarck heftete Bambergern für immer die Bezeichnung eines Vivisektors oder doch eines Sektors des deutschen Volkes an, der es natürlich findet, daß, wenn man auf einem Theile des Körpers einen Schmerz hervorbringt, dann auf der anderen Seite ein reflektorischer Reiz entsteht, wie man im Sezirsaale bei lebendigen Kaninchen beobachten kann. Auch die von den Freihändlern der Landwirthschaft als Erleichterungen ihrer Nothlage vorgeschlagenen Linderungsmittel sind wirkungslos. Wenn der Körnerbau nicht lohnt, so baut Gemüse und Handelsgewächse an! rufen sie dem Landmann zu. Erstens kann der kleine Bauer ohne Getreidebau gar nicht bestehen, sodann aber behauptet ja gerade der Freihandel, daß auch für diese Handelsgewächse die ausländische Konkurrenz sehr nothwendig sei. Sehr eigenthümlich klang es auch, als der „Salonbauer" Herr Abraham Lesenne Dirichlet für die geringe Rentabilität der großen Güter die geringe sachliche Vorbereitung der Rittergutsbesitzer in erster Linie verantwortlich machte. Etwas Wahres liegt in diesem Vorwurf: die bloße Leutnantskarrière oder die juristische Laufbahn ist nicht die zweckmäßigste Vorbereitung für die rationelle Bewirthschaftung eines großen Grundbesitzes. Aber die Freihändler sollten sich hüten, die spezielle Fachbildung als Erforderniß für den Betrieb eines Geschäfts zu wünschen. Wenn die Handwerker verlangen, daß zum Betriebe eines Handwerks etwas mehr gehören solle, als Kapitalbesitz und geschäftliche Schlauheit, so stellen sich ihnen ja gerade die Freihändler entgegen, die von ihrem Schützling, dem Waarenschacher, das Erforderniß beruflicher Vorbereitung fernhalten wollen. Nicht von dem Großgrundbesitze Preußens allein, weit mehr noch und stürmischer wird die Getreidezoll-Erhöhung vom Westen und Süddeutschland verlangt. Hier ist der Großgrundbesitz ganz unbedeutend, ja nach norddeutschen Begriffen kaum vorhanden. Auch in Sachsen zählt er nicht. Mit Ausnahme von etwa ¾ Dutzend haben die Rittergüter Sachsens keinen größeren Umfang, als im Norden Deutschlands die Bauernhöfe. Gleichwohl sind die sächsischen Mittel- und Kleinbauern und die landwirthschaftlichen Arbeiter ebenso wie die hochadeligen Rittergutsbesitzer Preußens davon überzeugt, daß die Fortdauer des jetzigen Zustandes zum Ruine der Landwirthschaftsführen muß.

In der hochpolitischen Angelegenheit der Besetzung von Häfen des Rothen Meeres durch Italien ist ein drolliges Zu ermezzo eingetreten. Italien hat der Türkei allen Ernstes die Versicherung ertheilt, daß es am Rothen Meere auf eigene Gefahr vorgehe, ohne von England aufgefordert, ermächtigt oder ermuthigt zu sein. Man kann dies nicht anders als den Gipfel diplomatischer Unvertrorenheit bezeichnen, wenn man nicht vorzieht, darüber laut aufzulachen. Ohne die ermuthigende Zustimmung Englands könnte Italien überhaupt nicht gewagt haben, seine Flagge in Häfen aufzuhissen, die nur nominell noch unter egyptischer Hoheit stehen, in Wahrheit aber in englischem Besitze sind. Nur so viel ist an der Meldung wahr, daß jetzt, nach dem Falle Khartums und Gordon's Tode, England auf eine direkte militärische Mitwirkung Italiens bei der Niederwerfung des Sudan verzichtet hat. Es fühlt die moralische Verpflichtung, aus eigenen Kräften seine Ehre wiederherzustellen und das ist ein rühmlicher Vorsatz. Italien wird ihm aber dabei einen wesentlichen Dienst leisten, wenn es die wichtigsten Häfen des Rothen Meeres besetzt und damit dem Gene al Wolseley die Sicherheit der Zufuhren vom Meere her verbürgt, ohne daß er die eigenen Streitkräfte in zahlreichen Besatzungen zu verzetteln brauchte. Italien hat jedenfalls große Pläne vor, so sehr sie sich noch verschleiern. Der dritten seiner Expeditionen soll sich ein Prinz des Königshauses a schließen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 13. Febr.

Berlin. Der Reichstag wählte den Abg. Dr. Meyer-Jena zum Schriftführer, worauf Abg. Lenzmann eingehend seinen Antrag auf Annahme eines Gesetzentwurfs betreffend die Entschädigung für verurtheilte und im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochene Personen begründet. Die Frage, ob der Staat civilrechtlich zur Entschädigung verpflichtet sei, sei gleichgiltig. Auch beim Pensionswesen, sowie beim Viehseuchengesetz habe der Staat solche Verpflichtungen ohne Rechtsgrund übernommen. In dem Antrag sei nur das aufgenommen, was die vom Reichstag früher eingesetzte Kommission beschlossen habe. Redner rühmt insbesondere die Hingebung, die Dr. v. Schwarze in der Kommission diesem Gegenstande gewidmet habe. Staatssekretär v. Scheller hegt das Bedenken, daß wenn nach Jahren im Wiederaufnahme-Verfahren auf Freisprechung erkannt wird, diese Freisprechung noch keineswegs die wirkliche Unschuld des Freigesprochenen beweise. In solchen Fällen könne man nicht wohl eine Entschädigung einführen. Die Regierung sei bereit, ihrer Kommission alles erforderliche Material zur Verfügung zu stellen. Dr. Hartmann begrüßt den Antrag mit Freude, wenn er auch mit demselben nicht allenthalben einverstanden ist. Kayser ist ebenfalls für den Antrag. Ein großer Theil der Schuld an den Verurtheilungen Unschuldiger liege an dem Untersuchungsverfahren. Das Gefühl der Rechtssicherheit existire nicht mehr im Volke. Eine große Anzahl Redner aller Parteien sprachen für Berathung in der Kommission. Hartmann tritt Kaysers Ausführungen entschieden entgegen. Zum Schlußwort erklärt Lenzmann, daß er den Antrag, um ihn nicht in der Kommission begraben zu sehen, für diese Session zurückziehe. Kayser nimmt den Antrag wieder auf. Eine Verweisung an die Kommission wird abgelehnt. Die zweite Berathung findet demnach direkt im Plenum statt. Ueber den Vorschlag des Präsidenten, auf die morgende Tagesordnung die Kornzollerhöhung zu setzen, findet eine Debatte statt. Stoll beantragt Fortsetzung der heutigen Tagesordnung. Rickert bezeichnet es als beispiellos, diese wichtige Sache schon morgen vorzulegen. v. Kardorff erwiedert, die Beschleunigung sei nothwendig wegen des eventuell zu erlassenden Sperrgesetzes; etwas Neues sei nicht mehr zu sagen. Richter schließt sich dem Protest Rickert's an und beantragt namentliche Abstimmung. Schließlich wurde dem Vorschlag des Präsidenten mit 148 gegen 129 Stimmen zugestimmt.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus setzte die Etatsberathung fort. Beim Justizetat wandte sich Abg. Bachem (Centrum) gegen die beabsichtigte Reorganisation der Schwurgerichte. Abg. Cremer rügte die Fabrikation künstlicher Blumen in dem Gefängnisse zu Plötzensee als die betr. Industrie schädigend. Geh. Rath Starke erwiderte, es werde nur für den Export gearbeitet. Abg. Dr. Stern hielt die Errichtung besonderer Gefängnisse für politische Gefangene wünschenswerth.

Berlin. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte 248,000 Mk. Pauschquantum zur Durchführung der erforderlichen Maßnahmen in Kamerun mit der Resolution, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, bei den Herbeiführungen bester Organisationen in den Schutzgebieten diese zur Deckung der dem Reiche erwachsenen Kosten heranzuziehen. — Die Gewerbekommission des Reichstages beschloß heute, daß die Sonntagsarbeit in Werkstätten und bei Bauten verboten sein solle. — Der Reichskanzler hatte eine Unterredung mit dem Centrumsmitglied v. Schalscha anläßlich dessen letzter Rede im Reichstage. Es heißt, daß die Währungsfrage den Gegenstand der Unterredung bildete.

Paris. Die Geschworenen des Gar-Departements sprach Santet frei, der einen alten Mann Namens Parquine, den Vater eines vom ihm verführten Mädchens, mit Fußtritten tödtete, als er ihn beschwor, sein Unrecht durch eine Heirath zu sühnen.

London. Eine Depesche aus Wellington besagt, in ganz Neuseeland herrsche Aufregung, daß Deutschland Samoa annektirt habe. Der englische und der amerikanische Konsul hätten Protest eingelegt, die Lage sei sehr ernst. Der „Daily-Telegraph" will wissen, die Annexion sei von einem deutschen Subalternbeamten ohne Ermächtigung der deutschen Regierung vollzogen worden.

Die **Berliner Börse** eröffnete fest, aber ohne Anregung, die Börsensteuer mußte herhalten, auch befürchtet man von den Getreidezöllen einen ungünstigen Einfluß auf die russischen Anleihen und die östlichen Getreidebahnen. Ostpreußen verloren 2¼, Marienburger 1¼ Proz., auch österreichische Bahnen erfuhren nicht unerhebliche Rückgänge. Spekulative Banken setzten fest ein, schwächten sich aber später ab, Bergwerke fest, ebenso fremde Renten. Im Kassaverkehr waren deutsche Bahnen ziemlich fest, österreichische fest, Bergwerke anziehend, Brauereien belebt, österreichische Prioritäten ruhig.

Frankfurt a. M., 13. Februar. Credit 257¼. Staatsbahn 365½. Lombarden 118. 60er Loose —. Oesterr. Silberrente —. Papierrente —. Galizier 223½. Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente 81¼. 76er Russen —. 80er Russen —. 3. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanl. —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierr. —. Türkische 209,05. Egypter 67,90. Gotth.-B. —. Serben —. Schwach.

Wien, 13. Februar. Credit 306,30. Staatsbahn 367,25. Lombarden 141,50. Nordwestb. 177,50. Marknoten 60,07. Ung. Credit 313,75. Elbethal —. Schwach.

Paris, 13. Februar. Schluß. Rente 81 15. Anleihe 109,15. Italiener 97,25. Staatsbahn 632,50. Lombarden 341,25. do. Prioritäten —. Egypter 340,00. Türk. Goldrente —. Spanier 62¼. Ottomanen 595,00. Suezactien —. Stimmung: Fest.

London, 13. Februar, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Consols 99 1/16. 1873er Russen 97 1/16. Italiener 96⅝. Lombarden 12⅛. Türken 17½. 4% fund. Amerik. 126 1/16. 4% Ungar. Goldrente 80½. Oesterr. Goldrente 88. Preußische Consols 105 1/16. Egypter 67 11/16. Ottomanbank 15 1/16. Suez-Actien 75½. — Stimmung: Zuversichtlich fest. — Wetter: Regnerisch.

Stettin, 13. Februar, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen fest, loco 152—165, pr. April-Mai 167,50, pr. Mai-Juni 170,00. Roggen ruhig, loco 133—138, pr. April-Mai 144,00, pr. Mai-Juni 144,50. Rüböl geschäftslos, 100 Kg. pr. Januar 49,50, pr. April-Mai 50,50. Spiritus fester, loco 42,50, pr. April-Mai 44,10, Juni-Juli 45,50. Petroleum loco 8,00.

Breslau, 13. Februar, Nachm. (Getreidemarkt.) Spiritus pr. 100 Liter 10 Proc. pr. April-Mai 43,30, pr. Juni-Juli 44,50, pr. Juli-August 45,40. Weizen pr. Februar 162. Roggen pr. April-Mai 142,00, pr. Mai-Juni 143,50, pr. Juni-Juli 144,00. Rüböl pr. Februar 54,50, pr. April-Mai 54,50, pr. Mai-Juni 52,00. Fest ruhig. — Wetter: Schön.

London, 13. Februar. Getreide ruhig, nominell, unverändert. Wetter: Regnerisch.

Lokales und Sächsisches.

— Von Ihrer Maj. der **Königin** sind füglich dem „Marienbund" zu Zwickau, zur Förderung seiner wohlthätigen Zwecke, aus dem Fonds der „Königin Amalien-Stiftung" 400 Mark zugewiesen worden.

— In vorgestriger Sitzung der **Stadtverordneten**, welcher Herr Vicevorsteher Matthäi präsidirte, wurde ein Handschreiben Ihrer Majestät der Königin vorgelesen, in welchem Allerhöchst dieselbe als Protektorin des Albertvereins dem Rath und den Stadtverordneten Dank für die dem Verein als Unterstützung speziell für Herstellung eines Isolirhauses im Carolahause gewährten 60,000 Mk. ausspricht. — Die vom 2. Vicevorsteher, Herrn Gertig-Roritzsch, abgefaßte Begründungsschrift für den vielerwähnten Rekurs der Stadtverordneten gegen die bekannte Entscheidung der kgl. Kreishauptmannschaft liegt nunmehr dem Kollegium in Druck vor. Die Schrift — die selbstverständlich von einigem Umfang ist — findet scharfe Be- und bez. Verurtheilung seitens der Herren St.-V. Franz, Thiel und Dr. Lotze. Ersterer bat um Ablehnung dieser Schrift, weil sie nicht objektiv sei, ferner thatsächliche Unrichtigkeiten enthalte, auf welche er speziell hinwies; man solle doch so nicht glauben, das Ministerium werde sich durch **diese** Schrift **düpiren** lassen! (Letzterer Ausdruck wird vom Vorsitzenden gerügt.) Herr Thiel wendet sich in der Hauptsache nur gegen einen besonderen Abschnitt der Schrift und bittet um dessen Ablehnung und Herr Dr. Lotze macht gleichfalls auf verschiedene Mängel aufmerksam. Der Verfasser der Begründungsschrift tritt den Einwendungen entgegen, wobei er Unterstützung durch Herrn Dr. Schumann findet. — Beide versuchen auch, den von allen drei vorgenannten Herren gegen den vorjährigen Finanz-Ausschuß erhobenen Vorwurf (der übrigens in der Bürgerschaft ziemlich allgemein erhoben wird), daß er die Schuld an der Verzögerung in Erledigung des vorjährigen Haushaltplanes trage, zu widerlegen. Die Begründungsschrift wird indessen schließlich — gegen 3 Stimmen — genehmigt und nun mittelst Berichterstattung der kgl. Kreishauptmannschaft an das kgl. Ministerium des Innern gelangen. — Nach Erledigung zweier Rechnungsangelegenheiten und einer Reklamationssache werden zwei umfängliche Berichte des Finanz-Ausschusses, die diesjährigen Etats für das **Armenwesen**, sowie für das **Wasserwerk** betr., ersterer auf Antrag des Hrn. St.-V. Vikariatsrath Lufft, letzterer auf solchen des St.-V. Obermeister Hauswald en bloc angenommen. Der Finanzausschuß hat auch in diesen beiden Etats gefunden, daß der Rath bei seinen Voranschlägen einer passenden Sparsamkeit überall nachgegangen ist und sonach nur bei wenigen Positionen Grund zu unwesentlichen Abänderungsvorschlägen gefunden. Das Armen-, Kranken- und Wohlthätigkeitswesen wird von der Stadt nach diesen Vorschlägen im laufenden Jahre folgende Zuschüsse verlangen. Für das Armenamt (dessen Einnahmen sich auf 252,739 Mk. belaufen) werden gebraucht 244,724 Mk., das sind 8875 Mk. mehr als im Vorjahr; für Waisenversorgung im Waisenhaus 900 Mk., für die in Kolonien untergebrachten Waisen 85,250 Mk., für die Waisenversorgung in Stadtpflege 10,500 Mk., für die Direktion der Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalten 19,935 Mk., für die Kinderpflegeanstalt 19,349 Mk., für das Findelhaus 2843 Mk., für die Arbeitsanstalt, die an Verdienst aus Arbeiten zwar 102,900 Mk. einnimmt, immer noch 99,005 Mk., für das Versorghaus 97,523 Mk., für die Hohenthal'sche Versorganstalt 9819 Mk., für das Asyl für Sieche 78,441 Mk., an Beiträgen für verschiedene Fonds und Vereine 8940 Mk. Hierbei ist zu bemerken, daß all' die genannten Anstalten und Fonds trotzdem ihre speziellen Einnahmen haben, die bereits mit in Anrechnung gestellt sind. — Beim Asyl für Sieche gelang es Hrn. St.-V. Gottschall die Genehmigung einer Zulage von 300 Mk. für den Inspektor des Asyl's, vom Kollegium zu erlangen. — Was den Etat für das **Wasserwerk** anlangt, so wird in diesem Jahre eine Mehreinnahme von etwa 29,000 Mk. erzielt; der Abschluß des Voranschlags für das Werk ist mit 720,976 Mk. in Einnahme und Ausgabe beziffert. Endlich tritt man auch dem Rath bezüglich der Gründung einer vierten Oberarztstelle im Stadtkrankenhause bei. Hierbei verwendet sich Hr. St.-V. Vikariatsrath Lufft dafür, daß man die Einrichtung treffe, daß wenigstens **ein** älterer erfahrener Oberarzt im Krankenhause selbst zu wohnen habe und wird auf seinen Antrag deshalb einer bereits vom Rath gefaßten Idee beigetreten. Jedenfalls kann die Verwirklichung dieses Gedankens nur Gutes bringen. Am Schlusse der Sitzung spricht Herr Stadtrath Teucher Namens des Rathes dem Finanz-Ausschuß wie dem Kollegium Dank aus für die wiederum gezeigte freundliche und **vorurtheilslose** Beurtheilung der Haushaltvorlagen, worauf aus der Mitte des Kollegiums lebhaftes Bravo ertönt.

— Bei der **ermordeten Schlosserswittwe Müller** wohnte außer dem in Haft genommenen Schneidergesellen Irrgang auch ein Schriftsetzer. Derselbe ist an dem Verbrechen durchaus unbetheiligt; an dem Dienstag Nachmittage, wo das Verbrechen vor sich ging, hat er, wie immer, regelmäßig gearbeitet und sich nicht aus dem Geschäft entfernt. Wohl ist er dreimal vor den Staatsanwalt beschieden worden, allein lediglich zu dem Zwecke, irgendwelche Auskunft zu ertheilen. Er ist daher keinen Augenblick verhaftet gewesen. — Da die Vermuthung auftauchte, daß der eine in der Mordaffaire verwickelte Verbrecher, auf welchen gefahndet wird, sich nach der That den Bart habe rasiren lassen, so sind sämmtliche Barbiere behördlicherseits darüber vernommen worden. — Die That ist mittelst eines gewöhnlichen Fleischermessers verübt worden. Ob der verhaftete Schneider Irrgang der Mörder ist, wird neuerdings als ziemlich zweifelhaft dargestellt. Derselbe soll nachgewiesen haben, daß er wenige Minuten vor ½4 Uhr auf dem Schillerplatz in Blasewitz war und sich in der Pferdebahn-Wartehalle daselbst einen Schnaps gekauft habe. Irrgang selbst war in ziemlicher Geldnoth; am Dienstag arbeitete er noch im Geschäfte von Stühmke auf der Wallstraße, verließ jedoch Nachmittags ½2 Uhr die Werkstatt mit dem Bemerken, er wolle nach Blasewitz. — Unsere gestrige Mittheilung, daß gegen 3 Geldbriefträger B.-

raubungs-Attentate geplant gewesen seien, bestätigt sich vollständig. Nur sollten diese Verbrechen nicht gleichzeitig an einem und demselben Tage unternommen werden. So ist die Geldeinzahlungskarte an einen in der Brüdergasse angeblich Wohnenden einen oder zwei Tage vor der Blutthat auf der Seestraße auf die Post gegeben worden und zwar in Pirna. Diese Geldeinzahlungskarte ist übrigens von derselben Hand geschrieben, wie die nach der Seestraße und der Grunaerstraße. Der Geldbriefträger Winter, welcher die Sendung nach der Brüdergasse tragen sollte, ist in gleicher Weise wie sein Kollege Richter von einem Unbekannten auf der Straße gefragt worden, ob er für die und die Adresse einen Geldbrief habe? Der Unbekannte ist darauf nach der Wohnung vorausgeeilt. In dem Falle der Brüdergasse ist es nun aber, abweichend von dem auf der Seestraße, so gekommen, daß die Wirthin sich aus der Wohnung entfernt und dieselbe verschlossen hatte. Als der Geldbriefträger Winkler die Treppe hinaufstieg, fand er auf der Treppe zwei Menschen, darunter den einen, der ihn vorher auf der Straße befragt hatte. Da sich derselbe jedoch nicht als der Adressat des Geldbriefes legitimiren konnte, so gab der Briefträger denselben auch nicht ab — ein Adressat des betr. Namens existirte ja überhaupt nicht. Auf der Treppe aber das Attentat zu begehen, erschien den Verbrechern doch zu gefährlich und so ist der alte brave Winkler durch Zufall einer schweren Bedrohung entgangen.

— Vorgestern Abend wurde die Leiche der ermordeten Schlosserswittwe Müller aus dem Seciersaale nach dem Trinitatiskirchhofe gebracht und gestern Mittag 2 Uhr unter den Klängen einer Trauermusik in das Grab ihres Mannes gebettet. Eine große Menschenmenge wohnte der Beerdigung bei und der Andrang wäre zweifellos noch viel größer gewesen, wenn Viele nicht der Meinung gewesen wären, das Begräbniß sei erst auf Nachmittags 3 Uhr festgesetzt. Der Zufall wollte es, daß die verw. Müller an demselben Tage — 10. Februar — unter Mörderhänden verblutete, an welchem vor 4 Jahren ihr Gatte verstarb.

— Die Sitzungen des Kgl. Schwurgerichtshofes auf die 1. Quartalsperiode des laufenden Quartals unter dem Präsidium des Herrn Landgerichtsdirektor v. Mangoldt nehmen nächsten Montag ihren Anfang.

— Eine czechische Volksschule soll, nach den Mittheilungen der „Nat.-Ztg.", in Dresden von den daselbst lebenden Czechen vermittelst der Unterstützung des czechischen Schulvereins errichtet werden. Als im Vorjahre im Glatzer Gebiete czechische Schulen errichtet werden sollten, verbat sich die preußische Regierung höchst energisch jedwede czechische Propaganda auf preußischem Gebiete. Die königl. sächs. Regierung wird sich die slavische Agitation wohl ebenfalls feine zu halten wissen.

— Morgen Sonntag findet in Meinhold's Etablissement die Versammlung sächsischer und thüringischer Gastwirthe statt. Die Verhandlungen werden Vormittags beginnen und sich, laut der aufgestellten Tagesordnung, mit einschlagenden technischen Fragen beschäftigen. Sonnabend Abend findet die Begrüßung der Delegirten, Montag die Besichtigung des Wasserwerks und der Reinicker Gasanstalt statt.

— Die diesjährige Soirée der privil. Bogenschützengesellschaft findet nächsten Freitag den 20. Febr. in Meinhold's Sälen statt. Dieselbe verspricht eine reiche Fülle von musikalischen und sonstigen Genüssen. So haben Frl. Reuther und Hr. Winde von der Königl. Oper ihre Mitwirkung zugesagt. Die Hofschauspielerin Frl. Tullinger wird einige Deklamationen vortragen. Die Ausführung des instrumentalen Theiles des Programms hat Frau Professor Stern (Clavier) in Gemeinschaft mit den Herren Kammermusikern Bochmann, Mehlhose, Medefind und Ackermann übernommen.

— Sein 41. Stiftungsfest feierte am 11. d. im Gewerbehaus der Allgemeine Turnverein unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung. Die Feier ward eröffnet durch einen von dem Studirenden des K. Conservatoriums Herrn Kirschmarski mit Empfindung gesprochenen Prolog. Im weiteren Verlaufe des Concerts, welches in seinem instrumentalen Theile Herr Musikdirektor Röpenack recht ausführte, erwarben sich durch ihre höchst ansprechenden gesanglichen Vorträge Fräul. Terenzi und Herr Hugo Koppel, Studirender des K. Conservatoriums, mit ihren Liedervorträgen wohlverdienten Beifall. Nicht minder beifällig wurden zwei Deklamationen: „Retraite" von Chamisso und die höchst ergötzliche „Im Kadettenrock" von Frau Silvia Brand, schwungvoll und mit Verständniß vorgetragen von Frl. Martha Bär, aufgenommen. Die Aufführung der Vorturnerschaft am Barren trug den Erwartungen der anwesenden Turner in gewohnter Weise Rechnung und allenthalben ward der Befriedigung hierüber Ausdruck verliehen. Hieran schloß sich ein Ball, welcher nur einmal unterbrochen wurde: um 12 Uhr zeigte Glockengeläute den Anbruch des neuen Tages, des 12. Februar, an, den Tag, an welchem vor 41 Jahren der Allgemeine Turnverein gegründet worden war und der Vereinsvorsitzende Herr Oberlehrer Bellner entwarf in längerer, begeistert aufgenommener Rede ein Bild von des Vereins Vergangenheit an bis zur Gegenwart und der zu erwartenden Zukunft. Der Ball nahm sodann in animirtester Weise seinen Fortgang.

— In der gestern Vormittag stattgefundenen Kreisausschußsitzung stand an erster Stelle eine Beschwerde des Kaufmann Schlegel hier, Schillerstraße, auf der Tagesordnung. (Referent Herr Geh. Rath Sperber.) Dieselbe wird verworfen, da der Nachweis nicht erbracht worden war, daß die in Frage stehenden Räumlichkeiten ausschließlich zu Gewerbszwecken benutzt würden. Desgleichen wird der Rekurs des kaiserlichen Postkassirers Reichert, hier, Hinzuziehung zu Gemeindeanlagen betreffend, verworfen, ebenso der des Fortifikationsfeuerwerkers Finke in Königstein in gleicher Angelegenheit. Dagegen wurde die Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit an die Stadtgemeinde Sebnitz (Referent Herr Reg.-Rath Dr. Klotz) genehmigt, desgleichen das Tanzconcessionsgesuch des Gasthofspachters Hamann in Niedergorbitz (Referent Herr Reg.-Rath Hermig). Außerdem gelangten 21 Verwaltungsstreitsachen über den Unterstützungswohnsitz zur Berathung. Schluß der Sitzung 2 Uhr.

— Das für das im Monat Juli d. J. hier stattfindende große Deutsche Turnfest festgestellte Programm lautet folgendermaßen: Sonnabend den 18. Juli: Empfang der ankommenden Turner auf den Bahnhöfen. Begrüßung der Turner auf dem Festplatze. Enthüllung der Büsten und Jubiläumsfeier. Ueberreichung des von den Dresdner Frauen und Jungfrauen etwa zu stiftenden Fahnenbandes. Concert in der Festhalle. — Sonntag: 6—8 Uhr Schwimmen. Festzug (nach den Grundzügen der Organisation der Deutschen Turnerschaft, geführt von den Kreisturnwarten, Gauturnwarten u. s. w.). Nach halbstündiger Ruhepause Aufmarsch, allgemeine Freiübungen bis 5 Uhr, Musterriegenturnen einzelner Kreise, Gaue und Vereine bis 7 Uhr. Allgemeines Kürturnen und Gesangsvorträge der vereinigten Sängerschaften Dresdens. — Montag: 7—12 Uhr Welt-Turnen. 1—3 Uhr Festmahl. 3—5 Uhr Turnen der Sachsen. 5—7 Uhr Musterriegenturnen, Schautechten. 7—8 Uhr Ausgewähltes Kürturnen. 8—10 Uhr Versammlung der deutschen Turnlehrer. Concert in der Festhalle und Feuerwerk. — Dienstag: 7—12 Uhr Wettturnen, 12—2 Uhr Pause. 2—3 Uhr Fechten. 3—5 Uhr Schülerturnen. 5—7 Uhr Musterriegenturnen. 7—8 Uhr Spiele. 9—10 Uhr Fackelreigen. — Mittwoch: 7—12 Wettturnen und Musterriegenturnen. 12—2 Uhr Pause. 2—6 Uhr Ringen. Verkündigung der Sieger. 9—10 Uhr Feuerwehrübung. — Donnerstag: Turnfahrten. Abschiedsfest auf der Brühl'schen Terrasse. Feuerwerk auf der Elbe. Festliche Beleuchtung der Brücken u. s. w. — Freitag bis Sonntag den 26. Juli: Volksbelustigungen auf dem Festplatze.

— Der zweite Subscriptionsball im Neustädter Hoftheater soll einen Ueberschuß von 2000 Mark ergeben haben.

— Die Herren Baurath Prof. Weisbach und Architekt Karl Barth (in Firma R. Weisbach und R. Barth) ersuchen uns, die gestrige Notiz über das Luther-Denkmal dahin zu berichtigen, daß alle aus ihrem Atelier hervorgehende Arbeiten gemeinschaftliche Arbeiten sind.

— Gestern hielt Herr Oekonomierath Steiger aus Meißen in der Oekonomischen Gesellschaft des Königreich Sachsen in Nagel's Hotel einen höchst interessanten Vortrag über Schafzucht, insbesondere Merinowoll-Schafzucht, auf den wir morgen zurückkommen.

— Ein in einer hiesigen Buchdruckerei beschäftigter junger Mann gerieth gestern Vormittag mit der rechten Hand in das Maschinenwerk und im Augenblick waren ihm einige Glieder am vierten und fünften Finger abgequetscht. Der Bedauernswerthe wurde zunächst in der städtischen chirurgischen Hilfsstation, Landhausstraße, verbunden und von dort nach dem Stadtkrankenhause überführt.

— Unterhalb der Marienbrücke stürzte beim Umlenken des Geschirres vorgestern Nachmittags gegen 5 Uhr Pferd und Wagen des Fuhrwerksbesitzers Angermann in die Elbe. Das Pferd wurde zwar noch lebend ans Land gezogen, mußte jedoch sofort getödtet werden.

— Vorgestern wurde in Nieder-Neuschönberg bei Olbernhau eine diamantene Hochzeit gefeiert. Das Friedmann'sche Jubelpaar war dabei noch vollständig rüstig.

— Sebnitz, 13. Februar. Seit gestern Vormittag gegen 11 Uhr stricken sämmtliche Arbeiter der Hofmann'schen Lampenfabrik hierselbst. Die Arbeitseinstellung ist infolge angekündigter Lohnreducirung erfolgt.

— Am Donnerstag Abend ist der bei Gößnitz an der sächsisch-bayrischen Eisenbahn postirte Bahnwärter Hommel vom Leipziger Kourierzuge überfahren und bald darauf an den erhaltenen schweren Verletzungen gestorben.

— Landgericht. Am 26. December vor. J. benützte der Klempnergehilfe Heinrich Hubert Adler, 1867 zu Brieg in Schlesien geboren, die damalige Abwesenheit des Klempnerlehrlings Albinus, der bei dem Klempnermeister Rudolf Gebhardt in Pirna lernt, um in des Lehrlings Schlafkammer zu dringen. In derselben befand sich der Koffer von Albinus. Das Vorlegeschloß verstand Adler geschickt zu öffnen und nun eignete er sich ein im Koffer liegendes Portemonnaie mit 5 Mk. baarem Gelde an, dieß auch eine blaue Blouse mitgehen. Als der Lehrling von seiner kleinen Reise zurückkehrte, fand er, daß sich der Koffer sehr schwierig öffnete, und bemerkte den Verlust; der Verdacht fiel auf Adler, der in Haft genommen wurde und sich nun wegen schweren Diebstahls vor der zweiten Strafkammer zu verantworten hatte. Wegen eines Eingriffes in fremdes Eigenthum erhielt Adler in seiner Jugend bereits einen Verweis, er wurde gestern unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Den Vorsitz führte, wie in der folgenden Verhandlung, Herr Landgerichtsrath Ortmann, die öffentliche Anklage Herr Staatsanwalt Woltram. — Mit offenbar verblüfftem Gesicht verließ der gelernte Schuhmacher und Handelsmann Otto Max Abel, 1851 zu Wurzen geboren, den Gerichtssaal, als ihm seine kostenlose Freisprechung verkündet wurde, an die er jedenfalls nicht dachte, als er die Anklagebank betrat. Abel war bei der Wittwe Scharf, welche einen Rohproduktenhandel in der Friedrichstraße inne hat, als Gehilfe thätig, wurde jedoch am 28. November v. J. entlassen. Am 4. December in frühester Morgenstunde schlich er sich heimlich in den Hof- und Garten-Raum, da er vollständig mit den Oertlichkeiten bekannt war und rollte zwei daselbst lagernde Petroleumfässer, auf die nur die Wittwe Scharf ein Eigenthumsrecht hatte, fort. Da die Stunde nicht dazu angethan war, die fraglichen Fässer, welche auf 7 M. 50 Pf. taxirt sind, zu verkaufen, ließ er dieselben vor dem Gymnasium an der Wettinerstraße stehen, ging nach dem 2. Bezirks-Polizeibureau und zeigte sich selbst als Dieb an. Die Gegenstände wurden von der Eigenthümerin wieder in Empfang genommen und Abel, der entschieden billiges Quartier beziehen wollte, stand unter der Anklage des schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle. Nach aufmerksamer Berathung der vorliegenden Momente nahm jedoch das Gericht an, daß es sich hier nur um einen fingirten Diebstahl handelte, der von A. in der Absicht ausgeführt wurde, ein Unterkommen zu erhalten und so erfolgte des Beschuldigten Freisprechung, die er mit trüber Miene in Empfang nahm.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Bundesrath hat sein Einverständniß damit erklärt, daß auf der Grundlage des zwischen Preußen und Rußland abgeschlossenen Auslieferungs-Vertrages ein solcher zwischen dem Deutschen Reiche und Rußland abgeschlossen werde.

Die Kommission der Westafrikanischen Konferenz trat zu einer Sitzung zusammen. Der Erledigung der Aufgabe der Konferenz, welche durch das Verhalten Portugals direct in Frage gestellt ist, kam man dem Vernehmen nach nicht näher. Es wird sich für den Fortgang der Sache im Wesentlichen darum handeln, ob sich eine Einstimmigkeit der Mächte erzielen läßt, deren moralisches und eventuell deren materielles Gewicht Portugal zwingen würde, sich dem Ausspruch Europas zu fügen.

Der Abg Woermann war in der Reichstagssitzung vom 4. d. von Eugen Richter wegen der seitens seiner Firma von King Bell gegen Zahlung von 70 Pfd. Sterl. angekauften Insel Nicol in Westafrika verspottet worden. Richter hänselte ihn als „Souverain" jener Insel. Jetzt hat Herr Woermann diese Insel Herrn Richter billig zum Kauf angeboten. Herr Richter hat dieses Anerbieten nicht angenommen; dagegen soll die Firma Woermann die westafrikanische Insel an den Abg. Oechelhäuser verkauft haben.

Die Budgetkommission des Reichstags ist nach mehrstündiger Berathung zur Abstimmung über den Nachtragsetat für Kamerun, Angra Pequena und Togo noch nicht gekommen. Die Debatte erstreckte sich über den vom Centrum und der Linken unterstützten Antrag Buhlen, wonach die geforderte Summe der Reichsregierung lediglich als Pauschquantum bewilligt werden soll und nicht in Gestalt der von der Regierung geforderten Positionen, um den Reichstag ebenso wenig zu binden, wie dies der Reichskanzler in seiner Tags zuvor verlesenen Zuschrift für seinen Theil thut. Das Pauschquantum soll fernerhin den Zweck haben, die vom Fürsten Bismarck eingeleiteten kolonial-politischen Bestrebungen nicht zu hemmen.

Die „Germania" ist in ihrem Widerwillen gegen die Kolonialpolitik bereits dabei angelangt, von den „Heldenthaten" — in höhnischen Anführungszeichen — der deutschen Kriegsschiffe gegen die Kamerun-Neger zu sprechen.

König Ludwig traf in München in der verflossenen Nacht von Hohenschwangau nach dreimonatlicher Abwesenheit ein.

Aus Wiesbaden wird berichtet: Fräulein Maria Philippi, die von einem wüthenden Hunde zerfleischte Tochter unseres Hof-Opernsängers Philippi, sollte nach einem Gerüchte ihren Wunden erliegen sein. Am verflossenen Sonntag war derselben das rechte Bein unterhalb dem Knie amputirt worden. Heute stellte es sich heraus, daß die Bedauernswerthe nur in einen mehrstündigen Starrkampf verfallen war, aus dem sie glücklicher Weise wieder zum Leben erwacht ist.

Wie die Direction der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft mittheilt, hat der Dampfer „Gellert" nur auf kurze Zeit gestoppt und nach dem Berichte des von dem Agenten der Gesellschaft in Falmouth abgesandten Bugsirdampfers alsbald die Reise nach Newyork fortgesetzt.

Ein Fräulein Cortzen hatte in Oldenburg vor Kurzem auf einen älteren Beamten, Herrn Beyersdorff, einen Revolverschuß abgefeuert und denselben nicht unerheblich verletzt. Zur Haft gebracht, machte sie bei ihrer Vorführung zur Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter den Versuch zu entfliehen, hatte auch bereits das Freie erreicht, als sie von dem begleitenden Gefangenwärter wieder ergriffen wurde. Fräulein Cortzen scheint wohl die Absicht gehabt zu haben, in die dort vorüberfließende Hunte zu springen, um sich zu ertränken. Ueber die Beweggründe des Attentats auf Herrn Beyersdorff läßt sich noch nichts Bestimmtes angeben; es wird vermuthet, daß dieselben daher rühren, daß Frl. Cortzen einen Bruder gehabt, welcher mehrere Jahre zur See gefahren und sich ansehnliches Vermögen erworben hat, aber verschollen ist. Dieses Vermögen wird von Herrn Beyersdorff verwaltet und da Frl. Cortzen die Auskehrung beantragt hat, damit aber einstweilen abgewiesen worden ist, scheint sie zu dem Wahne gekommen zu sein, daß Herr Beyersdorff daran schuld sei. Das Befinden desselben soll den Umständen nach befriedigend sein, nur hat die Kugel noch nicht entfernt werden können.

Feldmarschall Graf Moltke wendet der in dem Dorfe Kreisau, wo sein Rittergut liegt, eingerichteten Schulsparkasse große Aufmerksamkeit zu. Er hat die Einrichtung getroffen, daß, wenn ein Kind die ersten 10 Pfennige einlegt, die Gutsherrschaft des Herrn Feldmarschall Moltke den gleichen Betrag dazu giebt. Spart nun das Kind im Laufe des ersten Vierteljahrs seiner Sparthätigkeit 1 M., so wird von der Gutsherrschaft die gleiche Summe zugelegt. Bis jetzt haben 86 Kinder in Kreisau bereits gegen 1200 Mark gespart, die in der Kreiskasse zinsbar angelegt sind. Sämmtliche Quittungsbücher beschafft der Feldmarschall.

Ueber ein Attentat auf einen Gendarmen berichtet man der „Bad. Landesztg.": Der in Elzach stationirte Gendarm Huber war Vormittags auf einem Patrouillengang, als er einen Fremden, dem Anschein nach einen besser gekleideten Handwerksburschen, erblickte, welcher bei dem Anblick des Gendarmen sofort die Flucht ergriff. Letzterer folgte ihm daraufhin. Doch die Flucht des Fremden war nur eine scheinbare. Als derselbe aus dem Bereiche des letzten Hofes und dem Walde nahe war, ließ er den Gendarmen auf etwa 3 Schritte nahe kommen, machte sodann Front, zog plötzlich einen Revolver und schoß auf den Gendarmen, verwundete denselben jedoch nur leicht an Kopf und Ohr. Hierauf sprang er weiter und verschwand hinter einer Holzbeuge. Trotz seiner Verwundung lud Gendarm Huber sofort das Gewehr. Während er sich zur weiteren Verfolgung aufmachte, tauchte der Fremde plötzlich wieder auf. Ein zweiter Schuß krachte, welcher den Gendarmen schwer am Arme verwundete. Nun entsank dem Schwerverwundeten das Gewehr und derselbe war selbst auf Hilfe angewiesen. Der Attentäter blieb noch einen Augenblick stehen und rief dem Verwundeten zu: „Hast Du genug? Wenn's nicht langt, hab' ich noch mehr!" und verschwand dann im nahen Wald. Nach der Angabe, welche der Gendarm machte, ist der ruchlose Verbrecher ein Mann von 20—22 Jahren; er trug bessere Kleidung und eine hohe Mütze, wie solche Metzger zu tragen pflegen. Allem Anschein nach hat man es hier mit einem gerieben Verbrecher zu thun, auf den vielleicht gefahndet wird und der, auf alle Verfolgung gefaßt, seiner Verhaftung den kräftigsten Widerstand entgegenzusetzen beabsichtigt.

Wegen des in der Nacht von Sonntag auf Montag in der Gegend von Seweringhausen-Eiberg (Westfalen) verübten Attentates auf 2 Gendarmen wurden in Bochum 8 Bergleute verhaftet. Ein Gendarm war erschossen, der andere tödtlich verwundet worden. Eine große Anzahl Bürger von Bochum hat aus Anlaß der sich in dieser Industriegegend häufenden thätlichen Excesse an das Abgeordnetenhaus eine Petition um Befürwortung der Prügelstrafe bei der Staatsregierung eingesandt.

Aus Pournoy la Chetive erfährt die „Lothr. Ztg.", daß der Waldhüter Pillot todt im Walde bei Burn bei Metz aufgefunden worden ist. Alle Anzeichen sprechen bis jetzt dafür, daß Pillot einem feindlichen Ueberfall erlegen ist.

Der Hochverräther Janssen, welcher sich demnächst vor dem Reichsgericht zu verantworten haben wird, ist s. Z. in München verhaftet worden. Er wurde schon seit längerer Zeit verfolgt, und es gelang der Münchener Polizei, ihn am 29. Januar in einem Hause an der Landwehrstraße ausfindig zu machen und zu verhaften. Janssen befand sich auf der Flucht nach Italien.

Oesterreich. Ein junger Bursche von 18 Jahren Ignatz Navratil stand am Mittwoch als Raubmörder vor dem Ausnahmegerichte in Wien. Um weniger Kreuzer willen hat dieser jugendliche Unhold das Blut zweier Menschen vergossen und zwar hat er am 16. Oktober 1884 die Eisentrödlersgattin Julie Schinke in Wien meuchlerisch überfallen und derart verletzt, daß daraus am 25. Oktober 1884 der Tod der Schinke durch einen Knochenbruch an der rechten hinteren Schläfengegend erfolgte. Nach deren Tödtung hat sich Navratil eines der Schinke gehörigen Geldbetrages von 8 fl. bemächtigt. Der Angeklagte hat ferner am 25. Oktober Abends, also gerade an dem Tage, an dem sein erstes Opfer seinen Wunden erlag, den Hausbesitzer Anton Köstler in Wien ebenfalls meuchlerisch überfallen und getödtet, nach dessen Tödtung einer silbernen Uhr, mehrere Gulden im Werth, sowie einer Baarschaft von 22 Kr. sich bemächtigt. Der Mörder räumte ein, beide Morde begangen zu haben und zeigte dabei keine Spur von Reue. Eine furchtbare Szene, welche im Gerichtssaale wohl nur höchst selten vorgekommen ist und die alle Anwesenden auf's Tiefste erregte, entwickelte sich nach dem Verhöre des Eisentrödlers Schinke, des Gatten der Ermordeten. Herr Schinke wollte, um weiter dem Anblicke des Mörders nicht ausgesetzt zu sein, den Saal durch die der Anklagebank gegenüberliegende Thür verlassen. Ein Saalaufseher machte ihn aufmerksam, daß der Ausgang für die Zeugen auf der anderen Seite sei und geleitet ihn an dem Angeklagten vorüber. In diesem Augenblick konnte der Gatte der Ermordeten seines Schmerzes nicht mehr Herr werden, er stieß einen gräßlichen Schrei aus, der alle Anwesenden erbeben machte und überschüttete den Mörder mit einer Fluth von Schimpfworten. „Mörder! Gauner! Galgenstrick! Du hast mir mein Weib geraubt!" so rang es sich von den Lippen des Zeugen. Die Köchin Theresia Urban, die bei der Ermordeten im Dienste gestanden, war gleichfalls von ihrem Sitze aufgesprungen, gestikulirte mit den Händen in der Luft und schrie mit gellender Stimme dem Angeklagten Verwünschungen zu. Die Plötzlichkeit dieser Szene hatte wie lähmend auf die Zuhörer gewirkt. Alles saß regungslos da und selbst der Vorsitzende hatte noch kein Wort gefunden, um Einhalt zu gebieten. Da ergriff Schinke einen am Ausgange stehenden Sessel und schwang denselben hoch in der Luft, als wollte er ihn dem Mörder an den Kopf schleudern. Nun sprangen zwei Saaldiener hinzu, entwanden dem Zeugen den Sessel und führten den Mann aus dem Saale. Vom Korridor tönte noch wüster Lärm herein, als der Präsident das Wort ergriff: „Der Zeuge hat den dem Gerichtshofe schuldigen Anstand wohl gröblich verletzt; ich glaube jedoch, daß kein Anlaß vorliegt, gegen denselben auf dem Disziplinarwege einzuschreiten, da ich finde, daß sein Benehmen seiner begreiflichen Aufgeregtheit zuzuschreiben ist. Ich glaube auch, daß der Herr Staatsanwalt nur zustimmen wird". Dieser stimmte bei. Der Angeklagte Navratil, welcher sich bisher stumpf und theilnahmlos gezeigt hatte, war während der Szene wie vernichtet auf seinem Stuhle sitzen geblieben und brach nun in Weinen aus. Noch lange vermochte sich das Publikum über die vorgefallene Szene nicht zu beruhigen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu zwanzig Jahren schweren Kerkers, verschärft durch einen Fasttag monatlich, im Monate Oktober jeden Jahres durch Fasten und hartes Lager am 16. und 25. dieses Monats. Die Strafe ist die höchste, die dem Gesetze nach dem noch nicht 20 Jahre alten Mörder zuerkannt werden konnte. Der Verurtheilte blieb völlig ungerührt.

Der Doppelselbstmord im Eisenbahnwaggon zwischen Deutschbrod und Iglau ist jetzt aufgeklärt. Die beiden Selbstmörder domicilirten zuletzt in Trautenau. Es sind dies: Joseph Wommer aus Pilnikau, Sohn einer armen Wittwe, welcher beim Getreidehändler Müller als Komptoirist in Diensten stand, und Stephan Faltmann, Schneidergehilfe, ebenfalls aus Pilnikau, welcher bei einem Schneidermeister Nachmann beschäftigt war. Die Beiden verließen Trautenau in der Absicht, sich nach Prag zu begeben; es waren flotte Burschen und in ihrem Umgange unzertrennlich.

In den letzten Nächten wurden in der Umgebung von Luttenberg, in Kohljanowitz, Elbeteinitz, Altkolin, Ganz u. A. Plakate anarchistischen Inhalts aufgefunden. Dieselben waren in deutscher und czechischer Sprache abgefaßt und sollen aus New-York stammen.

Mehrere Gendarmen des Postens Reichenberg umzingelten in der vierten Morgenstunde ein Haus in Lubokei (Bezirk Reichenberg), woselbst sich nach einer Anzeige eine Presse der Anarchisten vorfinden sollte. Die Gendarmerie bemächtigte sich zunächst zweier dort wohnender Personen, beide aus Wien ausgewiesene Anarchisten, der eine Handlungsgehilfe aus dem Raudnitzer, der andere Maurer aus dem Schwarzkosteletzer Bezirke. Beide waren mit Revolvern bewaffnet. Der Eine, welcher ein Stilet und eine Flasche mit einer bisher noch nicht sichergestellten Flüssigkeit bei sich trug, legte die Schußwaffe auf den Gendarmen an, der sie ihm aus der Hand schlug. Im Hause fand man eine Druckerpresse, Druckschriften, eine Quantität Dynamit und andere Gegenstände. Beide Anarchisten wurden dem Gerichte in Reichenberg eingeliefert, desgleichen die konfiscirten Gegenstände.

Ungarn. In Pest wurden der Uhrmacher Franz Seiler, sowie dessen Frau und 4 Kinder vergiftet aufgefunden. Seiler, dessen Frau und ein 14jähriges Mädchen sind todt, die übrigen drei unmündigen Kinder konnten durch rasche ärztliche Hilfe gerettet werden. Als Ursache werden zerrüttete Vermögensverhältnisse angegeben.

Frankreich. Trotz der Verhaftung der 25 Anarchisten, welche sich ganz besonders um die Veranstaltung des Meetings der „Ausgehungerten" auf dem Opernplatze bemüht hatten, scheint die Idee von ihren Gesinnungsgenossen noch nicht aufgegeben zu sein. So melden wenigstens Oppositionsblätter, wie der „Figaro", die es nicht ungern sähen, wenn der Regierung daraus neue Verlegenheiten erwüchsen. Einem Reporter dieses Blattes ist die Versicherung gegeben worden, daß die Manifestanten sich alle Tage dieser Woche mit einbrechender Nacht und nächsten Sonnabend ganz bestimmt spät in der Nacht, wenn die Besucher des Opernballes den Platz und die Avenue füllen, sich einfinden und ihr Elend vor den Augen der „Prassenden" zur Schau tragen werden. Uebrigens, fügte der Gewährsmann des „Figaro" hinzu, die „Arbeitslosen" würden sich ohne Waffen einfinden und wollten nur ihre Lumpen, ihre Entblößung zeigen, aber keineswegs einen Handstreich ausführen oder mit der Polizei in's Gemenge gerathen und hätten daher das Losungswort, sich aus dem Staube zu machen, sobald die Gefahr eines Konflikts mit der Polizei drohte. Eine solche Haltung würde freilich den blutigen Prahlereien des Aufrufs „an die Ausgehungerten" entsprechen.

Von 14 am Opernplatz arretirten Individuen wurden 7 zu geringen Freiheitsstrafen verurtheilt und 7 entlassen.

Eine Depesche aus Shanghai sagt, die französischen Schiffe hätten die Insel Gutzlaff wieder verlassen, um die chinesischen Schiffe aufzusuchen, die bei Sheipoo ankern sollten.

Italien. In Mailand wurde der aus Chalons nach Defraudirung von 400,000 Francs Depotgelder flüchtige Bankier Emil Foret verhaftet.

England. Eine Depesche des Generals Wolseley meldet: Von einem Soldaten wurde in der Nacht der am Mittwoch durch die Kolonnen des Generals Earle genommenen Position die Kopie eines Briefes des Gouverneurs von Berber an den Gouverneur des Distriktes von Kerbekan gefunden. In diesem Briefe theilt der Gouverneur von Berber mit, er habe ein Schreiben des Mahdi erhalten, in welchem dieser anzeigt, daß Khartum am 26. Januar

SLUB
Wir führen Wissen.

genommen worden und Gordon getödtet sei. Die Dampfer und Boote desselben seien erbeutet worden.

Egypten. Durch den Fall Khartums ist eine Menge Gewehre, Geschütze und Munition in die Hände des Mahdi gerathen. Vorher hatte er schon bei der Belagerung der Stadt 22 Geschütze in Verwendung, und als Oberst Wilson vor Khartum sich befand, schätzte er die Zahl der dort stehenden, mit Remington-Gewehren bewaffneten Araber auf 9—10,000. Die Zahl der mit modernen Schießgewehren ausgerüsteten und in deren Gebrauch durch egyptische Ueberläufer wenigstens notdürftig unterrichteten Sudanesen ist also bedenklich angewachsen und wird noch immer mehr zunehmen. Diese Gewehrträger aber werden immer gefährlicher werden, je länger sie Zeit haben, sich mit der ungewohnten Waffe vertraut zu machen; auch wenn sie sich niemals die Vorzüge eines europäischen Büchsenschützen aneignen werden, dürften sie doch neben dem großen Haufen der Speerträger sich den Engländern immer unangenehmer bemerklich machen. Lernen aber die Sudanesen erst mit Schießgewehren und Geschützen auch im freien Felde besser zu hantiren, so dürfte den Engländern ihre Viereck-Stellung im Feuergefecht bald unmöglich werden; sobald sie indessen von dieser abgehen, müssen sie auch mit weit stärkeren Streitkräften als bisher auftreten, denn nur solche könnten sich in einer der modernen Taktik entsprechenden Weise entfalten.

Der theuer erkaufte Sieg des General Brackenburg über 2 Araberstämme hat auf die allgemeine Lage der Engländer im Sudan, besonders auf ihre Lage bei Gubat, wo augenblicklich der Brennpunkt der Situation, gar keinen Einfluß, denn Berti, wo dasselbe stattgefunden, liegt noch zwischen 50 und 60 deutsche Meilen weit von Gubat. Ob die Sudanesen dort wirklich so auf's Haupt geschlagen worden sind, daß sie der Kolonne des Generals Earle sich vor Berber nicht mehr in den Weg zu werfen wagen, wie die offizielle Depesche verkündigt, muß erst abgewartet werden. Der neue Feldzugsplan wird in der englischen Presse in Kürze folgendermaßen gezeichnet: Lord Wolseley soll seine ganzen Streitkräfte in Metammeh zusammenziehen und dort ein verschanztes Lager beziehen. Mittlerweile soll die neue Expedition von Suakin aufbrechen, Osman Digma den Garaus machen, Berber einnehmen und sich dann mit Lord Wolseley in Metammeh vereinigen. Von dort dürfte im April der allgemeine Vorstoß auf Khartum erfolgen. Dieser ganze Feldzugsplan nimmt sich auf dem Papier sehr schön aus, er steht aber auf sehr schwachen Füßen, denn schon jetzt ist im Sudan die heiße Jahreszeit im Anmarsch und sie ist ohne Zweifel längst an Ort und Stelle, ehe die englischen Verstärkungen auch nur mit Osman Digma aufgeräumt haben. Dann aber sind alle Operationen, abgesehen von denen auf dem Papier, schwer und für Europäer fast unmöglich auszuführen. Die heiße Jahreszeit ist der Verbündete, auf welchen die Sudanesen warten.

Amerika. Ueber die Verhaftung eines deutschen Dynamitarden J. C. Talbert, alias Otto Funk, wird aus Chicago geschrieben: Der Verhaftete war seit längerer Zeit an der „Oeffentlichen Bibliothek" angestellt gewesen und seine Verhaftung war zunächst auf die Anschuldigung, eine große Anzahl von Büchern gestohlen zu haben, erfolgt. Eine Haussuchung bestätigte den Verdacht mehr als zur Genüge, denn es wurden ungefähr 3000 Bände in der Wohnung des Funk vorgefunden, über deren rechtlichen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. Man schaffte die in mehreren Kisten verpackten Bücher nach dem Polizeihauptquartier und eine nähere Untersuchung förderte eine (nach anderer Version 6 oder 8) Höllenmaschinen zu Tage. Dieselbe ist sehr kunstvoll gearbeitet und enthielt eine genügende Menge Dynamit, um ein ganzes Gebäude in die Luft zu sprengen. Funk, aus Danzig gebürtig, räumte den Diebstahl der Bücher ein und gestand, die Maschine zu seinem eigenen Gebrauche vor zwei Jahren angefertigt zu haben. Er habe damals unglücklich geliebt und beschlossen, freiwillig in den Tod zu gehen. Nachdem die Maschine fertig war, sei er jedoch anderen Sinnes geworden. Weder mit den Sozialisten noch mit den Nihilisten unterhalte er irgendwelche Verbindungen, doch bekenne er sich zu einer pessimistischen Lebensanschauung. Dagegen hat die Polizei herausgefunden, daß Funk ein Mitglied der sozialistischen Arbeiterpartei ist und in mehreren Versammlungen anarchistische Brandreden gehalten hat.

Südamerika. Die Regierung der argentinischen Republik hatte eine große Eroberungsexpedition von Chaco aus gegen die Indianer organisirt. Eine Truppenkolonne setzte sich über Bejucaron in Marsch und wurde zuerst von einer indianischen Avantgarde von 200 wohlbewaffneten Leuten angegriffen, die ihr bedeutende Verluste zufügte. Der argentinische Kommandant kehrte, nachdem er seine Truppen sich hatte verschanzen lassen, ins Hauptquartier zurück, um Verstärkung zu holen, aber als er zurückkam, fand er nicht einen einzigen seiner Leute mehr am Leben; sie waren alle getödtet worden. Eine zweite, diesmal sehr starke, aus Infanterie, Kavalerie und Artillerie bestehende Kolonne wurde nun alsbald auf Bejucaron dirigirt. Aber ein Korps von 2000 Indianern unter den Befehlen des Kaziken Huetru machte eine geschickte Umgehungsbewegung, überraschte den Feind beim Eingang in ein Defilé und vernichtete beinahe die ganze Kolonne. Die wenigen übriggebliebenen Soldaten flohen in unbeschreiblicher Unordnung, von den Indianern bis an die Zelte des Hauptquartiers verfolgt, wo sich der Kriegsminister in Person befand. An diesem Tage machten die Indianer sehr viele Gefangene und erbeuteten eine Menge Vieh und Kriegsmaterial. Ihre Verluste waren nur unbedeutend. Man weiß nicht, was für Folgen dieses Unglück haben werde. In Erwartung weiterer Ereignisse concentrirt sich eine indianische Armee von 7000 Mann in der Gegend von Cangalle. Nach den letzten Berichten aus Buenos-Ayres ist der Befehlshaber, der den Rückzug anordnete, vor ein Kriegsgericht gestellt worden.

Asien. Lord Edmund Fitzmaurice, Unterstaatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, bemerkte dieser Tage in einer Rede u. A., daß gegenwärtig delikate Unterhandlungen zwischen England und Rußland betreffs der Regulirung der Grenze zwischen dem Territorium, welches letztere Macht besetzt hält, und Afghanistan schweben. Die Ankunft der russischen Delegirten zu der englisch-russischen Grenzregulirungskommission, welche die Nordgrenze Afghanistans festsetzen soll, verzögert sich nämlich fortwährend, und den britischen Kommissaren, welche mit einer 1200 Mann starken Bedeckung von Indien hier gekommen, wird das Warten nachgerade zu lange, um so mehr, da Rußland inzwischen, wie man in London zu wissen vorgiebt, sich in der Stille immer näher an Herat heranmacht und seine Vorposten schon bis auf 14 oder 18 deutsche Meilen an diesen Punkt herangeschoben haben soll unter dem Vorwande, die auf diesem Gebiete streifenden Turkmenen wünschen sich ebenso wie ihre Brüder in Merw der russischen Herrschaft zu unterwerfen. Diesen angeblichen Vorgängen, welche allerdings die Arbeiten der Grenzregulirungskommission überflüssig machen würden, dürften die von dem englischen Staatsmanne erwähnten Verhandlungen gelten.

Australien. In Neu-Seeland herrscht große Aufregung in Folge der Mittheilung, daß Deutschland die Samoa-Inseln annektirt hat. Der englische Konsul protestirte, die Situation ist ernst.

Orig.-Corr. vom 11. Februar. Paris. **N.** Ein letztes merkwürdiges Echo aus dem letzten Ministerrath gelangt heute von bester Seite zu mir. Grevy hatte erklärt, daß man auf keinen Fall auf ihn rechnen dürfe betreffs der Kammerauflösung, er wird dem Senat nicht diesen Vorschlag machen, selbst nicht wenn die Deputirten diesen Schritt von ihm verlangen würden. Jules Ferry antwortete darauf trockenen Tones: Wir werden Ihnen gar nicht Derartiges vorschlagen; wenn es nöthig sein sollte, nach unserer Ansicht, die Wähler im Juni zusammenzurufen, werden wir es thun, ohne Ihrer Intervention zu bedürfen." Sprach's und empfahl sich, die anderen Minister folgten seinem Beispiel und der Präsident der Republik blieb allein verblüfft auf seinem Fauteuil sitzen. — Der Präfekt von Saône et Loire ist gestern vom Minister des Innern telegraphisch nach Paris berufen worden. Die Waldeck-Rousseau so stark kompromittirende Affaire von Monceau-les-Mines soll Ursache dieser Reise sein. — Die drei französischen technischen Delegirten bei der afrikanischen Konferenz in Berlin sind heute in Paris eingetroffen. — Der Exkhedive Ismail Pascha hat schleunigst Paris verlassen und sich nach London begeben, wo er in Brown's Hotel abgestiegen ist. Sicherem Vernehmen nach erwartet er von der italienischen Intervention in Egypten seine Wiedereinsetzung auf den Thron. Er hat aber einen sehr gefährlichen und geschickten Gegner in London, Fehmi Pascha, den Abgesandten des Sultan, der ihm ganz entgegen arbeitet und den Prinzen Halim an Stelle des armen Tewfik sehen möchte. — Baron Mohrenheim, der hiesige russische Gesandte hat sich zu mehrtägigem Aufenthalt nach Cannes begeben. Wie es heißt, soll seine Reise nach dem Ort, wo jetzt nächst dem Prinzen von Wales noch viele andere Fürstlichkeiten und hervorragende Personen weilen, keinen politischen Zweck haben, sondern er blos die Königin Olga von Württemberg und die Großherzogin von Mecklenburg, beide russische Prinzessinnen, begrüßen wollen. Wer's glaubt! — Eine große Anzahl Proteste gegen die Errichtung des Einfuhrzolles auf Vieh und Getreide ist im Laufe des heutigen Tages im Palais Bourbon hauptsächlich aus den südlichen Departements eingetroffen. — Sobald die Arbeiten der Konferenz vollständig beendet sein werden und der Vertrag von sämmtlichen Vertretern der Mächte unterzeichnet ist, wird Jules Ferry in der Kammer ein Gelbbuch vertheilen lassen, das alle Protokolle der Konferenz, sowie die diplomatische Korrespondenz, zu der dieselbe Veranlassung gegeben, enthält. Derselbe Band umschließt auch den Vertrag Frankreichs mit der Internationalen Gesellschaft betreffs der Abgrenzung der verschiedenen diplomatischen Territorien. — Ein sehr großes Unglück wird aus der Stadt Saint Denis du Sig (Algier) gemeldet. Eine Hochfluth hat einen Dammbruch verursacht, in Folge dessen 17 Personen ertrunken sind. Der materielle Schaden ist enorm, die Eisenbahnbrücke ist fortgeschwemmt, die Straßen zerstört, 7 Häuser eingestürzt und alle Magazine, Gärten und Bauplätze überschwemmt. Ueber 100 Familien sind obdach- und mittellos geworden. Auf dem Lande sind drei Meierei en total zerstört. Nähere Berichte fehlen noch.

Feuilleton.

† Frau Hedwig Niemann-Raabe tritt heute (Sonnabend) im Neustädter Hoftheater als Hedwig in Stobitzer's Lustspiel „Ihre Ideale", in ihrer zweiten Gastrolle, auf. Die übrigen Partien des beliebten Stückes sind wie früher besetzt: Philipp v. Ottenstedt Herr Matkowsky, Helene v. Treisen Frl. Ulrich, v. Wallau Herr v. d. Osten, Möller Herr Swoboda, Gertrude Frau Wolff, Dr. Syller Herr Schubert ꝛc.

† Die vorgestrige Aufführung des „Waffenschmied" im Kgl. Hoftheater, welche durch den Besuch der beiden Majestäten beehrt war, konnte für den Ausfall des „Tannhäuser" wenigstens hinsichtlich der vorzüglichen Leistung des Herrn Fischer in der Titelrolle einigermaßen entschädigen und war auch sonst eine recht gelungene. „Es darf Ihnen aber nicht unangenehm sein", ist die stehende Redensart des Meisters Stadinger. Nun, Herrn Fischer konnte es nur angenehm sein, daß statt des „Tannhäuser" der „Waffenschmied" gegeben und dadurch ihm so großer Beifall zu Theil wurde, unangenehmer war freilich der Anblick eines leeren Hauses.

† Im Altstädter Hoftheater schwanken die Repertoir-Bestimmungen jetzt mehr als je. Heute Abend kommt Nicolai's Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" auf's Repertoir, nachdem die „Folkunger" und „Zampa" wieder abgesetzt worden waren. Die „Folkunger" sollen nunmehr nächsten Sonnabend, d. 21. d., aufgeführt werden. Zur Sonntagsvorstellung ist die „Königin von Saba" bestimmt und am Montag tritt Frau Hedwig Niemann-Raabe als Lorle in „Dorf und Stadt" auf.

† Im Residenztheater wird am Sonntag Nachmittag 4 Uhr bei ermäßigten Preisen „Eine Nacht in Venedig" gegeben. Abends 7¼ Uhr findet die erste Aufführung der Operette „Pfingsten in Florenz" statt, bei welcher in den Hauptrollen mitwirken: Herr Endtreiser (Fra Bombarda), Herr Berla (Castrucci), Frau Boll (Perpetua), Frl. Mahr (Rita), Herr Lenoir (Malanotti), Herr Wilhelmi (Sparacani) u. A. — Heute Abend verabschieden sich die „Liliputaner" in der lustigen Posse „Robert und Bertram".

† Vesper in der Kreuzkirche heute 2 Uhr: 1) Sonate. (G-moll, op. 42. 1. Satz) für Orgel, gespielt von dem Organisten Herrn Emil Höyner. 2) „Das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort", sechsstimmige Motette von Heinr. Schütz (1585 bis 1672, Schüler von Johannes Gabrieli). 3) „Auf dich, Herr, traue ich", Psalm für Sopran-Solo, Chor und Orgel (s. 1. M.) von Oskar Wermann. Das Sopran-Solo hat Frau Otto-Alvsleben, Ehrenmitglied der Königl. Hofoper hier, gefälligst übernommen.

† In der Katholischen Hofkirche kommen morgen (Sonntag) zum Vortrag: Missa Papae Marcelli a 6 voci di Palestrina. „Jubilate" von Aiblinger, „Benedictus es" von Kretschmer und Vesper von Ett.

† In dem heutigen Sinfonie-Konzert der Mannsfeldt'schen Kapelle tritt ein Cellovirtuos aus Paris, Herr B. Lublin, zum ersten Male hier auf, welcher früher schon in Berlin, Hannover, Braunschweig, auch in London, mit seinem Talente Erfolge errungen hat. Auch im Uebrigen kommt ein interessantes Programm, z. B. Beethoven's C-moll-Sinfonie und Schumann's Genoveva-Ouverture zur Ausführung.

† Der Magistrat in Frankfurt a. M. hat sich durch einen rühmenswerthen Akt der Pietät für einen berühmten Frankfurter, dem geistvollen Schriftsteller und Denker Ludwig Börne, ausgezeichnet, indem er den Beschluß faßte, die bisherige (historische) Judengasse und den Judenmarkt zur Börnestraße und zum Börneplatz umzutaufen. Am 18. Mai 1886 wird das Andenken des Schriftstellers zu seinem 100. Geburtstage vielleicht auf dem Börneplatz gefeiert werden.

† Das neue Opernhaus in Nizza, das an Stelle des vor 4 Jahren niedergebrannten erbaut wurde, ist am 8. d. mit einer Vorstellung der „Aida" vor einem distinguirten Publikum eröffnet worden.

† Die direktionslose Zeit des Stadttheaters in Brünn wird nun bald vorüber sein. Es wurde der bisherige Direktor der vereinigten Grazer Theater, Herr Krüger, vom 1. Juli d. J. ab zum Direktor erwählt.

† Am 11. d. bei einer Vorstellung der „Reise um die Welt" im Galerietheater zu Brüssel sank plötzlich bei dem großen Aufzuge der Elefant zur Hälfte in eine schlecht verschlossene Versenkung hinab. Die auf dem Thiere sitzende Schauspielerin hielt sich trotz der großen Angst so lange oben fest, bis sie aus der gefährlichen Lage befreit werden konnte.

† Herr Hofopernsänger Eduard Nawiasky in Stuttgart theilt uns mit, daß er infolge gütlicher Lösung seines Kontraktes mit der hiesigen Hoftheater-Intendanz das Engagement nicht antreten werde und mit dem Frankfurter Stadttheater einen 3jährigen Kontrakt unter den günstigsten Bedingungen abgeschlossen habe. Zu diesem Entschluß ist der Künstler, wie er angiebt, hauptsächlich dadurch gebracht worden, weil ihm seitens der Kgl. Hoftheater-Intendanz die Streichung des bei Engagements üblichen Vorbehalts (Kündigung nach einem Jahre) erst versprochen, dann aber nicht zugestanden worden sei. Die Kgl. Intendanz hatte geltend gemacht, daß ohne Genehmigung Sr. Maj. des Königs, welcher beim Gastspiel nicht zugegen gewesen, die gewünschte Streichung des Kündigungs-Paragraphen nicht stattfinden könne; auch wäre die Leistung des Herrn Nawiasky als Tell, auf welchen besonders Werth zu legen, in Etwas hinter den Erwartungen der Kgl. Hoftheater-Intendanz zurückgeblieben. Da nun namentlich die letztere Ausstellung den Künstler empfindlich berührte, entschloß er sich zur Lösung des Kontraktes und nahm den Frankfurter Kontrakt an.

† Die „Thüringer Post" bringt eine interessante Theater-Erinnerung aus Nordhausen: Der wahre und leibhaftige „Lorenzo" der Oper „Fra Diavolo" ist in Nordhausen auf dem Friedhofe begraben. Er hieß Böttner, war seiner Zeit Offizier der päpstlichen Dragoner und nahm den Räuberhauptmann Fra Diavolo gefangen, wofür er eine lebenslängliche Pension erhielt. Er war in Nordhausen später Theaterdirector.

† Ein auserwählter Glückspilz ist ein junger Coupletsänger, Herr Ewald, Mitglied der Leipziger Quartettgesellschaft, welchen ein alter Sonderling aus Halle kürzlich zum Universalerben seines auf circa 30,000 Mark geschätzten Vermögens einsetzte; an das Testament war nur die Bedingung geknüpft, daß der Sänger niemals seiner Kunst entsagen soll. Mit dem Coupletsingen hätte es derselbe gewiß so weit nicht gebracht.

† Welch' reges Leben auch in der dritten Abtheilung des Kgl. Konservatoriums herrscht, bewies die letzte öffentliche Vortragsübung, deren Erfolg für die Methode der Lehrkräfte, wie für den im Institut herrschenden Geist vortreffliches Zeugniß ablegte. Nicht weniger als vierzehn Schülerinnen und Schüler betraten das „heiße" Podium und erledigten sich ihrer Aufgaben mit Tapferkeit und aufmunterungswerthem Geschick. Das inhaltreiche Programm enthielt Trios von Haydn und G. Rösler (unter Mithülfe zweier Schüler der ersten Abtheilung ausgeführt), ein Intermezzo und Arioso für Violine von C. Bohm (gespielt von Wilhelm Gamper), eine 4-händige Sonate von Clementi, Lieder von Brahms und Streichmer (Fräulein Lenick), sowie 2-händige Klavierstücke von Mozart, Gelinek, Dussek, Kalkbrenner, Mendelssohn, Jensen, Gade, Reinecken, Spindler.

† In der Allgem. Deutschen Musikzeitung (Nr. 7) findet sich über die Dresdner Liedertafel, resp. deren Dirigenten Herrn Reinhold Becker ein Wort wohlverdienter Anerkennung: „Einen schönen Zug von Kollegialität, geübt im Dienste der Kunst, darf man schon jetzt dem Leiter der Dresdner Liedertafel, Herrn Komponisten Reinhold Becker, nachrühmen. Derselbe hat seit Monaten mit außerordentlicher Hingabe an die schwierige Aufgabe die Chöre zum „Liebesmahl (der Apostel)" und zum III. „Parsifal"-Akte mit seinem Vereine in Dresden einstudirt, um uneigennützig nach getaner Arbeit die Früchte derselben Herrn Prof. Kindworth zu überlassen, welcher die Gesammtleitung des Wagner-Concertes übernommen hat."

† Kunstverein. Der Februar ist für Ausstellungen einer der schlechtesten Monate; kurze Tage, schlechtes Licht und nicht minder schlechtes Wetter verleiden dem Künstler und den Besuchenden ihnen Werke und Zeit zu widmen. Dennoch sind dem Kunstverein in den letzten Tagen einige recht gute Bilder eingegangen, die der Beachtung wohl werth sind. Von diesen führen wir an: B. C. Koekoek (gestorben 1862): „Landschaft", durch sorgfältige Zeichnung und Feinheit des Colorits sich auszeichnend; Wladimir Zettel: „Motiv aus Moritzburg", eine feingefühlte und zugleich naturwahre Herbstlandschaft; Erwin Spindler (jetzt in München): „Sonntagsmorgen", eine Scene aus dem Landleben mit hübscher Staffage in stimmungsvoller Umgebung und Freiherrn von Türcke's großangelegte „Rhonelandschaft" mit weiter Ferne und Viehheerden, welche in tüchtiger Technik und guter Beleuchtung wirksam zur Anschauung kommt. Von Genrebildern sehen wir eines von E. von Hartitzsch, eine recht hübsche „Wirthshausscene", die in glücklichster Weise das Können des Künstlers zeigt, und eines von Max Weese, „Sommerfrischler", welches von drastischer Komik ist. — Auch Portraits fehlen in dieser Woche nicht, ist es doch dem Künstler wie dem Dargestellten meist wünschenswerth, bevor ein solches seinen häuslichen Platz empfängt, erst der Oeffentlichkeit zur Schau ausgestellt zu werden. Franz Kops hatte eine dankbare Aufgabe mit seinem „Frauenbildniß", da hier Schönheit als wirksamste Gebieterin sich dem Künstler zugesellte, doch würde dies Portrait noch besser wirken, wenn der Dargestellten eine plastischere Stellung angewiesen worden wäre, dagegen ist Bertling's „Eigenes Portrait" tadellos und schön zu nennen, um so mehr, weil hier die trauvanteste Aehnlichkeit in jeder Richtung auch künstlerisch zur Darstellung kommt. Unter den „Studienköpfen", die ja zu den Portraits gezählt werden dürfen, ragt der von Carl R. Bautzer durch Anmuth und feinere Modellirung, sowie durch feines und wahres Colorit vor vielen anderen dergleichen hervor, ein Lob, welches um so werthvoller für den Künstler sein muß, als gerade jetzt es zur Manie geworden ist, Studienköpfe, die oft mehr auf Bleiseinköpfe passen, in Dutzenden zur Ausstellung zu bringen. — Die Historienmalerei ist durch Donner v. Richter's „Luther's Brautwerbung" vertreten, eine Komposition, welche technisch die vollste Anerkennung verdient, jedoch das Sujet nicht ganz zum Ausdruck bringen läßt. Die auf diesem Bilde dargestellten Personen: Luther, Katharina von Bora, Bugenhagen ꝛc., interessiren und machen dadurch auch das Bild selbst interessant, doch, da dasselbe der daran gehefteten Erklärung nothwendig bedarf, so halten wir des Künstlers Aufgabe nicht gelöst. — Die Aquarellmalerei, das Schoßkind der Neuzeit, ist vorzüglich vertreten durch Prof. Rau's 20 Blatt Studien, bei denen der Name des Künstlers uns jedes Lob erspart, durch Arwed Roßbach's (Leipzig) herrliche Architekturen von Leipzig und Umgebung und Wladimir Zettel's Naturstudien aus dem Oldenburgischen. — Rob. Wehle's 65 Blatt Meißner Ansichten, gleichfalls in Aquarell, bilden förmlich eine Chronik der alten Bischofsstadt — eine mühsame, große Arbeit, der auch ein entsprechender Lohn zu wünschen wäre.

† Von Herrn Geh. Hofrath Dr. Gräße wird uns folgende Zuschrift: „Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich folgende Bemerkungen der Redaktion der Dr. Nachr. zur geneigten Berücksichtigung und resp. — Veröffentlichung mitzutheilen. In Nr. 36 des Dr. Journals beginnt ein gewiß höchst beachtenswerther Aufsatz des Herrn Professor O. Bank über die Meißner Porzellanmanufaktur. Derselbe enthält aber zwei Stellen, die zu berichtigen ich mich für berechtigt und verpflichtet halte. Erstlich ist darin der Name des Porzellanerfinders Böttcher nicht, wie er sich selbst stets schrieb, Böttger, also nicht mit g geschrieben, trotzdem, daß ich sowohl in meinen „Beiträgen zur Gesch. d. Porzellanfabr." (1853) und in meiner Einleitung zu meinem Nasionnir.-Katalog d. Kgl. Porzellansammlung (1873) diesen Irrthum längst widerlegt habe und alle mir bekannten Schriftsteller über diesen Punkt meine Schreibart acceptirt haben. Zweitens sagt Herr Prof. O. Bank, er beabsichtige nicht eine Geschichte der Meißner Porzellan-Manufaktur zu schreiben, weil dieselbe schon existire und Jeder auf den vorhandenen Unterlagen dieselbe schreiben könne. Nun, eine Geschichte der Meißner Porzellanfabrik giebt es überhaupt nicht, denn die Biographie Böttger's von Engelhardt ist keine solche und der Einzige, der die etwa noch vorhandenen historisch-archivalischen Notizen über dieselbe gesammelt hat, bin ich in meinen vorher erwähnten Schriften gewesen. Ich behaupte aber, daß eine kritische Geschichte der Fabrik überhaupt nicht geschrieben werden kann, weil im siebenjährigen Kriege angeblich sämmtliche Dokumente der Fabrik abhanden kamen. Namentlich fehlen alle positiven Nachrichten über die Maler, welche in Meißen thätig waren, und die von ihnen auf ihren Arbeiten angebrachten Malerzeichen, wie wir dies z. B. für Sevres in größter Vollständigkeit besitzen. Könnte Herr Prof. Bank also diese Lücke in der Geschichte der sächsischen Gewerbthätigkeit in der Weise ausfüllen, wie dies z. B. für die Geschichte der Berliner Porzellanfabrik durch Herrn Kolbe geschehen ist, so würde er sich ein großes Verdienst erwerben. Hochachtungsvoll zeichnet Dr. Gräße."

† Im Theater zu Metz kam es am 5. d. M. zu verdrießlichen Auftritten. Nachdem der Director der dortigen Deutschen Oper, Herr Böllert, am 1. d. die fälligen Gagen nicht ausgezahlt hatte, weigerte sich das Opernpersonal, in der an diesem Tage angesetzten Oper (Der fliegende Holländer) zu singen und die Vorstellung mußte daher unterbleiben. Die streikenden Opernsänger legten Beschlag auf die Garderobe ꝛc. und dann soll sich der Director zur Zahlung bereit erklärt haben, wenn sich das Personal eine Gagenreduction gefallen lassen wolle. Man sieht in Metz dem Ausgange dieser Streitigkeit mit Spannung entgegen.

† Das Münchner Hoftheater hat den Todestag Richard Wagner's mit einer Aufführung von „Tristan und Isolde" gefeiert, deren Ertrag dem Allgemeinen Richard Wagner-Vereine zugewendet wird.

† Am 11. d. wurde im Hofburgtheater zu Wien zum ersten Male das neue Lustspiel „Der Hexenmeister" von F. G. Triesch aufgeführt, erzielte aber nicht mehr als einen Lacherfolg. Ueber den Inhalt des Stückes wird berichtet, daß der Held ein Mann ist, der die Privatangelegenheiten einer mehrköpfigen Familie ordnen will, aber schließlich selbst in tausend Verlegenheiten geräth (also ähnlich wie der „Vetter" von Benedix). Die anderen Figuren sollen allbekannte Lustspielfiguren, Muster ohne Werth sein.

† In diesem Jahre findet kein schlesisches Musikfest statt, das nächste aber wird im Sommer nächsten Jahres, wahrscheinlich wiederum in Görlitz abgehalten werden.

† Im Metropoliten-Hause zu New-York wurde am 4. d. „Die Walküre" unter Leitung des Herrn Dr. Damrosch mit kolossalem Erfolge aufgeführt. Nicht nur diese erste, sondern auch die drei folgenden Walküre-Vorstellungen waren schon im Voraus, bevor noch ein Ton des Werkes erklungen, bis auf den letzten Platz ausverkauft; das will bei 3800 Sitzplätzen schon etwas heißen.

† Permanente Ausstellung der Ernst Arnold'schen Hof-Kunsthandlung. Unter den in diesen Tagen neu ausgestellten Bildern ist die Genremalerei in übergroßer Zahl vertreten und nicht zum Nachtheil der Ausstellung, da solche nur Gutes und Werthvolles bietet. Wir bewundern unter diesen Herm. Sondermann's (Düsseldorf), launige „Rückkehr vom Markt", B. Nordenberg's die an die besten Niederländer erinnernde „Alte Köchin", Eugen Klimsch überaus sinnige, miniaturartig ausgeführte „Mutter mit Kind" und „Kind mit Puppe"; Louise Marie Ehrler bringt in ihrem Bilde „Bange Stunden" eine jener lieblichen Frauenerscheinungen, die nicht nur gemalt, sondern auch gedichtet sind. Ernst Gaul (Wien) zeigt eine entzückende „Italienerin" im Kostüme der Mola di Gaëta und Margarethe Fritz (München) einen interessanten „Studienkopf". — Von bedeutenden Landschaften sind zu nennen O. von Kamecke's „Motiv vom Roienlaui", eine volle reiche Gebirgsscene, mit denen dieser Künstler schon oft erfreute, und H. von Linger's „Auf den Lagunen", ein Seebild mit Netze auswerfenden istrischen Fischern. Die Aquarellmalerei ist selbstverständlich nicht weniger reich vertreten, von Ph. Kämpf (Frankfurt a. M.) ein herrliches Frauenbild, eine Dame im Ballstaat u. v. A., welches alles zum Besuche dieser interessanten, stets sich erneuernden Ausstellung einladet.

† Der Graf Gun von Charnacé hat soeben bei Dentu in Paris einen Roman unter dem Titel „Le Baron Vampire" erscheinen lassen, der in Deutschland und speciell in Dresden spielt. In demselben finden sich folgende „classische" Fremdwörter: „On lui permit d'entrer dans le Gasthous". „Il reste très humain et très „praktisch". „Inseré dans l'„Anzeiger". „Un bouquet de „Vergissmeinnicht". „Il consomme une quantité enorme de Butter boemischen" (Butterbemmchen). „Pretzeln und Beerkaldschale." „Le caractère „gemüthlich" d'Anna." „Le bal du „Kaufmanns-Verein". Auch sogar ganze Sätze kommen vor: „Dass ist wirklich Herr Schmoul! Ist es möglich? Nun schön gut Morgen, Herr Schmoul?" „Sie haben ein Palast! Ist es möglich?"

Augenarzt Dr. Walther (Pragerstr. 32). Künstl. Augen.

Dr. med. Josné, Pillnitzerstr. 74, 2. Sprechstunden für geheime, Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten, tägl. von 9—12½, 3½—7.

Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9

Für Syphilis u. Geschlechtsleiden der Männer: Harnröhrenflüsse, Pollutionen u. Schwäche, **Dr. med. Deri, Pragerstr. 31, I.** Von **9-2** u. **5-8** Uhr. (**Arme** berücksichtigt.)

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt nach 53jähr. Erfahr. **Pollut., Onan., Ausfl.,** Syphilis ꝛc., auch briefl. Sp. 10—1.

Dr. Schwartz, prakt. Arzt, spec. f. Haut-, Geschl.-Kr. Syphilis ꝛc. Marschallstr. 33 pt., a. d. Pfdahn., 11—2, 6—8.

Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen ꝛc. d. männl. u. weibl. Geschl., sowie f. **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. von ½9—½4 u. Ab. 7—8 Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

Wittig, Scheffelstraße 16, heilt Folgen der Onanie, alte Harnröhrenflüsse, offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre.

Privat-Klinik für Geheimkranke Breitestr. 1. Spr. 9-2.

Heilmagnetiseur Hofrichter, Marienstr. 21. Sprechst. 11—1, heilt nachweisbar Bleichsucht, Scropheln die engl. Krankh., Magenkrankh., Gelbs., Gicht, Rheumatism., Wassersucht, Krankh. d. Harnorgane. Ausführliche Prospekte gratis u. franko.

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren, billige Preise, **Fritz Hansen,** Johannesstr. 4, I.

Bruchleidende finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei **Carl Kunde,** conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, p. u l.

Prompte Bedienung findet man in den **Haarschneide-Salons** von **Oscar Baumann,** Frauenstraße 10. Abonnements 10 Marken 3 Mk., 3 Marken 1 Mk. Sorgfältige Ausführung aller Haararbeiten. **Separat-Salon** zum Damenfisiren. Kopfbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Stahldrahtbürsten, feine Parfümerien, Spiegel (Röder's Patent), Kämme, Haarnetze, Schnellkrauser, Brenneisen ꝛc. in größter Auswahl. Echtes Köln. Wasser, Poudre Ken, Leichner's Fettpoudre à 60 Pf. und 1 Mk.

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Sammet und **Seidenwaaren** zu Fabrikpreisen (nur anerkannt solide Qualitäten bei **Wilh. Nanitz,** Altmarkt 25. Proben franco.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Rohde'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.

Wiege. Altar. Grab.

Geboren: Ein Mädchen: A. Frohberg, Brauerei Grimma.

Verlobt: Emilie Schulze, Oderwitz, mit Paul Beirich, Großzschachwitz.

Aufgeboten: H. Walter mit M. Salmauer, Fleischerstr.-T., D. E. Roßig, D., m. P. Hende, Zimmerm.-T., Hexdorf. H. Blas, Sohl, m. M. Renz, Mühlenbauers-T., Mühlhausen. J. Rother, D., m. W. Klotz, Schleifers-T., Stolpen. W. Hämisch m. J. geschied. Bäcker, geb. Wagner, D. A. Hetler, Reudnitz, m. W. Specht, Tischlers-T., Paulinzella.

Gestorben: Kaufm. Moritz Weiß, Gera 10. Max Zschau's S. Walter, Weitersglashütte bei Marienfeld 8. Ritter gutspachter Karl Ludw. Sachse, Großstädteln 10. Auguste Henriette verw. Köhler geb. Spangenmann, Meißen 10. Karoline Wilhelmine verw. Pastor Dr. Abner geb. Langerfeldt, Delitzsch 11.

Die Geburt eines **Knaben** zeigen hocherfreut an

Walter Schröder
und Frau geb. Mensing.
Dresden, den 10. Februar 1885.

Todes-Anzeige.

Donnerstag den 12. Februar, Nachm. ½2 Uhr, verschied sanft nach längeren Leiden und schwerem Todeskampf unser guter, lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Onkel, der Gerichtsdiener a. D.

Carl Gottlob Mückisch,

in seinem fast vollendeten 79. Lebensjahre. Dies seinen geehrten Herren Vorgesetzten, Kollegen, Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht. Im Sinne des Verstorbenen wird Blumenschmuck dankend abgelehnt.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterlassenen
Dresden, Herrnhut, New-York und Cincinatti.

Die Beerdigung findet Sonntag den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes statt.

Allen Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, der Wildprethändl.

Johann Gottfried Türke

am Mittwoch den 11. Febr. früh 6 Uhr sanft verschieden ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause nach dem Annenkirchhof (Chemnitzerstraße). Um stilles Beileid bitten **die trauernden Hinterlassenen.**
Dresden, Lübbenau, Döbeln.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß am 11. d. Abends ½11 Uhr unser guter Vater, Onkel, Großvater

Christoph Friedrich Schmidt,

Hausmstr. im Kgl. Gymnasium zu Neustadt, nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag ½12 Uhr von der Todtenhalle des inneren Neust. Kirchhof statt.

Heute Morgen nahm der liebe Gott unsern guten

Richard

im Alter von 15 Jahren zu sich.
Rosalie verw. Hauptvogel und Kinder.

Gestern, Donnerstag, Vormittags verschied nach längeren Leiden unsere Mutter und Schwester, Frau **Wilhelmine verw. Kaden,** im 41. Jahre. Dies allen Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht. Die Beerdigung findet Sonntag ½3 U. st.
Dresden, den 13. Februar 1885.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß vorgestern Abend 9 Uhr unser herzensguter Sohn u. Bruder

Georg

im Alter von 16 Jahren nach langen Leiden sanft verschieden ist.
Moritz Hofmann, Lokomotivführer,
Marie Hofmann geb. Lungwitz
nebst Familie.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Oppellstr. 58 aus statt.

Am 13. d. Mts. starb zu Halle a. d. S. mein theurer Schwiegersohn

Hermann Schmidt.

Dies allen seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Dresden, den 14. Februar 1885.
Frau **Minna** verw. **Hartung,** geb. **Unruh.**

Am 12. d. M. ¼4 Uhr Vorm. verstarb nach kurzen aber schweren Leiden meine liebe Frau,

Marie Therese Baumgarten

im 26. Lebensjahre.
Der trauernde Gatte
Hermann Baumgarten.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Die Beerdigung des Herrn **Heinr. Alexander Held** findet heute Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer so früh dahingeschiedenen Frau und Mutter

Therese Taschenberger
geb. Voigt,

fühlen wir uns gedrungen, für die vielen Beweise der Theilnahme und Liebe allen Bekannten und Nachbarn, sowie Herrn und Frau Bäckermeister Peter für die aufopfernde Pflege während der Krankheit, sowie für die erhebende Trauermusik am Grabe, als auch Herrn Pastor Albert unseren herzlichsten Dank auszusprechen.
Die trauernd. Famil. Taschenberger

Dank.

Allen Denjenigen, welche bei der am heutigen Tage zu Possendorf erfolgten Beerdigung unserer im 69. Lebensjahre zu Wilmsdorf verstorbenen unvergeßlich. Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Gutsausträglerin Frau

Eva Rosine verw. Hertel

zu Possendorf, die Dahingegangene sowohl, als uns durch ihre zahlreiche Begleitung und reichlichen Blumenschmuck geehrt haben, sowie dem Herrn Diakonus zu Possendorf für seine so überaus ehrende, trostreiche und zu Herzen sprechende Grabrede sagen wir hiermit unseren aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank.
Dresden, Weinböhla, Nickern, Possendorf und Wilmsdorf, am 12. Februar 1885.
Die betrübten Hinterlassenen.

Für die so zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche mir bei dem schweren Verluste meiner geliebten Frau

Bertha Philipp

durch Wort und That bewiesen worden sind, sage ich hierdurch Allen, insbesondere meinen werthen Collegen, sowie Herrn Pastor Dr. Frommhold für die trostreichen Worte am Grabe meinen herzlichsten Dank.
Dresden, den 12. Februar 1885.

C. Philipp,
Gasjähler-Wärter.

Herzlichen Dank allen lieben Verwandten u. Freunden für die liebevolle Theilnahme u. Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

F. J. Benndorf,

insbesondere auch Herrn Diaconus Meier für die trostreichen Worte am Sarge der Verstorbenen.
Die trauernden Hinterlassenen.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres innig geliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Bruders, des Herrn Privatus

Franz Florian Eberle,

sagen wir hierdurch unseren tiefgefühlten Dank; den gleichen herzlichen Dank Herrn Pfarrer Dr. Frommhold für seine trostreichen Worte am Grabe und Herrn Dr. med. Hagspihl für die jahrelange aufopfernde Behandlung des Verblichenen.
Plauen-Dresden, 13. Febr. 1885.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Unterschrift bei dem **Dank** in Nr. 44 soll nicht Richter, sondern **Richt** heißen.

Auf der Tonhalle zum Maskenball od. auf dem Wege bis zur Wettinerstraße wurde Mittwoch Nachts ein **silbernes Armband verloren.** Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen sehr gute Belohnung abzugeben **kleine Brüdergasse Nr. 9, 2. Etage.**

Ein junger Dachshund, gelb mit weißer Brust, entlaufen. Abzugeben **Blasewitz,** Baumeister **Wagner.**

Junger gewandter Markthelfer
gesucht Falkenstraße 1, Hof links.

Ich suche für meine **Weiß- u. Butterbäckerei** einen
Lehrling
und kann selbiger zu Ostern in die Lehre treten.
Hermann Deschner,
Bäckermeister, Galeriestraße 4.

Arbeitsmädchen werden angenommen Jagdweg 7.

Ein j. **Mädchen** aus anständ. Familie, welche Lust hat, sich in der **Schneiderei** auszubilden, kann sich melden bei Fr. **Mißbach,** Seidnitzerstraße 28, part.

Ein Mann wird a'S **Kellner** für Tanzsaal gesucht **Rosenstraße 10,** im Strumpfgeschäft.

Anlegerin
oder **Punktirerin** sofort gesucht bei **Johannes Päßler,** Klostergasse 5.

Drei **Oekon.-Inspektoren, viele Verwalter, Volontäre, Käser, Schweizer, Vögte, Wirthschafterinnen** u. **Scholaren** f. gute Stell. gesucht. **F. Procksch,** Annenstraße 2.

Junge tüchtige Verkäuferinnen
(aller Branchen), schöne Figuren, mit Sprachkenntnissen, empfiehlt **Bureau** Palmstraße 64, part
A. Hänsch.

Ein Lehrling
für eine gute **Drogenhandlung** wird zu engagiren gesucht. Näheres Pillnitzerstraße 37, 1. Et.

Ein kräft. Laufbursche
nicht unter 17 Jahren findet Stellung i. d. Fischhandl., Fischhofpl. 5.

Gesucht wird ein **tüchtiger Agent** für eine größere Hamburger Cigarrenfabrik. Nur solche mögen sich melden, welche mit Grossisten arbeiten und im Stande sind, gute Referenzen aufzugeben. Gefällige Briefe zu adressiren u. d. Buchstaben **B. B.** postlag. **Ottensen** bei Hamburg.

Mädchen zum Packen u. Bandroliren werden ges. Gebrüder **Selowsky,** Kranachstraße Nr. 1.

Für Ostern 1885 ist in einem größeren **Kolonialwaaren-Detailgeschäft** einer lebhaften mittelgroßen Stadt Sachsens eine

Lehrlingsstelle

offen. Kost und Logis im Hause; äußerst günstige Bedingungen bei gewissenhafter Ausbildung. Anfragen befördert **„Invalidendank" Leipzig u. B. M. 1858.**

Erstes deutsches Central-Bureau für Stellenvermittelung,
C. H. Noack,
Wettinerstraße 29,
empfiehlt P. T. Herrschaften und Principalen **kostenfrei** gutes Personal aller Branchen.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine **Buch- u. Papierhandlung** suche unter günstigen Bedingungen zu Ostern einen tüchtigen Lehrling.
Volkmar Legler, Landhausstr. 7.

Ich suche sofort
zwei tüchtige
Rock-Arbeiter
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Reisekosten erstatte zurück.
Mühlberg a. d. Elbe.
C. F. Fiehte.

Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Knabe vom Lande, welcher Lust hat Schneider zu werden, findet gutes Unterkommen in Dresden, Bischofsweg Nr. 23, bei **Ladkoll.**

Zur Anfertigung autographischer Zeichnungen

(Eisenconstructionen) wird ein mit der Branche vertrauter **Techniker** ausbilfsweise auf einige Wochen zu engagiren gesucht. Offerten unter Angabe der früheren Stellungen und der Gehaltsansprüche erbeten unter **N. F. 206 „Invalidendank" Dresden.**

Modistin.

Ein junges anständiges Mädchen wird bei freier Station und Familienanschluß als **zweite Arbeiterin für Putz gesucht.** Adr. bittet man unter **B. M. 373** an **Haasenstein u. Vogler** in **Döbeln** zu richten.

Für eine größere Eisen- und Kurzwaaren-Handlung Dresdens wird ein tüchtiger

Reisender

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **X. X. 24** in die Expedition dieses Blattes erb.

1 Schuhmacher-Lehrling
gesucht in **Reick. B. Krötzsch.**

Ladenmädchen-Gesuch.

Ein nicht zu junges Ladenmädchen, welches möglichst schon in einem Materialwaarengeschäft oder für einer Destillation thätig war, wird zu baldigem Antritt gesucht. Zu melden **Goethestr. Nr. 7b, 1. Et., Dresden.**

Geübte Strohhut-Näherinnen
für Hand und Maschine werden **gesucht** Schloßstraße 31, 1. Et.

Für mein **Colonialwaaren- und Farben-Geschäft** suche zum sofortigen Antritt einen

Commis

mit guten Empfehlungen.
Franz Möbius, Loschwitz.

Ein Neubau

ist in Accord zu vergeben, Zeichnung und Bedingungen liegen zur Einsicht bei **C. Schütze, Pieschen,** Oststraße Nr. 8, 1.

Ein j. Landw. a. g. Fam., theoretisch geb., tücht. in Buchführung, sucht sofort oder baldigst Stellung. Adr. **A. A. 7** Exp. d. Bl.

Ein Lehrer,

23 Jahre alt, mit durchgängig guten Zeugnissen über sein Verhalten, sowie seine wissenschaftliche und musikalische Bildung versehen, sucht eine seinem Berufe womöglich entsprechende Stellung. Gefällige Offerten bittet man unter **N. N.** bis zum 20. d. M. in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein verläßlicher Klempner, zugereist, Ornamentenarbeiter, sucht eine dauernde Stelle. Adr. Taggesell's Gasthaus, Gerberg.

Ein **junges Mädchen** aus anständiger Familie, welches das **Weißnähen, Kleidermachen, Frisiren** u. dergl. versteht, sucht eine **Stelle als**

Jungfer.

Dieselbe beansprucht nur geringen Gehalt. Gef. Off. erb. unt. **E. G. 40** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Ein junges Mädchen, welches 1 Jahr das **Putzfach** erlernt hat, wünscht zu ihrer weiteren Ausbildung baldigst

Stellung.

Werthe Off. sind zu richten an **A. Teyfert,** Torgauerstr. 48, Belgern.

Eine arme, rechtschaffene Frau sucht als **Aufwarte-, Aufwasch-** od **Kinderfrau** baldigst Beschäftigung. Geehrte Herrschaften wollen werthe Adressen Am See Nr. 21, 4. bei Schuhmacher **Madle** gütigst abgeben.

Ein junger Mann,

mit sämmtlichen **Kontorarbeiten** vertraut, sucht per 1. April oder früher geeignete

Stellung.

Gefl. Offerten unter **F. K. 12** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Jede Art **Handnäherei,** Wäsche bogen, Gardinen ausbessern, Häubchen waschen und garniren, wird angenommen
Webergasse Nr. 27, im Schuhwaaren-Geschäft.

Unentgeldlich können einige anständige Mädchen das Schneidern erlernen b. e. akadem. gebild. Schneiderin Alaunstraße 27, 2.

Ein junger, strebsamer Landwirth, der Ostern seine Lehrzeit beendet, sucht auf einem größeren Gute Stellung als 2.

Verwalter.

Off. unter **K. 6** an **Rudolf Mosse** in **Bautzen** erbeten.

18—30,000 Mark

Privatgelder sind sofort gegen vorsügliche 1. Hypothek zu bill. Zinsfuß auszuleihen. Gesuche unter **H. P. 18** an **Rudolf Mosse, Dresden,** einzusenden.

1 j. Mann bittet u. e. Darl. v. 100 M. g. Sich. u. g. Z. Gef. Off. unter **A. M. 10** Exp. d. Bl.

18,600 Mark

werden für sofort oder 1. April gegen gute 1. Hypothek zu 4½% gesucht. Off. erb. **C. S. 86** an **Rudolf Mosse,** hier.

12—15,000 Mk.

sofort gesucht gegen **erste und alleinige Hypothek** auf ein **Zinshaus** in der inneren Altstadt Dresdens. Gerichtliche Taxe 25,300 Mk. Näheres **Kreuzstraße 5, 1.**

Alaunstr. 31, I,

ist eine Wohnung v. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorhaus und Zubehör, zu vermiethen, sowie Stube, Kammer, Küche zu Ostern 1885 zu beziehen. Näh. daselbst.

Eine Wohnung

in Blasewitz, mit Garten, auch möblirt, event. wird auch die ganze Einrichtung verkauft, soll vermiethet werden. Adressen unter **N. J. 209** bitte im **„Invalidendank" Dresden** abzugeben.

Neue Fabrik-Räume,
Dresden-Neustadt,
mit Contoren:
650 □-Mtr. parterre,
650 □-Mtr. 1 Etage,
Licht von allen Seiten. Per 1. Juli 1885 im Ganzen od. getheilt zu vermiethen. Reflektanten belieben Off. unter N. G. 207 im „Invalidendank" Dresden, Seestraße 20, abzugeben.

Ein kleines Stübchen
sof. od. 1. März **zu vermiethen** Jordanstr. 17, 3. Anzusehen heute von 5 Uhr A., sowie Sonntags zu jeder Tageszeit.

Ein Kind,
nicht unter 1 Jahr, wird auf Ziehe angenommen, monatl. Mk. 15, g. Pflege. Sprechz. Sonntag 10—3 Nachm. Kanonenstraße 15, 1.

Für 2 Mädchen, welche sich in allen **häuslichen Arbeiten** tüchtig ausbilden sollen, wird

Unterkommen

in einer **Pensionsanstalt** oder einer **anständigen Familie gesucht.** Gefl. Offerten bitte unter **C. 753** an **Haasenstein & Vogler Chemnitz** gelangen zu lassen.

Haus-Verkauf
mit
Kolonialwaarengeschäft.

Ein in einer Garnisonstadt in bester Geschäftslage und in flottem Betriebe befindliches Kolonialwaarengeschäft mit Waarenübernahme soll veränderungshalber sofort verkauft werden. Näheres durch **H. Naumann** in **Rochlitz,** Markt 107.

1 Erblehngericht,

mit Gastwirthschaft, Tanzsaal, Brauerei und 72 Scheffel Areal, schönem Viehbestand, soll für 17,500 Thlr. mit 5000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft werden. Lage am Anhaltepunkt der Bahn. Offerten unter **N. R. 216 „Invalidendank" Dresden.**

Bäckerei-Kauf.

Ein Grundstück mit Bäckerei kaufe ich, wenn mein in Nähe Dresdens gelegenes kl. Grundstück und 1000 Thaler baar genügen. Offerten unter **N. T. 218 „Invalidendank" Dresden.**

Brauereigrundstück,

Einrichtung neu und komplett, Dampf- u. Wasserkraft, unt. günst. Beding. sehr billig zu verk. Anfr. unter **F. 735** an **Haasenstein u. Vogler, Chemnitz.**

Haus-Verkauf.

Ein schönes geräumiges **Wohnhaus** sammt Nebengebäuden, Wagenremise, Stallung und ca. 300 Quadrat-Ell. Garten, **mitten in der Stadt Tetschen,** wegen der vortheilhaften Lage zu jedem Zweck geeignet, ist aus freier Hand, bei 20 M. Anzahlung, billig zu **verkaufen.** Gefl. Offert. wollen an den Eigenthümer **Friedrich Petrum** in **Tetschen a. d. E.** gerichtet werden.

Geschäfts-Verkauf
mit
schönem Grundstück.

In einer Mittelstadt der Sächs. Oberlausitz, in bester Lage, am Güterbahnhof gelegen, mit großer Bekanntschaft u. gutem Ruf, worin Kohlen-, Baumaterialien- u. Produktengeschäft en gros & en detail betrieben wird, seit 15 Jahren bestehend, würde sich auch vorzüglich zu Getreide- u. Speditionsgeschäften, wegen seiner dazu erbauten Lagerräume eignen. Ebenso zu einer Fabrik-Anlage, weil dazu nöthiges Areal noch vorhanden ist. Jungen Kaufleuten, die sich in ein eingeführtes Geschäft einlegen wollen und über ein disponibles Vermögen von ca. 60,000 Mark zu verfügen haben, ist hierdurch günstige Gelegenheit geboten. Offerten unter **T. K. 380** nehmen **Haasenstein und Vogler** in **Dresden** entgegen.

Guts-Kauf.

Ein Gut kaufe ich, wenn mein größeres Zinshaus mit in Zahlung genommen wird. Offerten unter **N. V. 220 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Zinshaus

mit Garten in **Potschappel** ist für 9000 Thlr. **zu verkaufen.** Offerten unter **E. B. M. 777** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Material- und Produktengeschäft,

Stadt od. Land, nachweislich flott gehend, von einem zahlungsfähigen Manne bis 1. April zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten mit **M. P.** a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

1 Produktengeschäft

oder leeres Lokal, mit Preisangabe wird gesucht. Adr. unter **C. R.** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein
Restaurant,

gutgehend, wird sofort zu pachten gesucht, womöglich auf dem Lande. Werthe Adressen erbeten unter **M. V. 999 „Invalidendank" Dresden**

Ein
Friseurgeschäft

in sehr guter Lage Dresdens, mit sehr guter Herren- und Damen-Kundschaft, großer auswärtiger Rasir-Kundschaft, stets 3 junge Leute beschäftigend, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Off. unter **M. U. 998** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein größeres feines
Restaurant

in bester Lage Dresden-Altstadts ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 6—7000 Mark erforderlich. Offerten unter Chiffre **T. G. 377** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden.**

Eine Holz- u. Kohlenhdl.

ist Veränderungs halber zu verkaufen. Adr. unt. **E. W. 700** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Wehl- u. Gemüsegeschäft ist zu verkaufen. Näheres Louisenstraße 51, parterre, rechts.

Restaurant-Kauf

oder Gasthof, wenn mein Zinshaus in Dresden in Zahlung genommen wird. Off. **N. U. 219 „Invalidendank" Dresden.**

Wegen Krankheit

ist in Neustadt ein freundliches **Eck-Restaurant,** welches seit 5 Jahren in einer Hand ist, sehr preiswerth sofort zu verkaufen. Adr. unter **H. K. 135** in die Zil.-Exp. d. Bl. gr. Klosterg. 5, erb.

Für eine wöchentlich zu erscheinende Zeitschrift wird ein stiller oder thätiger

Theilhaber

gesucht. Erfolg unbedingt sicher. Offerten unter **K. 761** durch **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten.

2 Barbierstühle

(die Lehne zum Herunterklappen) sind **zu verkaufen** Zwingerstr. 5

Filzschuh-Ausverkauf

Sehr dauerhaft, à 1,25, 150, 1,75, 2,00. **Filz-Stiefel** für **Herren, Damen und Kinder** werden ebenfalls zu sehr billigen Preisen abgegeben. **Ball- und Gesellschafts-Schuhe** in großer Auswahl, zu billigsten Preisen.

Schuhwaaren-Fabrik

Moritz Sommer,

gr. Brüdergasse 4. Neust., Hauptstr. 12.

Stets da Neueste in

Sonnen-Regenschirme

En tout cas

einzig allein

5 Neumarkt 5,

Landhausstraßen-Seite.

Jacques Lippmann.

---

23 Freiberger Platz 23.

Seidene Bänder

zu Hutgarnirungen, Besatz und Cravatten.

Seidene Sammete, Patent-Sammete und Atlas, schwarz und farbig. Spanische Blonden in ca. 20 schönen Farben, vorzüglich waschbare Tüllspitzen, seidene Tüllspitzen in ca. 15 schönen Kleiderfarben, Gold- und Silber-Spitzen und Bänder.

Corsets und Tournuren.

Tricot-Taillen: schwarz und farbig. Stck. zu Mk. 4,75, 5,75, 7,00 und 9,00.

Corsets, Pariser Façon, Stck. von 1 M. an,
Corsets mit Löffelmechanik, Stck. von 1 M. 25 Pf. an,
Corsets für Kinder, Stck. von 60 Pf. an,
Corsets mit Schnuren, Stck. von 2 M. 50 Pf. an,
Corsets mit Schnuren, extra hochschnürend, Stck. 4 M.,
Corsets mit Uhr-Federn, Stck 3 M. 50 Pf.

Circa 40—50 verschiedene Façons sind stets in meinen großen Schaufenstern, **23 Freiberger Platz 23, mit Preisen versehen**, ausgestellt. **Unpassende Corsets** werden jederzeit bereitwilligst umgetauscht.

Posamentir-Waaren.

Sämmtliche Schneiderei und Besatzartikel, Ornamente, Agraffen, Perlbesätze, Agréments, Quasten.

Schwarze u. bunte Borden u. Tressen, Fransen, seidene Guipurespitzen-Wollspitzen, Besatzschnuren.

Einfach-Borten, St. 10 Mtr. 25 Pf., Schnuren, St. 10 Mtr. 20 Pf., Rollenzwirn, 80 Yards Dyd. 45 Pf., 200 Yards Dyd. 1.30, 1000 Yards weiss Obergarn, Rolle 35 Pf., Futterstoffe, Prima Chappseide, Cordonet Seide, Häkelgarne und Häkelbörtchen.

Knöpfe jeder Art.

Möbelfransen, Gimpen und Schnuren, Teppichfransen und Borten, Gardinenhalter, weisshaumwollene, Paar v. 25 Pf., buntwollene, Paar v. 70 Pf. an.

Sämmtliche Artikel in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

Heinr. Hoffmann,

23 Freiberger Platz 23.

Das Schwitzen der Petroleum-Lampen beseitigt.

Garantie! D. R. P. 25404. Garantie!

Umänderung alter Lampen besorgt billigst **Jeder Klempner.** Die kleinen **Kosten** der Umänderung machen sich durch die Ausnützung des sonst ausgeschwitzten Petroleums in **einem Winter bezahlt.** Nicht schwitzende Petroleumlampen in allen Lampenhandlungen käuflich.

Berl. Lampen- u. Broncewaaren-Fabrik vorm. C. H. Stobwasser u. Co., Actien-Gesellschaft Berlin W. 11.

Enthaarungsmittel.

Professor Böttger's Depilatorium in Pulverform von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Schutzmarke.

Anerkannt bestes Enthaarungs-Mittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. **Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen wird.**

Originaldose à 2 M., der dabei zu verwendende Pinsel 25 Pf. — **Niederlagen** in **Dresden bei: Ernst Bley,** Annenstraße 39; **Max Bing,** Grunaerstraße 5; **Alfred Blembel,** Wilsdrufferstraße 30.

L. Beil,

Butter- u. Käsehandlung.

7 Rampeschestraße 7,

empfiehlt stets frische **hochfeine**

Ritterg.- u. Gebirgsbutter,

als Specialität

Schweizer-Butter,

das Beste, was es giebt, zu den billigsten Tagespreisen.

Syrup,

fläß. dick u. wohlschmeckend, Pfund 18 Pf., bei 5 Pfund à 15 Pf. **Honig,** Pfund 45 und 55 Pf. **Neue Holl.-Heringe,** Schock 2—4 Mark empfiehlt **Arthur Dümler,** Gerbergasse 9. *

Eine Hobelbank

mit od. ohne Werkzeug, alt, wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben **kl. Brüdergasse 1. 2. r.**

6 bis 8 St. kleine runde Tische und **2 große Waschwannen** werden **zu kaufen gesucht Mittelstraße Nr. 22, 1. Et.**

Kartoffeln!

Futter- oder Brennkartoffeln, groß u. meblig, ca. 150 Ctr. à 2.10 Mk. zu verkaufen. Niederlage, Pirnaischestr. 27.

Schweinefutter!

Küchenabgänge werden gesucht. Adressen unter **A. A. 10** in die Expedition dieses Blattes.

Ein Pferd,

passend für Landwirthe, zu verkaufen Blasewitzerstraße 11. 2

FACHSCHULE f. BLECHARBEITER Ans. Erzg.

Beginn des nächsten Semesters:

13. April 1885.

Anmeldungen dazu bis Ende März 1885 erbeten.

F. Dreher, Director. *

Letzte Neuheit

in braun und schwarz Filz, à 6 M., 9 M., 10 M. 50 Pf., 12 M., sehr kleidsame Form, empfiehlt

Carl H. Fischer,

Waisenhausstrasse 7, Café König, Pragerstrasse 48, neben der Kunstgewerbehalle.

Filz

zu Ochen, u. Privatzwecken, als: Maschinenfilz, Sohlenfilz, Dichtungsfilz, Futterfilz, Filz für Bessemunterlagen, Filzfilterstrichter, Bierfilze, Filzsohlen zum einlegen und aufnähen, Einsiehschuhe u. Pantoffeln, etc.

Lange & Jäger

Marienstrasse 7.

---

2 starke Arbeits-Pferde,

6- u. 7jährig, Franzose u. Däne, sind mit Garantie zu verkaufen **Langestraße 41.**

Kohlenfuhren,

ganze u. halbe, direct vom Schacht, mit Schacht-Quittung, übernimmt **Ernst Schade,** Elbberg 7b.

R. Freiesleben,

Postplatz 1, Promenade, versendet feine Artikel in bekannter Güte, auch brieflich, per Nachnahme oder gegen Einsend. des Betrags frco.

Ein vorzügliches, fast neues

Pianino

Verh. h. bill. verkäuf. Langestr. 16, 2.

Ein Pianoforte,

sehr schön im Ton, für 25 Thlr. zu verkaufen. **Altmarkt 25. 2.**

Weinflaschen

werden gekauft, à Stück 4½ Pf., **Gerbergasse Nr. 5.**

Auf Wunsch auch abgeholt.

Ulmer Originalloose

3 M. 30 Pf. 1. Gewinn 75,000 M. Ziehg. 24. Febr 85. Liste, Porto 20 Pf. H. Beteler, Ulm a. D.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes

ovales Faß

von 5—600 Ltr. Inhalt wird zu zu kaufen gesucht. Näheres Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt Nr. 8.

---

2 schöne Bettstellen und gute Federmatratzen, neu desgl. ein dauerh. **Sofa** äuß. bill Pirnaischestr. 6, im Hofe links.

---

1 schöner junger Hund, gelb, ¾ Jahre alt, Jago-Rasse, passend für eine Herrschaft, ist zu verkaufen Seidnitz Nr. 11.

Ein echt importirtes **Oldenburger Ochsenkalb** sucht zu kaufen **A. Hähnichen** in **Tolkewitz.**

Pianino, preisgekrönt,

kreuzsaitig, neu, Verh. bill. geg baar zu verk. Herzog. Gart. 3 r. l.

Asthma.

Die vielfach mit unzweifelhaftem Erfolge angewandten Heilmittel gegen **Asthma,** welche bisher vom Herrn Landrath **Graf von Schliessen auf Schliessenberg** i. M. abgegeben wurden, sind jetzt **nur allein** aus der **Großherzogl. Hofapotheke** in **Rostock** i. M. zu beziehen

Ad. Hollandt, Hofapotheker.

Pferde-Verkauf

Ein brauner Wallach, 9 J. alt, 170 Ctm. hoch, gutgehend, in leichtem und schwerem Zuge, ist billig zu verkaufen. Werthe Off. **A. O. 50** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tafelf. Pianoforte

steht billig zu verkaufen Schulgutstraße 15, 4., mittle Thür.

Kirchen-Nachrichten.

Frauenkirche. Heute Nachm. 2 Uhr Gesper. Frauenkirche. Heute Nachm. 3 Uhr Beichtrede: Cand. Hahn.

Synagoge. Heute Vorm. ½10 Uhr, Oberrabbiner Dr. Landau.

Am Sonntage Sexagesimä, den 15. Februar.

Hofk. und Garnisonkirche. Früh 8 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr Hofprediger Dr. Rülling. (Chorgesang: „Domine, miserere mei", v. Neukirch.) Mittags ½12 Uhr Tfar. Geyer. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst. Woll.

Kreuzkirche. Früh 6 U. Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Dr. Reubert. Vorm. 9 Uhr Superint. Dr. Dibelius. (Musik: „Da ist die gelegt, Mensch, was gut ist" [Micha 6, Vers 8]. Cantate für Chor und Orchester [1. Cyl.] von Joh. Seb. Bach.) Vorher ½8 Uhr Beichte und nach der Predigt Abendmahlsfeier. Abds. 6 Uhr Diac. Geyer.

Gottesd. in Löbtau. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Diac. Walther.

Gottesd. in Gannewitz. Vormitt. 9 Uhr Gottesdienst: Diac. Freiberg.

Kindergottesdienste der Kreuz- u. Frauenparochie Vorm. ½12 U. Neumarkt 55, 1. Cand. Jentsch; Dresdnerstr. 15/16, 1. Pastor Klemm; Carolastraße 5, 2. Cantor Thümmel.

Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr Diac. Webermann. Nachher Beichte und Communion: Derselbe. Nm. 6 Uhr Archidiac. Reichhelm. (Im Anschluß an den Abendgottesdienst Musikaufführung. Außer einer Motette von Gabrieli und einer Hymne von G. Merkel werden einige größere Orgelkompositionen zum Vortrag gelangen. Texte gegen eine freiwillige Spende zum Besten armer Konfirmanden an den Eingängen.

Johanneskirche. Früh 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Archidiac. Nicolai. Vorm. 9 Uhr Stiftspred. Woll. (Chorgesang: „Der 43. Psalm" von Vogel, 1. Mal.) Mittags ½12 Uhr: Diac. Siegert. Nm. 6 Uhr Pastor Dr. Peter.

Gottesd. des Ehrlich'schen Stifts, Blochmannstraße 26. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst. Archidiac. Nicolai.

Kirche zu Neustadt. Früh 7 Uhr Abendmahlsfeier in der Sacristei: Pastor Dr. Sturm. Vorm. 9 Uhr Archidiac. Mäger. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittags ½12 Uhr Konfirmandengottesdienst: Archidiac. Steinbach. Nm. 6 Uhr Diac. Heinemann.

Gottesdienst im Filiale des 3. Bezirk der Neustädter Parochie, Forstreiterstraße 20, Abends 7 Uhr Pastor Dr. Sulze.

Kindergottesdienst der Neustadt Vorm. ½12 Uhr, gr. Klostergasse 12, I.: Pastor Seidel.

Oberwerstadt, Bischofsweg Nr. 58. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abds. 6 Uhr Bibelstunde: Pastor Klemm.

Kirchgemeinde St. Pauli im Vestsaale der Schule am Königsbrücker Platz. Vorm. 9 Uhr Pastor Lic. Apfelstedt. Nachher Beichte und Abendmahl: Derselbe.

Kirchgemeinde St. Petri im Turnsaale (Gemeindehaus, 44) Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Rudert. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier.

Annenkirche. Früh 6 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Frommhold. (Chorgesang: „Jehovah Ruhm sei unser Preisgesang", von G. Fr. Händel.) Nachm. ½3 Uhr Kindergottesdienst: Archidiac. Nicolai. Abds. 6 Uhr Pastor Gibler.

Kirchgemeinde St. Jacobi. In der Stiftskirche (Stiftsstraße 18.) Vorm. 9 Uhr Pastor Gepler. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derl. Abends 6 Uhr Beichte u. Abendmahlsfeier: Diac. Drese.

Matthäikirche. Früh 8 Uhr Beichte und Communion. Vormittags 9 Uhr Diac. Bauer. (Chorgesang: „Bauet unser ꝛc.", von Ferd. Gleich.) Nachm. ½3 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Pastor Schulze. Abd. 6 U. Abendmahlsgottesdienst: Diac. Bauer.

Stadtkrankenhauskapelle. Vorm. 10 Uhr Lect. Schubarth.

Diaconissenanstalt. Vormitt. ½10 Uhr Hilfsgeistlicher Höbecker.

Erlöserkirche in Striesen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier: Pastor Dr. Lätie. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Geiß. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Derselbe.

Beisal in Pieschen. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Plenitz.

Missionskapelle. Wegen Aushilfe des Predigers bei der Ehrenfriedersdorfer Gemeinde fällt die Erbauungsstunde der hiesigen deutschkatholischen Gemeinde aus.

Methodistenkirche. Vorm. ½10 Uhr deutsche Predigt: Pastor Gunther.

All Saints', Wilsdruffer Strasse. Celebration of the Holy Communion at 8 a. m. Morning service with Celebration at 11 a. m. Evensong with sermon at 6 p. m. — Chaplain: Revd. John Smith Gildersleve.

American Church of St. John. Divine Service on every Sunday and Holy Day at 11 a. m. No evening Service, Holy Communion on the first Sunday of every month and on all principal Holy Days. — Revd. Tallaferro P. Caskey.

Presbyterian Service (Church of Scotland) in Bernhardstrasse — at 11 a. m. And at 6 p. m. the Waldensian Pastor Paolo Calvino will conduct a Service in the French language, and give an account of the spread of the Gospel in Italy. — Service for Children at 3 p. m. — Revd. J. Davis Bowden.

Gemeinde der lepor. ehang. luther. St. Trinitatisgemeinde, Klosterstraße 22 Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Hitterer. — Donnerstag Ab. 8 Uhr Passionsgottesdienst.

Evangelische Gemeinschaft. Kapelle: Neugasse 22. Vorm. 9 u. Nachmitt. ½5 U. Predigt: Prediger Pick.

Kapelle der apostolischen Gemeinde, Gärtnerstraße 8. Sonntag Vorm. 10 U. Hauptgottesdienst: Nachm. 4 Uhr Gemeinde-Predigt. Nachm. 5 Uhr Abendmahl. Abends 6 Predigt für Jedermann.

Kath. Kirche (Reichsstraße 21). Sonnabend Abends 6 Uhr Gottesdienst. — Sonntag Vormittags 11 Uhr Liturgie.

Texte. Vorm.: Lucas 18, 31—43. Nachm.: 1. Thes. 2, 1—4; Ebrd. Sal. 7, 3—5; Hebr. 13, 7.

Wochenamt:

Kreuzkirche. Taufen und Trauungen: Diac. Dr. Reubert. Beerdigungen: Archidiac. Lic. Rüber.

Frauenkirche. Taufen und Trauungen: Pierons Webermann. Beerdigungen: Archidiac. Leichsenring.

Johanneskirche. Taufen und Trauungen: Archidiac. Nicolai. Beerdigungen: Past. Dr. Peter.

Kirche zu Neustadt-Dresden. Sonntag hat in der Parochie Neustadt ½2 Uhr Diac. Heinemann, in der Parochie Antonstadt ½3 Uhr Past. Dr. Sturm die Kirchentaufen. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

Annenkirche. Taufen und Trauungen: Archidiac. Nicolai.

St. Jacobi. Taufen u. Trauungen: Pastor Gäbler. Beerdigungen: Diac. Drese.

Matthäikirche. Taufen und Trauungen: Diac. Bauer. Beerdigungen: Past. Schulze.

Hof- und Garnisonkirche. Mittwoch Abends 6 Uhr Archidiac. Lic. Rüber. — Freitag Abends 6 Uhr Passions-Wochengottesdienst: Pastor Klemm.

Kreuzkirche. Jeden Wochentag Nachmitt. ½5 Uhr Betstunde. — Donnerstag früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Dr. Reubert. — Freitag Abends 6 Uhr predigt nand. Hahn.

Kreuzkirche. Montag Ab. 7 Uhr Missionsstunde: Missionsinspector Lepsius a. Leipzig.

Annenkirche. Mittwoch Vormitt. 10 Uhr Vierteljahrs-Wochenkommunion: Archidiac. Lic. Rüber. — Donnerstag Ab. 6 Uhr Bibelstunde: Diac. Drese.

Evangelische Gemeinschaft. Kapelle: Neugasse 22. Sonnabend Abends 8 Uhr Predigt: Prediger Knapp.

Altes Eisen, Messing, Lappen, Knochen u. s. w. kauft **Rätzsch,** gr. Frohngasse 4.

Eine grosse

Ersparniss

ist es, ältere Regenschirme mit prima **Victoria Satine** (Halbseide) beziehen zu lassen. Renoviren und Bedecken in 2—3 Stunden.

Carl H. Fischer,

Waisenhausstrasse 7, Café König, Pragerstrasse 48, neben der Kunstgewerbehalle.

Glacehandschuhe, alle Farb. v. 40 Pf. an Schesselstraße 14, 1.

Für Confirmanden

Cravatten, Chemisets, Manschetten, Gurt- u. Gummiträger, Glacé- u. Trico-Handschuhe findet man in Auswahl bei **P. Poppe,** Freiberger Platz 31.

Für 20 Pfge.

7 Stück wirklich feine Cigarren bei **Alfred Herrmann,** Sternplatz.

Gute gebrauchte

Pianinos

mit sehr **schön. Ton** sind **unter Garantie** ganz **billig** zu verkaufen Seestraße 1, 1. Etage

---

Die **Büchsenmacherei u. Waffenhandlung von G. Ulbricht,** Dresden, **Kasernenstraße 12,** empfiehlt zu bill. Preisen ihr Lager selbstgefertigt. Jagdgewehre, sowie Teschins, Revolver, Bolzenbüchsen, Luftpistolen, Patronen u. Munition. Reparaturen schnell u. solid.

Haupt-Depot echt engl.

Leder-Hosen,

sowie auch jede Art

Arbeits-Hosen,

Westen und Jackets, feste Qualität und sehr gut gearbeitet, für **Männer, Burschen** und **Knaben** in allen Größen, **Arbeitshemden u. Blousen, Barchent-Hemden, Mützen und Hüte.**

Großes Lager von

Schaftstiefeln

wie bekannt in nur guter Waare, das Paar von M. 8,50 an,

Knaben-Stiefel

empfiehlt Alles in großer Auswahl bei soliden Preisen das **Arbeitskleider- und Stiefel-Lager**

H. A. Herrmann,

6 Ziegelstr. 6,

„Zum billigen Laden".

Bitte auf Nr. 6 zu achten.

Kolporteure!

Neu erschienen: **„Das Reichstagslied".** Bei lohnender Verdienst zu haben Buchhandlung **G. Rossberg,** Badergasse 19.

Freiligrath, Gedichte.

Leihbibliothek, Waisenhausstr. 7, 1.

Amerika.

Die **Haupt-Agentur** des **Norddeutschen Lloyd Bremen** befindet sich jetzt **Schulgutstraße Nr. 16.**

Neustädter! Regenmäntel-Ulbricht,

Heinrichstraße Nr. 14, am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Kinderwagen-Hölgen,

Königsbrückerstraße Nr. 75. Zwingerstraße Nr. 8.

Kinderwagen-Kupfer

Dürerstraße 7.

Theilnehmerinnen für **Zeichnen-** und **Mal-Unterricht** werden gesucht. Näheres Mathildenstraße 54, III. links.

Militär-Anwärter

finden billigste und gediegendste Vorbereitung für **Post-, Eisenbahn- und Telegraphendienst** bei einem pens. Postverwalter, jetzt pens. kgl. Bahnhofsinspektor. Näheres **Mathildenstraße 1, part.**

---

50 Pf. Rath, Gedichte, Schrift. **Sommerfeld,** Salzg. 6.

Einstudiren

von Vorträgen, Rollen, Ausbildung i. Bühne, Leitung v. Liebhabertheatern, verb. mit einem dramatischen Lesecirkel, übern. ein langj. Mitgl. d. Hamburger Stadttheaters. Näheres Mathilden-Straße 62, 3. Et. l.

Masthammelfleisch

im Stoß Pfd. 50 Pf., Schweinefleisch 58, Pökel 65, Speck und Rauchfl. 70, Rindfl. i. Brat. 60, gewiegtes 70, Kalbfl. von 45 an, Landwurst 50, Wurstfett 40 Pf. **Rietschelstraße 1, Ecke Holbeinplatz. G. Freund.**

Plauen.

Restaurant Saxonia.

Heute Sonnabend, Sonntag und folgende Tage **humoristisches Bockbierfest mit Gesangsconcert,** wozu ergebenst einladet **R. Trautmann.**

---

2. grosses Bockbier-Fest.

Meinen hochgeschätzten Gästen zur Nachricht, daß eine neue Sendung (40 Hectoliter) von dem hochfeinen

Culmbacher Bock

angekommen u. heute Sonnabend u. f. T. in meinem **Restaurant Alaunstraße 19** verzapft wird. Für ausgezeichnete **Unterhaltung** habe ich Sorge getragen.

Hochachtungsvoll **Rob. Flohr.**

„Saxonia"

Rhänitzgasse.

Empfehle heute

Schweinsknöchel m. Klößen

von bekannter Güte.

Spezialitäten von Bieren: **Felsenkeller, Culmbacher** und das vorzügliche

Würzburger Hofbräu.

Louis Herrmann.

Waldschlößchen-Bock! Bock! Bock!

Restaur. Moritz Schurig

Friedensstraße 2.

Der diesjährige Stoff ist wie noch nie, wozu ergebenst einladet **d. O.**

Restaurant Höritzsch

2 Neumarkt 2.

Heute Mittags u. Abends frisch: **Pökelschweinsknöchel** mit Klößen.

Biere hochfein.

Hotel Rolle,

Münzgasse und an der Brühlschen Terrasse.

Erste Sendung der Aktienbrauerei Bayreuth

Bock! Bock!

Alleiniger Ausschank für Dresden-Altstadt nur bei Unterzeichnetem.

Specialität: **Münchner Pschorrbräu u. Libotschaner Bier.** Hochachtungsvoll **A. Rolle.**

---

18 Seestraße 18.

Pfund's

Echt Bayr. Bierstube

empfiehlt heute als Stamm:

Schweinsknöchel m. Klößen

Biere hochfein.

Restaurant

Hellerstrasse 5.

Heute und folgende Tage Ausschank des ausgesuchten und unübertrefflichen

Bock vom Waldschlößchen.

Delikate Bockwürstchen. Rettig gratis. Für launige Unterhaltung ist bestens gesorgt, wozu freundlichst einladet

C. H. Breitfeld.

Heute großes

Schlacht-Fest

Poppitz Nr. 4. Täglich Mittagstisch, Portion 35 Pf. Abends Bratwurst mit Sauerkraut, ff. Blut- und Zwiebelwurst, Pfund 80 Pf. ff. Bockbier.

Deutscher Herold,

Holbeinplatz, Ecke Cranachstraße.

Heute Schlachtfest.

Von 8 Uhr an **Wellfleisch,** 10 Uhr **Leberwürstchen,** später verschiedene **frische Wurst,** à Pfund 80 Pfg. — Auch außer dem Hause.

Echt Münchner Pschorr-Bräu,

neue Sendung: tadellos.

Achtungsvoll **L. E. Herold.**

Restaurant

Werrmann's Hof,

23 b Kanalgasse 23 b.

Heute grosses Schlachtfest, von 8 Uhr an Wellfleisch, später div. gute hausschl. Wurst. Zum Anstich kommt heute u. folg. Tage das berühmte **Bockbier** von der Waldschlößchenbrauerei. Abends **zur Verloosung** auf dem Billard ein **Seiden-Kaninchen,** Prachtexemplar. Hochachtungsvoll Max. Dickel.

Restaurant Gewerbehaus.

Heute sowie jeden Sonnabend

Pökelschweinsknöchel mit Kartoffelklößen und Sauerkraut.

Ergebenst **Emil Adolph.**

Wobsa,

Schloßstraße 25.

Heute

Schweineschlachten

in bekannter Art und Bockbierfest.

20 Pf. Kapuziner-Exportbräu.

Alles entzückend!! **F. Hagenmoser, Hotel Lingke.** Seestrasse 22.

H. Wünsch's Restaurant,

Nr. 1 Struvestraße Nr. 1, Ecke Pragerstraße,

empfiehlt von jetzt an das beliebte **Münchner Leistbräu, Echt Culmbacher, ff. Plauensches Lagerkeller, Radeberger Böhmisch,** vorzügliches **einfach Bier.** NB. Einen **guten, kräftigen Mittagstisch,** à 40 Pf., früh u. Abends **ff. Stamm,** 30 Pf. Hochachtungsvoll

Herm. Wünsch.

Bock! Bock!

Heute und folgende Tage **kleine Plauenschegasse 19,** wozu ergebenst einladet **Josef Maaß.**

Sanzer Hopfenblüthe,

Weißegasse 1.

Heute **Mittags und Abends frisch:**

Gesch. Kalbsbrüe m. Kartoff. 30 Pf.
Rinderleberstückchen do. 50 Pf.
Kalbsnieren mit Kartoffeln 50 Pf.
Gehirn mit Knödel 50 Pf.
Ochsenfleischsuppe mit Kuhle 50 Pf.
Wildschweinsbraten mit Kartoff. 60 Pf.

sowie die bekannten u. beliebten **Schweinsknöchel m. Klößen.**

Münchner Hackerbräu à Glas 20 Pf.,

Böhmisch Kamnitzer à Glas 16 Pf.,

beide prachtprachtvoll.

Otto Dietrich.

Quittung.

Für Krankenkasse: E. L. Sohlen 1 M. 10 Pf., Gebrüder, Berg- u. Hutstraße, 1 M. 20 Pf., M. Unterm Bis 90 Pf., Gerber 10 Pf., R. Lehmann 1 M. 2,5 M. G. A. Schwerin 10 Pf.

PRIVAT-ANSPRECHUNGEN

Dresdner Techniker-Verein,

Fachverein des Deutschen Techniker-Verbandes, gegründet, hält jeden Sonnabend Abends 8 Uhr **Versammlung** im **Restaurant Laube,** Altmarkt 11, 1. Gäste willkommen.

Heute Jahreshauptversammlung.

V. f. s. L.

Heute Abd. 8 Uhr **V. Haus- und Vortragsabend.**

Apollo.

Heute 8 Uhr Probe. **Hotel Brunnenhof.** T. V.

Unterstützungsverein

Dilettantia.

Die geehrten Mitglieder, welche vor dem 1. December 1884 Mitglied unseres Vereins waren, jedoch zur Ortskasse gezogen wurden, können sich vom 16. Februar bei derselben abmelden. Formulare hierzu sind beim Unterzeichneten zu haben.

Friedrich Hauswald, Vorsitz., Pirnaischestraße 53.

Pädagogischer Verein.

General-Versammlung

Sonnabend den 14. Februar 1885, Abends ½8 Uhr, bei **Helbigs,** Haus Nummer 2, im grünen Saale.

Tages-Ordnung:

1) Mittheilungen über Vereins-Angelegenheiten. 2) Wahl des Vorstandes und Vereinsrathes.

Nach der General-Versammlung: 1) Wahl der Delegirten für die Allgemeinen Sächsischen Lehrervereine. 2) Wahl eines Agenten für den Sächsischen Pestalozzivereen.

Vereinigte Militär-Vereine Dresdens.

Herr Circusdirector **Carré** hat in dankenswerther Weise unseren Mitgliedern und deren Angehörigen zu der

Sonnabend den 14. d. M.

stattfindenden Vorstellung eine Preisermäßigung von 50 Procent auf allen Plätzen zugestanden. Wir ersuchen unsere Kameraden, zahlreichen Gebrauch von dieser Vergünstigung zu machen und bemerken, daß Billets nur gegen Vorzeigung der Vereinszeichen an der Tages- und Abendkasse verabfolgt werden. Beim Eintritt in den Circus ist das Vereinszeichen als Legitimation vorzuzeigen.

Die Vorstände der vereinigten Militär-Vereine durch **G. Wolfram,** Vorsitzender.

Unterstützungs- und Begräbniss-Kasse der Tischler zu Dresden.

Die Mitglieder, welche aus der Ortskrankenkasse ausscheiden wollen, müssen die Bescheinigung dazu vom Vorstand haben. Abmeldeformulare sind persönlich zu entnehmen. Heute Sonnabend den 14. von 8—10 Uhr Schoßstraße Nr. 32, I., in Hans Sachs. Sonntag von 9—1 Uhr und Wochentags von ½8—9 Uhr bei dem Unterzeichneten Kl. Plauenschegasse Nr. 54, II. Sämmtige haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie der Beitragspflicht zur Ortskrankenkasse nicht entbunden werden.

Eduard Kühnert, Vors.

Fortbildungs-Verein

für Arbeiter jeden Berufs, Zahnsgasse 23.

Heute Abend 8½ Uhr **Vortrag** von Herrn Lehrer **Ulle.** Thema vorbehalten. Annahme neuer Mitglieder und Schüler täglich beim Oekonom. Den 21. **Vortrag** von Herrn Dr. **Paul Hohlfeld.** Den 28. **Vortrag** von Herrn Lehrer **Höfgen.**

Morgen Nachm. 2 Uhr **Besuch des Akustischen Kabinets.** Versammlung im Lokal. Auch dieses Jahr hat uns die hohe Direktion der kgl. Sammlungen wieder 70 Stück Freibillets zur Verfügung gestellt, welche den Mitgliedern zur fleißigen Benutzung empfohlen werden.

Den geehrten **Eltern, Vormündern** und **Prinzipalen** zur gefälligen Nachricht, daß der **Besuch unserer Schule** von dem der **öffentlichen Fortbildungsschule befreit.** Näh. **siehe Plakatsäulen.**

Der Vorstand.

Allemannia,

Verein ehemaliger Einjährig-Freiwilliger.

Heute im Vereinslokal (Canzleihof) Vereinsabend.

Morgen Nachmittag 4 Uhr Zusammenkunft auf der Saloppe, wozu insbesondere auch die am Stiftungsfest betheiligt gewesenen Damen- und Herren-Gäste hierdurch eingeladen werden.

Assistentia.

Kranken u. Sterbekasse für Personen beid. Geschlechts. (Eingeschr. Hilfskasse, gegr. 1871.)

Auf Grund des neuen Statuts findet den 21. Februar 1885 Abds. 8 Uhr in **Laube's** Restaurant, Altmarkt 11, 1., eine **General-Versammlung** statt.

Tages-Ordnung.

1. Wahl des Kassenvorstandes.
2. Wahl des Ausschusses.

Zahlreiches Erscheinen sehr nothwendig. Gleichzeitig findet die Ausgabe der neuen Statuten statt.

Nissen, Vorsitzender.

Mit dem 15. Februar kann die Kündigung bei der Ortskrankenkasse bewirkt werden, versäume dieses Niemand.

Neuanmeldungen zu unserem gut fundirten Verein nimmt Herr Maurer **Gerlach,** kl. Sitzdg. 4, part. entgegen. **T. V.**

Verein vorm.

T. F. W.

Sonnabend den 21. Februar

Hauptversammlung.

Schuhmacher-Innung.

Montag den 23. Februar c. **Hauptversammlung** im Innungshause, Abends ½8 Uhr.

Tages-Ordnung:

1) Aufnahme und Lossprechen von Lehrlingen. 2) Vorlage der Jahresrechnung auf das Jahr 1884. 3) Bericht der Rechnungsprüfer bez. Justifikation der Rechnung. 4) Wahl eines 2. Obermeisters und 5 Verwaltungs-Mitgliedern. 5) Allgemeine Innungs-Angelegenheiten.

NB. Montag den 2. März findet eine außerordentliche Hauptversammlung zum Zweck der Vorlage der neurevidirten Innungs-, sowie Neben-Kranken- u. Grabekassen-Statuten statt.

Oscar Böcke, d. Z. Obermstr.

Bürger-Casino.

Morgen Sonntag **Katerbummel** bei **Ferrario.** Anfang Nachmittag 6 Uhr.

Dem Silber-Jubelpaar, Herrn Briefträger

Lamprecht und Frau

die herzlichen Glückwünsche zum heutigen Tag. **R. M—g.**

Dem Tapezirer Herrn

Robert Lenick und Frau

zum heutigen silbernen Hochzeits-, Bürger- und Meister-Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche.

Dem Silber-Jubelpaare

Herrn Robert Lenick und Frau

die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage.

Herzlichen Glückwunsch Frau Emilie Schrempel genannt Grimmer

zu ihrem 50. Geburtstage, daß sie diesen Tag noch recht viele Mal gesund, froh und frei verleben möge. Aufrichtig.

Familien **R.** und **F.**

Ein dreimal donnerndes ! Hoch !

dem Fräulein **Emilie,** daß die ganze Konstantia zu Cotta wackelt.

Zur Berichtigung.

Auf die im gestrigen Blatte enthaltene Mittheilung über den Familien-Abend der hiesigen Schneider-Innung am Montag Abend sei erwähnt, daß nicht allein die Deutsche Bekleidungs-Academie ein Contingent ihrer Schüler stellte, sondern daß auch die jetzt von 70 Scholaren besuchte **Academie des Herrn F. W. Emmrich** durch ihre Zöglinge stark vertreten war.

Im Auftrage sämmtlicher Schüler

S. Kappas.

Schkm. mt. aufs Gestimmung. 16 Mk.

Herrn Restaur. **R. Heinze.** Dresden, Schandfelderstr., innigsten Dank für wiederum gesammelte Cigarren-Abschnitte, sowie baare 81 Pf.

Die arm. Bergmannskinder, Freibg.

2. Etappe. Wo ist der **Principal** zu suchen, der s. Kontorpersonal mehr nach d. gr. Gut—tmüthigk. als nach seinen Leistungen beurtheilt, dem Einen **Alles** gewährt und den Andern inhuman beh.?

Sollte demjenigen Herrn, welcher vergangenen Montag Mittag die Dame von auswärts am Altmarkt freundlichst begrüßte und ansprach (welche Verwandte und Abends den Subskriptionsball besuchen wollte) und sich Abends ½8 Uhr in der Conditorei von Adam, Schloßstraße treffen wollten, daselbst aber behindert wurde zu kommen, ein Wiedersehen erwünscht sein, so bitte Ort und Zeit hierdurch zu bestimmen.

Die Petition

an den Reichstag gegen die **Verdreifachung** der

Getreidezölle

liegt an den durch **Plakate** kenntlich gemachten Stellen zur **Unterschrift aus. Weitere Zeichnungslisten** sind in der Expedition der **Dresdner Zeitung** (am See 40) zu entnehmen.

Junge Dame,

Sonntag Abend 10 Uhr von Pirna nach Dresden, Damen-Coupee II. Classe fahrend, wird von dem am Zuge auf- und abgehenden Herrn gebeten, Ihre werthe Adr. unter **A. Z.** postl. **Pirna** niederzul.

Mollige Filzschuhe.

Die **Waldheimer Tuch- u. Filzwaaren-Fabrik-Niederlage** von **Ernst Schöne,** Am See 23a, Ecke der kleinen Plauenschegasse, ist wegen ihrer Reichhaltigkeit und soliden Preisen halber bei nur guter Qualität hiermit bestens empfohlen. **F.**

Elly?

Sonntag an bespr. Ort vergeblich erwartet. Ist kein Wiedersehen möglich? **Carl.**

Gilt **E. M.** Schandau m. Nichts erbit. Bitt., bitt., nicht schick. Mar.

Könnte ich doch den Wunsch ell. H. md.

Commissstelle

für Delikatessengeschäft betreffend sind am 27. Jan. unter **E. B. Originalzeugnisse** eingesandt. Dieselben bitte sofort zurückzustellen an **A. Boldman,** große Brüdergasse 22.

K. 34!!!

Brief liegt wie bestimmt.

Marie.

G. F. A. Sch..ze.

Bitte um eine Adresse, wohin ich schreiben kann. Bin nicht schuld. **Almalintza.**

H. E. 15. Bekomme ich auch Dein versprock. Bild, wenn ich gut sein will? Bitte schreibe umgeh. direkt.

Achtung.

Bandonion-Spieler.

Victoria-Salon.

Heute Abend neuestes Couplet:

Ki-Ka-Kamerun.

Wer

etwas Gutes und Billiges von gebrauchten und neuen **Uhren, Gold-, Silber- u. Diamantsachen** kauf. will., dem. sich **Wilsdrufferstraße 17,** Laden. Leihhausscheine od. Sachen w. gekauft.

Nur **eine** Stimme herrscht in der Damenwelt, wer Schürzen aus bestem Material, saubersten Arbeit und in modernen, gutsitzenden, kleidsamen Façons kaufen will, findet solche in **Wahrheit** überraschender Auswahl in dem Spezial-Geschäft von

Alexander v. Campen, Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Der weltberühmte

Karlsbader Kaffee.

Die solidesten und besten

Brodhobel

fanden wir bei Messerschmied **Peschel,** Annenstr. 37. D. R.

Die Hut- und Filzschuh-Fabrik von

Oswald Köberling,

Freibergerstr. 8, sei bei Einkauf von Filz-, Cylinder- und Kinderhüten, sowie Filzwaaren jeder Art als beste und billigste Bezugsquelle empfohlen.

R. Rau.

Das Neueste

in **Kinderhüten** findet man in der **Kinderhutfabrik** von **Friedr. Pieper,** Wallstraße 5. **H. F.**

Allen Fußleidenden

w. das Schuhwaarengesch. Zwingerstraße 5 best. empf. **H. F.**

Wer Confirm.-Gesangbücher bedarf, w. **H. Schuller,** Gerichtsstraße 19, empfohlen. **R.**

Für

Filz-Hüte,

Cylinder- und Kinder-Hüte, Filzschuhe, Pantoffeln, Stiefeln 2c. 2c. ist die beste und billigste Bezugsquelle **Wallstraße Nr. 14** bei **Bruno Köberling.**

M. G.

Monats- u. Abonnements-Garderoben, das Eleganteste von Cavalieren, aus den feinsten Werkstätten hervorgegangen, bietet am Platz das reichhaltigste Lager dieser Art **Badergasse 6, I. Etage,** im **Bäckerhaus,** bei **Immanuel Jacob.** NB. Wir ersuchen auf **Nr. 6 Bäckerhaus genau zu achten** und sich nicht in den nebenan liegenden Hausfluren anlocken zu lassen. **D. R.**

Auf die heutige

Auktion

v. Küchengeräthen, **Amalienstraße 4,** macht besonders aufmerksam **d. A.**

Zur Confirmation

für Mädchen weiße Röcke, Beinkleider, Kragen und Manschetten. Für Knaben Chemisetts mit und ohne Kragen, Manschetten, Kragen u. s. w. kauft man am besten in dem Wäschegeschäft von **G. W. Altus,** Dresden, Sophienstraße 6, gegenüber dem Stadtwaldschlößchen. **R. S.**

Wie manche Dame!

ist nicht in der Lage, trotzdem ihre Verhältnisse gebieten sich **elegant** u. **gediegen** zu kleiden, neue Garderobe anzuschaffen, weshalb wir Veranlassung nehmen, Denen, die sich z. B. **Ball-, Gesellschafts-** od. Straßenkleider v. hob. Herrschaften, wenig gebr., anschaffen wollen, das am hies. Platz bedeutendste Geschäft dieser Art, **Badergasse 6, 2. Etage,** im Bäckerhause, zu empfehlen. D. R.

Reinwollene

Kleiderstoffe, als: **Cachemire, Croisé, Renik, Crêpe, Batist, Damassé, Drap-Melange** 2c., sowie zur Konfirmation schönen **schwarzen Cachemir** in vielen Qualitäten kauft man sehr vortheilhaft zu **Fabrikpreisen** unter **Garantie** reiner Wolle in der **Niederlage Greiz-Geraer Kleider-Stoffe** Waisenhausstraße 30, 1. **S. M.**

Zauber-Apparate

höchst amüsante Unterhaltung in jeder Gesellschaft, **Geschenke** für Erwachsene und Kinder, hundertfache Auswahl bei **Davini, Wilsdrufferstraße, Ecke Postplatz.** **R.**

Die billigste Bezugsquelle von

Schuhwaaren

befindet sich nur **Pillnitzerstraße Nr. 54** bei **Ed. Seidel,** in **Dresden.**

Welche

Dame feine und billige Ballkostüme, Schuhe u. Handschuhe wünscht, bemühe sich gef. nach gr. Schießgasse 14, 1. **D. R.**

Direct

am Neumarkt, neben Stadt Petersburg, a. d. Frauenkirche 67, 1., im **Waaren-Kredit-Bazar,** erhält man bei kleiner Anzahlung in wöchentl. od. monatl. Raten Waaren jeder Art zu den billigsten Ladenpreisen.

M. G.

Schlafröcke

fanden wir in größter molligster Auswahl nur gut und billig in der **Dresdner Schlafrock-Fabrik** von **S. Meyer jun., Frauenstr. 4 u. 5.**

M. u. B.

Merkwürdige Geschichte.

Ein Chemiker, vom Glück geplagt,
Hat seiner Frau Mathilde sagt:
„Mama, Dich hat Gott gut verdrossen
Mein alter Hut, der sehr verschossen; —
Hier schau', in der Apotheker-Gegend
Steht heute Versucht zur Verfügung
Von ganz schwarzer Farbenbrühe,
Um Filz zu färben ohne Mühe", —
Schon fand die dunkle Zauberkraft,
Trin wirkte der Chemiker den Saft,
Nach, da sein Bart jetzt weißen Schein,
Zum Kessel rannt er ein hinein.
„Still, Gnadel!" schreit er, „hab nur Geduld,
Mein alter Hut muß immerhin!" —
Entsetzt sein Weib Mathilde spricht:
„Dein Bart hat's wie'n Bergmannslicht!
Die Verzweiflung rief ein grober Wirner,
Hier hilft allein Hutmacher Büchner,
Denn lieber Mann, ein Herz Du hatte,
Zu **Büchner** geh', nur **Badergasse!**" —
Kort mit der Mann. — Im gutten Glück
Kamen nach 2 Stunden er zurück.
Ein Schmuck sein **Hut** so **wunderbar,**
Und schwarz ist seines Bartes Haar.
„Mein armes Weib", so ruft der Mann,
„Jetzt schau' den alten Hut Du an,
Und meinen Bart, der wie geschliffen!
Das Wunder ist geschah'n bei **Büchner!**" —

Der Chemiker [illegible]

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten **schönen** und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Bei Einkauf von

Filzschuhen

sei empfohlen **Rich. Schubert,** Annenstraße. **Vis-à-vis der neuen Post.** **S.**

Wo bekommt man Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Taschen u. s. w. gut und billig reparirt? **Gr. Brüdergasse 21, 3. Et.**

Die

Masken-Garderobe

von Frau **Bertha Strong, gr. Brüdergasse 3,** ist Jedermann zu empfehlen. **S.**

Die **Waldheimer**

Filz- u. Tuchschuhwaaren-Fabrik-Niederlage von **Ernst Schöne, Am See 23a,** Ecke der kl. Plauenschengasse, ist als **größtes Lager** und **billigste Einkaufsquelle** hiermit bestens empfohlen. **H. F.**

Theater, Concerte, 14. Febr.

Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, 1.

K. Hoftheater. Altstadt.

Mittel-Preise.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper in 3 Akten mit Tanz, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel gedichtet von S. H. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

Sir John Falstaff	Hr Decarli
Herr Fluth, } Bürger in	Hr Jensen
Herr Reich, } Windsor	Hr Richter
Fenton	Hr Wenade
Junker Spärlich	Hr Morrison
Dr. Cajus	Hr Eichberger
Frau Fluth	Frl Jahrbuch
Frau Reich	Frl Konig
Jungfer Anna Reich	Frl Meister
Ein Kellner	Hr Stieg
Erster	Hr Laube
Zweiter } Bürger	Hr Treumann
Dritter	Hr Jäger
Vierter	Hr Dittrich

Tänze, arrangirt von Hrn. Galletti, ausgeführt von Frl. Adler, Frl. Galetti, Hrn. Keller, Hrn. Hecht und dem Corps de ballet.

Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Sonntag: Die Königin von Saba.

Montag: Dorf und Stadt. Schauspiel. Lorle — Frau Niemann-Raabe, als Gast.

(An der Neustadt.)

Mittel-Preise.

Ihre Ideale.

Lustspiel in 3 Akten von Heinr. Stobitzer.

Philipp von Oltenstedt	Hr Matthaeus
Hedwig, seine Frau	[illegible]
Helene von Treuen	Frl Ulrich
Von Walton	Hr v. d. Osten
Meiner, Verlagsbuchhdlr.	Hr Stockhausen
Gertrud, seine Frau	Frau Blatt
Dr. Sutter, Journalist	Hr Schubert
Johann, Diener Oltenstedts	Hr Eichmann
Annette, Hofe Hedwig's	Frl Gunther
Blanche, Hofe Helene's	Frl Gisold

*** Hedwig — Frau Niemann-Raabe, a. G.

Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Sonntag: Der Hüttenbesitzer.

Klara — Frau Niemann-Raabe, a. G.

Montag: Geschlossen.

Residenz-Theater.

(Fernsprechstelle 183.)

Letztes Gastspiel der Lilliputaner.

(Die sieben Zwerge.)

Robert und Bertram, die lustigen Vagabunden.

Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von G. Räder. Musik von verschiedenen Componisten.

Robert	Frl Gunther
Bertram	Frl Mohr
Herzogin Hildegard-Strandbach	Hr Kolb
Wicher, ihr Neffe	Hr Koch
Ein Sergeant	Hr Konig
Erste } Schildwache	Hr v. Strantz
Zweite }	Hr Wagner
Wirthinnen, ein Pächter	Hr Brandel
Lisa, ein Mädch.	Hr Müller
Rudel, Schenkwirthel	Hr Heine
Erster } Landgendarm	Frl Wagner
Zweiter }	Hr Gaiser
Brandstifter	Hr Gutzschbach
Bräutigam	Hr Kuch
Braut	Hr Helbig
Ein Kellner	Frl Linde
Ein Hausknecht	Hr Mach
Zigeunerin, Tänzerin	Hr Gruner
Zigeuner, seine Tochter	Hr Konig
Bandit m. Bandhalter	Hr v. Strantz
Zigeuner, seine Gattin	Hr Wagner
Zigeuner	Hr Brandel
Zigeuner	Hr Müller
Zigeuner	Hr Heine
Zigeuner	Frl Wagner
Zigeuner	Hr Gaiser
Zigeuner	Hr Gutzschbach
Zigeuner	Hr Kuch
Zigeuner	Hr Helbig
Zigeuner	Frl Linde
Zigeuner	Hr Mach
Zigeuner	Hr Gruner
Zigeuner	Hr Konig
Zigeuner	Hr Wagner
Zigeuner	Hr Brandel
Zigeuner	Hr Müller
Zigeuner	Hr Heine
Zigeuner	Frl Wagner
Zigeuner	Hr Gaiser
Zigeuner	Hr Gutzschbach
Zigeuner	Hr Kuch
Zigeuner	Hr Helbig
Zigeuner	Frl Linde
Zigeuner	Hr Mach
Zigeuner	Hr Gruner
Zigeuner	Hr Konig
Zigeuner	Frl Seidel
Zigeuner	Hr Zeuberg
Zigeuner	Frl Merker
Zigeuner	Hr Richter
Zigeuner	— — —
Zigeuner	Hr Schmidt
Zigeuner	Frau Richter
Zigeuner	Frl Wagner
Zigeuner	— — —
Zigeuner	Hr Meyer
Zigeuner	Hr Miele
Zigeuner	Hr Paul

Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Morgen 2 Vorstellungen.

Mittag, in ersteres Vorstellung: Eine Nacht in Venedig. — Abends: Zum erstenmal: Pillnitzer in Pirna.

Victoria-Salon Waisenhausstraße Nr. 25. Täglich Vorstellung.

CONCERTE.

Gewerbehaus (Mannsfeldt) Anf. ½8 Uhr

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5.0* 6.0 12.5 3.0 4.30* 7.20 — Ank. 10.0* 11.37 2.19 7.12 10.0* 10.55
Bergschlößchen: 9.0 2.30 6.30 — Ank. 10.1 1.46 8.59.
Berlin (via Röderau): 3.[illegible] 7.45* 2.15 5.43 7.45* Ank. 12.11 4.48 8.25* 12.13 12.25*.
Berlin (via Riesa): 12.45* 9.40 10.25* 12.10 3.0 8.35 — Ank. 3.50* 7.50 2.8 3.50* 6.26 10.0.
Bodenbach (Böhm.): 1.0* 6.0 7.0 10.5 (bis Pirna) 9.20 11.0* (12.5 bis Pirna) 12.46 (2.[illegible] bis Schandau) 4.20 6.50 (9.20 bis Pirna) (11.15 bis Schandau — Ank. 3.2[illegible] 6.35 von Pirna (7.15 von Schandau) 10.1 12.30 1.46 (2.20 von Pirna) (6.20 von Schandau) 6.55 7.55* 17.55 von Pirna) 8.50 10.29.
Chemnitz (via Freiberg): 5.0* 6.0 9.0 12.5 3.0 4.30* 7.20 9.10 — Ank. 7.37 10.0* 11.37 2.19 4.29 7.12 10.0* 10.55.
Gottmdo: 9.45 2.25 6.5 — Ank. (6.22 von Moritzburg) 11.41 6.25 12.25*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6.55 1.45 7.20 — Ank. 7.37 2.19 7.12.
Eger (via Reichenbach): 5.0* 6.0 9.0 12.5 4.30* — Ank. 4.25 7.12 10.0* 10.55.
(9.40 Nmt. v. Tannerb.) 5.37 10.0* 11.37 2.19 4.29 7.12 10.0* 10.55.
Görlitz (Bautz Bahnh.): 6.0 8.50 10.22* 12.10 3.0 6.45 bis Bischofsw.) 8.35 5.50* 5.50 7.25 10.0 (10.19 von Bischofswerda.)
Grossenhain (Neust. Bahnh.): 6.15 8.25 9.45 11.20 2.15 2.25 6.5* 7.35* 7.45* 11.0 — Ank. 8.22 10.20 11.41 1.7 2.38 4.18 6.25 10.27 12.25*.
Hainichen: 6.0 12.5 3.0 7.20 — Ank. 11.37 2.19 7.12 10.55.
Hof: 5.0* 6.0 9.0 12.5 3.0 4.30* 17.20 bis Hirschberg) 9.10 — Ank. 7.37, 10.0* 11.37 (2.19 von Hirschberg) 4.25 7.12 10.0* 10.55.
Kamenz: 6.0 8.20 12.30 5.0 8.35 — Ank. 7.50, 10.20 2.3 5.26 10.0.
Karlsbad (via Zeitlitz): 1.0* 6.0 7.0 12.45 — Ank. 3.23* 1.46 6.55.
Königsbrück: 8.50 3.0 6.45. — Ank. 7.50 2.3 7.25.
Leipzig (via Riesa): 7.25 11.45 1.50 5.5 (8.5 bis Leipzig) — Ank. (8.5 v. Leipzig) 11.59 4.29 6.51 9.57.
Leipzig (via Wurzen): 4.15* 6.15 8.25 9.45 (bis Wurzen) 11.30 2.25 6.5 7.35* 11.0 — Ank. 7.30 von Wurzen) 8.22 10.30* 11.41 (1.7 von Wurzen) 2.38 6.25 8.15* 10.27 12.25*.
Lommatzsch: 4.15* 11.20 2.25 7.35 — Ank. 9.22 2.38 10.27 12.25*.
Meißen: 7.25 8.45 10.35 11.45 (12.25 bis Coschütz) 1.45 3.15 5.5 6.45 8.5 (9.15 bis Röthenbrodt) 11.5 — Ank. 6.38 8.5 10.15 11.50 (1.18 von Röthenbrodt).
Nordhorn-Radeburg: 7.25 1.55 8.05 — Ank. 8.5 1.7 8.48.
München (via Hof-Reichenbach): 5.0* 9.0 4.30* 9.10 — Ank. 7.57, 10.0* 10.0*.
München (via Hof-Regensburg): 5.0* 9.10 — Ank. 7.57 11.37 10.0*.
Nürnberg (via Gera): 5.0* — Ank. 10.0*.
Tetschen (via Schandau): 7.0 2.20 11.0* 2.10 4.20 6.50 8.45* — Ank. 7.32 10.1 12.20 5.20 8.35 10.29.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6.0 11.0* 2.10 6.50 — Ank. 7.32 12.20 5.20.
Teplitz (via Aussig): 1.0* 6.0 7.0 12.45 4.20 — Ank. 3.23* 10.1 1.46 6.55 10.29.
Teplitz (via Tharandter Bahn): 9.20 4.20 — Ank. 12.10 6.55.
Tharandt: 6.0 6.55 9.0 10.40 12.5 1.25 3.0 4.0 7.20 9.10 11.10 — Ank. 6.40 7.57 9.23 11.37 12.37 2.19 4.29 6.25 7.12 8.5 10.55.
Wien (via Dresden): 7.0* 12.45 8.45* — Ank. 7.50* 1.46 8.50.
Wien (via Bodenb.-Prag): 7.0 11.0* 12.45 (4.20 bis Prag) 1.0* — Ank. 3.23* 1.46 (6.55 von Prag) 7.55* (10.29 von Prag).
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6.0 8.50 12.10 3.0 (6.45 bis Zittau) — Ank. (7.50 von Zittau) 11.6 2.3 (5.30 von Zittau) 7.25 10.55.
Zittau (via Herrnhut): 12.45* 6.0 8.5* 10.25* 12.10 3.0 5.0 — Ank. 11.6 2.3 3.55* 5.26 7.25 10.0
Umsteigezüge von Friedrichst. bis Mordorf: 6.20 9.50 12.25 3.0 6.12 8.50 — Ank. 7.30 10.3 1.36 4.13 7.21 10.1.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.

Den Kourier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 8.27 7.10 7.42 8.4* 9.30 10.55 12.42 1.40 1.52 3.55 5.24 7.2 7.17* 7.50 10.40; vom Schles. Bahnhof nach dem Schles. Bahnhof: 12.25 5.40 8.25 10.10* 11.45 2.40 4.05 8.10 11.0; vom Leipz. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 12.25* 12.43* 6.42 8.30 10.37* 11.47 12.7 12.24 1.13 1.55 2.42 6.35 6.50 8.20* 8.25* 10.3 10.40; vom Schles. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 4.0* 5.40 8.5 11.20 2.36 4.0* 5.50 7.40 10.11. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 10.15* 2.27 7.30; vom Berliner Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: 10.47 11.50 6.15.

Stadt-Waldschlösschen.

Mit heute beginnt der **Ausschank** des ganz **vorzüglichen**

Bock-Bieres.

Sonnabend den 14. Februar **Concert** von 6 Uhr an
Sonntag den 15. Februar „ 4 „ 1. Etage.
Nürnberger Bockwürstchen, à Paar 25 Pf. **Rettig gratis.**
Achtungsvoll **C. Gehrmüller.**

Trompeter-Schlösschen.

Unübertroffen! **Unübertroffen!**

Heute und folgende Tage

halte ich in den festlich geschmückten Lokalitäten des Trompeterschlösschens, darstellend: „Die hängenden Gärten der Semiramis" und einen „Orientalischen Fürstensalon", zum ersten Male ein

grosses Bockbierfest

ab. Zum Verschank kommt der brillante Feldschlößchen-Bock. Beim 4. Glase wird eine Bockmütze verabreicht. Rettig gratis. ff. Bockwürstchen, Bocksalat u. s. w. Für ausgezeichnete **launige Unterhaltung** (Anfang ½7 Uhr Abends) ist gesorgt. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet **G. Holzheimer.**

Waldschlößchen-

Brauerei-Restauration.

Meinen hochgeehrten und lieben Gästen zur gütigen Mittheilung, daß mit **heute der Ausschank** unseres wieder wirklich so

prachtvollen Waldschlößchen-Bockbieres

beginnt und soll mich sehr erfreuen, auch bei dieser Gelegenheit meine lieben Dresdner bei recht schönem Wetter mit diesem abermals so vorzüglichen heimathlichen Erzeugniß recht zahlreich auf dem alten Waldschlößchen begrüßen zu können und ladet hierdurch ganz ergebenst ein **Heinrich John.**

Hackerbräu Anüchen

Wir bringen hiermit zur Kenntniss des verehrlichen Publikums, dass unser **schönes Bier** von

Sonntag d. 15. Febr. c.

an in **Strehlen** im

Rathskeller

zum Ausschank kommt.

Hecht & Thormann,
Repräsentanten des Münchener Hackerbräu.

Hotel Stadt Metz.

Specialität:
Münchener Löwenbräu-Export,
Versandt in ¹/₁, ½, ¼ Gebinden.
Hochachtungsvoll **G. Duttler,**
Vertreter für Dresden und Umgegend.

Ruselli's Restaurant, Bauhofstraße 2.
Heute und morgen großes **Bockbierfest**
mit launiger Unterhaltung.
Es ladet freundlichst ein **S. Ruselli.**

Gasthaus Neuostra.

Morgen Sonntag **Ballmusik.**
Achtungsvoll **T. Hähnel.**

Landwirthschaftl. Maschinen-Geschäft.

In einer Provinzstadt unweit Wiens ist ein landwirthschaftl. Maschinengeschäft mit sehr ausgedehnter alter Kundschaft und welches nachweislich mit sehr günstigem Erfolge seit langen Jahren betrieben wurde mit oder ohne Vorräthe billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Dasselbe bietet einem Anfänger sichere Existenz und kann eventuell mit einigen Tausend Gulden übernommen werden. Auch würde sich dasselbe namentlich als Filiale einer diesbezüglichen Fabrik sehr gut eignen. Wohn- und Lagerräume sind vorhanden. Gef. Anfragen unter **F. U. 1193** an die Central-Annoncen-Exp. **G. L. Daube & Co. (Ag. Knoll), Wien,** I. Singerstr. 11a.

Wild- und Geflügel-Handlung

F. Bringkmann,

Königl. Sächs. Hoflieferant.

Da die Saison der Hasen vorüber, offerire frisches

Hirsch- und Rehwild,

sowie das allseitig beliebte

Rennthierfleisch

zum billigsten Preis.

Ein neuer großer Transport Pferde, worunter circa 12 Paar hochelegante egale **mecklenburger, hannöversche** ꝛc. **Wagenpferde,** mehrere **Reit-,** sowie beste **dänische Arbeitspferde** schweren und leichteren Schlags, steht **Montag den 16.** bis **Freitag den 20. Februar** in **Dresden-Neustadt, Hotel Stadt Coburg,** zu solidesten Preisen zum Verkauf.

W. Heinze jun., Nossen.

Fuchs-Wallach,

5jährig, im leichten und schweren ein- und zweispännigen Zug gut brauchbar, fromm, desgl. **2 schwere Arbeitsgeschirre** preiswerth zu verkaufen. **L. Kaufmann,** Dresden, Bautzstr. 14.

Große Gemälde-Versteigerung.

Heute den 14. Februar c.
11 Uhr anfangend
1. Etage **Victoria-Salon** 1. Etage.
Rathsauktionator **Breitfeld.**

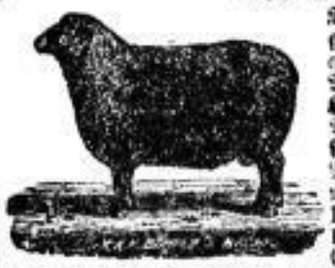
C. & R. Schmidt, Elberfeld.

Alleinige Fabrikanten
der
Patentirten gepressten

Papier-Schüsseln.

Prämiirt
auf allen damit beschickten Ausstellungen.
Muster-Sortimente
von 100 Stück (20 jeder Größe) zum Preise von 3 Mark per Post franko gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

Die Oxfordshire-Down Stammschäferei Gr. Mahner,



Bahn- und Poststation Salzgitter (Prov. Hannover), welche auf den **landwirthschaftlichen Ausstellungen Holzminden, Hannover, Berlin, Nossla, Wohldenberg, Dessau, Braunschweig** (Ehrenpreis des Vereins-Präsidenten Griepenkerl 4 erste, 2 weitere Preise), **Hamburg** (6 erste, 1 dritter Preis), **Wernigerode 1883—1884** (Ehrenpreise Sr. Erlaucht des regierenden Grafen zu Stollberg-Wernigerode) die ersten **Auszeichnungen** errungen, stellt **Donnerstag den 26. Februar c.**

260 St. Jährlings-Böcke

zum freihändigen Verkauf. **Th. Lessmann.**
Equipage steht nach vorheriger Anmeldung auf Bahnhof Salzgitter zur Verfügung.

Gradeaber Hotel de France.

P. Schlesinger,

37 Wilsdrufferstraße 37

offerirt

Mädchen-Paletots

und

Costumes,

nach den neuesten Moden, aus besten und modernsten Stoffen gefertigt, für **jedes** Alter in **reichster** Auswahl zu sehr **billigen,** aber streng **festen Preisen.**

Gradeaber Hotel de France.

Billard-Fabrik von Hermann Freyboth

30 u. 31 am See 30 u. 31.

hält stets großes Lager von Billards verschiedener Konstruktion, Lager von Tüchern, auch empf. ich neueingeführte Banden, ausgez. im Spiel. **Leihbälle** von Elfenb. Im.-Bälle Satz 20 Mk. mit Garant.

Dresdner Import-Delikatessen-Handlung.

Drews & Kaysser,

Kreuzstrasse 16.

Frisch angekommen:
Frisches und geräuchertes Rennthier
à Pfund 65—85 Pf.
Schnee- und Haselhühner
à Stück Mk. 1.20—1.40 Pf.
Birkhühner
à Stück Mk. 2—2½.
Frischen Zander
à Pfund 70 Pf.
Frischen Karpfen
à Pfund 65 Pf.
Frischen Hecht
à Pfund 60 Pf.
do. gepök. Rindszungen.
Nürnberger Ochsenmaulsalat
à Pfund 55 Pf.
Deutscher Cognak
à Fl. M. 1.50—2.50.
Niederlage der Königsberger Thee-Compagnie.
ff. Mecklenburger und Schweizer Alpen-Butter.

Frischer

Schellfisch

Pfund **45** Pf.,
grüne grosse

Heringe

zum Kochen und Backen
Pfd. **20** Pf., Stück **4** Pf.,
Koch-Rezepte gratis.
Frische fette

Sprotten,

Pfund 40 Pf., Kiste 4½—5 Pfd. 110 Pf.

Echte Kieler Sprotten,
Pfd. 60 Pf.
Kieler u. Pommersche Pöklinge zu Tagespreis.
E. Paschky.
Pillnitzerstrasse Nr. 3.
Wettinerstrasse Nr. 9.

Käse!

Schweizerkäse (ächt Emmenthaler, prima vollfettig),
Holländer Rahmkäse,
Edamer Katzenkopf,
Parmesankäse,
Viktoria, engl. Chesterkäse,
Münsterkäse,
Straßburger Schachtelkäse,
Limburger Käse,
Romadour,
Fromage de Brie,
Roquefort,
Camembert,
Neufchateller,
Gervais,
Nicheimer Hopfenkäse,
Kräuterkäse a. d. Schweiz,
Schles. Kümmelkäse,
„ Sahnenkäse,
Aechter Ziegenkäse,
Olmützer Schafkäse,
Liptauer Alpenschafkäse,
Klosterkäse,
Harzer Käse
empfehlen

Gebr. Birkner

See-Strasse 8.
Bei Entnahme zum Wiederverkauf Engros-Preise.

9 Webergasse 9.
Frische fette

Sprotten

à Pfund **40 Pfge.,**
per Kiste (ca. 5 Pfd.) 120 Pfge.,

Kieler Speckpöklinge
à Stück 7 Pf., 10 Stück 65 Pf.,
frische grüne Heringe
à Stück 5 Pf., 10 Stück 45 Pf.
empfiehlt
C. G. Kühnel, Webergasse 9.

Für Gärtner.

Eine Partie gute **Erde** liegt in Vieschen, neuer Friedhof, zum Verkauf. Näh. erth. **E. Schütze,** Vieschen, Oststraße 8, 1. Etage.

61 Bautznerstraße 61
(neben der Post).
Frische fette

Sprotten,

à Pfund 40 Pf.,
pr. Kiste (ca. 4½ Pfd.) 110 Pf.
Versandt nach auswärts gegen Nachnahme.

Milch.

100 Liter fahnreiche gutgekühlte Milch werden von einem zahlungsfähigen Abnehmer gesucht, ab Neust. Bahnhöfe. Güter ohne Brennerei werden bevorzugt. Off. unter **M. 100** lagernd Hauptpost Dresden-Altstadt erbeten.

H. Buchholz,

Hut- u. Filzwaaren-Fabrik,
28 Annenstrasse 28,
gegenüber der Röhrhofsgasse.
Cylinderhüte, 4, 5, 6, 7 M. ꝛc.
Filzhüte, größte Neuheiten in weich, gefestet und comfortable, sehr angenehm sitzend, vom **allerbilligsten** bis **feinsten.**
Confirmandenhüte v. 1.50 an.
Kinderhüte und Mützen.
Filzschuhe u. Pantoffeln mit Filz- und Lederfohlen, Stiefeletten, Sohlen ꝛc.
Solide Waare, billige Preise.
Größtes Lager am Platze.
Regenschirme
in **Zanella, Gloria u. Seide.**
Reparaturen prompt und billigst.

Rhänitzgasse 26, Neust. Markt, empfiehlt heute frisch:

Angel-Aale	Pfund	120 Pf.,
grüne Heringe	Pfund	25 Pf.,
Schollen, Goldbutt	„	25 Pf.,
große Bleien	„	45 Pf.

Rheumatismuskranke,

Rückenmarks- und Nervenleidende finden Heilung durch die „garantirte Essigsäure" von **Wannack & Schmidt,** Hamburg, Herrengraben 79. — Niederlagen: **Georg Börner,** Struvestr. 35, **A. Freiesleben,** Postplatz 1, **Robert Herrmann,** Waisenhausstr. 24, **G. M. Hesse,** Bautznerstraße 68, **W. Hiller,** Neumarkt 11, **E. Rottgardt,** Schäferstr 76, **Friedr. Stöffler,** Hauptstraße 2, **Louis Weise,** Pillnitzerstraße 1.

Feinste
Schmalz- und Salz-

Butter, Schweinefett,

empfiehlt
Arthur Bernhard,
Neustadt, am Markt 5.

Der Erfinder

eines bedeut. praktischen Patentes hat so viel Aufträge, daß er sie nicht allein ausführen kann und sucht einen Theilhaber mit Kap., event. das Patent zu verkaufen. Holz- u. Eisenbranche. Adr. unter **D. E. P.** in die Exped. d. Bl.

Ein Pferd,

braune Stute, mittelstark, 3 Jahre alt, fehlerfrei, ist billig zu verkaufen im Gute Nr. 96 zu Höckendorf, Bahnstation Edle Krone.

Ausverkauf

von
Schlittschuhen
Fr. Horst Tittel,
Georgplatz Nr. 1,
vis-à-vis Café Français.

1 Paar französische Mühlsteine,

2 Ellen Durchmesser, einer neu, der andere wenig gebraucht, desgl. **1 Paar neue Nunzenge** werden billig verkauft beim Mühlenbesitzer **Bättner** in **Naundorf** bei Schmiedeberg.

Garantirt dauerhafte

Cord- u. Plüschpantoffel

von 70—140 Pf. in allen Größen und Mustern bei **A. Thieme,** Langestraße 5. NB. Für Wiederverkäufer **hohen Rabatt.** In Güte u. Dauerhaftigkeit unübertr.

Gummiwaaren:

Gummistrümpfe und Binden, gr. Lager, Versand nach auswärts. **Herm. Pöhnert,** Bandagist u. Orthopäd, gr. Brüdergasse 24.

Prachtv. Harmonium
sehr bill. zu verk. Altmarkt 25, 2.

Kgl. Zwinger-Teich.

Heute großes Militär-Concert.
Anfang 2 Uhr.
Abends Petersburger Nacht
mit grossem Militär-Concert. Anfang 7 Uhr.

Kgl. Großer Garten
Carola Seen.

Heute Sonnabend
großes Militär-Concert.
Direktion: Herr Musikdirektor **Thoss.**
Anfang 2½ Uhr. **M. & P. Gasse.**
Morgen Sonntag Vormittag von 11 Uhr an **grosse Militär-Concerte** auf dem **Carola-Seen** und dem **Palais-Teich.**

Königlich Niederländischer
Circus O. Carré

Heute Sonnabend den 14. Februar
Zwei Vorstellungen.
Nachmittags **Extra-Vorstellung für Kinder** und deren Begleiter zu **nur halben Preisen:** Logensitz 1 M. 50 Pf., Sperrsitz 1 M., erster Platz für Erwachsene 75 Pf., für Kinder 50 Pf., zweiter Platz 50 Pf., dritter Platz 25 Pf. **Carneval auf dem Eise.** Abends 7½ Uhr: Wiederholung der mit großem Beifall gegebenen Neuen Vorstellung des jungen Maximilian Carré: **Der Jongleur** auf ungesattelten Pferde vom jungen Maximilian, **die Spring-Fahrschule** mit den beiden Sattelpferden Alexander und Fallstaff; **Don Carlos** in der hohen Schule, geritten vom jungen Maximilian. **Der Postillon von Lonjumeau** mit 8 reizend dressirten Ponies, dargestellt vom kleinen Adolf Carré unter Mitwirkung seiner 3 kleineren Geschwister. **Die Fahrschule,** geritten von der Frau Directorin Amalie Carré. **10 Trakehner Hengste** vorgeführt vom Director O. Carré. **Grosses Husaren-Damen-Manöver,** geritten von 16 Damen. Auftreten der schwedischen **Luftkönigin Rosa Busch.**
Alles Nähere besagen Plakate und Auftragzettel.
O. Carré, Director des Kgl. Niederl. Circus, Ritter rc.

Victoria Salon

Grosse elektrische Beleuchtung.
Nur noch morgen Auftreten —
des Illusionisten Mr. **Carl Herrmann**
mit seinen geheimnißv. Experimenten.
Auftreten
der grossartigen **Akrobaten-Truppe Christiany,**
der russischen **National-Sängerin Frl. Belinskaja,**
der **Seilkünstler- u. Gymnastiker-Familie Brantz,**
der Soubrette **Fräulein Alwine Vallda,**
des Equilibristen **Herrn Ernest Mareus,**
des Gesangskomikers **Herrn Eugen Zocher.**
Anfang der Vorstellung ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Theater
im
Bazar-Tunnel.

Apel's grosses Marionetten-Theater.
Heute Sonnabend:
Doctor Faust,
Lustspiel in 4 Akten.
Hochachtungsvoll **E. Müller,** Ecke Bader- und Kirchgasse.

TIVOLI!

Heute Sonnabend den 14. Februar
Brilliant-Vorstellung
von dem berühmten Illusionisten
Mr. Charlo
mit seinen sensationellen Experimenten
modernen Salon-Magie.
Hauptnummern: **Die sympathischen Tauben. Soll und Haben,** oder: **Die Luft-Expedition.**
Zum unwiderruflich letzten Male:
The Fakir
und das Mädchen aus der Feenwelt.
Anfang 7½ Uhr. Entree 10 Pfg.
Die Verwaltung.
NB. Morgen Sonntag 2 grosse Vorstellungen.

Boulevard.

Heute Sonnabend **großes Concert.**
Von Mittags bis Abends **Schweinsknochen** mit **Kartoffelklöser,** à Portion **40** Pf., **Stamm-Abendbrod 30** Pf.
Hochachtungsvoll i. V.: **Eduard Belger.**

Gasthof Pillnitz.

Sonntag den 15. Februar
Grosses Militär-Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf. Nach dem Concert **Ball.**
Dienstag den 17. d. M. **Fastnachtsfeier und Ballmusik.**
Es bittet um zahlreichen Besuch (es findet nur ein Concert statt)
E. Kayser.

Sterl's Restaurant u. Speisehaus
31 Scheffelstraße 31.
Heute u. folgende Tage gr. Bock-Bock-Bockbierfest.
Stoff hochfein, noch nie dagewesen, Ueberzeugung macht wahr, für Musik ist stets gesorgt. **D. O.**

Montag den 23. Februar, Abends 7 Uhr,
im
Saale des Hotel de Saxe
Zweite
Soirée für Kammermusik

von
J. Lauterbach, K. Concertmeister, **F. Hüllweck,** K. Concertmeister, **L. Göring,** K. Kammermusikus,
F. Grützmacher,
K. Kammervirtuos,
unter gefälliger Mitwirkung von
Frl. Mary Krebs, Kgl. Kammervirtuosin.
Numerirte Billets à 4 und 2½ Mark, sowie Stehplätze à 1½ Mark sind in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** im Kaufhause zu haben.

Trianon.

Noch nie dagewesen!
Ungeheures Aufsehen!
Nur noch 3 Vorstellungen!
Heute Sonnabend den 14. und morgen Sonntag den 15. Februar
2 grosse Vorstellungen.
Auf der Durchreise begriffene, von der preisgekrönten und weltberühmten englischen
Charlton-Truppe
in ihren künstlerischen, urkomischen und musikalischen Aufführungen.
„Die musikalische Küche".
Die Instrumente der Musik bestehen nur aus Küchengeräthschaften.
Zum Schlusse jeder Vorstellung:
Grosses urkomisches Schlittschuhlaufen,
ausgeführt von der ganzen Truppe, Herren und Damen.
Die ausgegebenen Billets für den Trianon u. Dresdner Prater haben zu diesen 4 Vorstellungen Giltigkeit.
Darum versäume Niemand, wer im Besitze von Billets ist, diese Vorstellungen zu besuchen.
Anfang des Concerts **7 Uhr,** Anfang der Vorstellung **8 Uhr.**
Abonnementsbillets sind zu haben bei Hrn. Kaufm. **Klemm,** Schützenplatz, und in den Cigarrengeschäften der Herren **Wolf** und **Andrä,** Postplatz.
Morgen Sonntag 2 große Vorstellungen, Nachmittags- u. Abendvorstellung. Kinder in Begleitung Erwachsener halbe Preise.

Dresdner Prater.
Eisbahn u. Concert.

Anfang 2 Uhr.
Die Direction des Trianon und Dresdner Prater.

Schlittschuhbahn
auf der Have oberhalb der Albertbrücke.
Heute Sonnabend von 2—6 Uhr, morgen Sonntag von 11—1 Uhr
Großes Concert.
Die Fischer-Innung.

Meinhold's Etablissement.

Heute und folgende Tage Fortsetzung des großartigen
humoristischen Bockbier-Festes

in bekannter gemüthlicher Weise, verbunden mit lustigem **Concert.**
Entree frei.
Heute und morgen
Ausschank der Mutter-Fässer.
Hochachtungsvoll **Fritz Rothe.**

Heute Sonnabend **großes Bockbierfest**
wie noch nie, wozu ergebenst einladet
B. Kunath, Pillnitzerstr. Nr. 48.

Gasthof Weißer Hirsch.

Morgen Sonntag Ballmusik
von 10 Musikern. **W. Wärffel.**

Restaurant von E. Tretbar,
Marschallstraße 36, Gerichtsstraßen-Ecke.
Von heute an jeden Sonnabend, Sonntag und Mittwoch
Frei-Concert von der Kapelle des Hauses.
Hochachtungsvoll **D. O.**

Gewerbe-Verein.
Familienabend
Mittwoch den 18. Februar 1885.
Humoristisches Concert des Herrn **C. Lautborg** aus Wien. Näheres folgt am 18. d. M. in diesem Blatte.
Das Komitee.

Heute und folgende Tage Seestraße Nr. 5, 1. Et., ist zu sehen:
Eine
Original-Meerfrau,
welche bis jetzt in keinem europäischen Museum existirt. Entree 50 Pf. Militär und Studenten die Hälfte. Alles Nähere besagen die Plakate.

Restaurant „Drei Raben"
Marienstrasse 22|23.
Im originell decorirten Saale
Ausschank
von
echt Münchner Spaten-Bock
ein Glas 30 Pf.
Oscar Renner.

Eldorado-Theater.

Heute **gr. Bockbierfest** à la Maskenball
bei großartiger Dekoration. Concert, Tänze und Märsche. Aufführung der gr. Zauberposse: Kasper's Reiseabenteuer in der Türkei. **Bockbier ff.,** beim 3. Glas eine reizende Mütze, echte Bockwürste. Rettig gratis. Entree nur 10 Pf. **C. W. Siedel.**
NB. Morgen von 4, Montag v. 7 Uhr u. Fastnachtsdienstag gr. Ball.

Laubes Restaurant, früher Felßner,
14 Altmarkt 14,
Täglich Concert ohne Entree.
Humorist. Culmbacher Keller-Bockbierfest
à Glas 20 Pfennige.
Die Zeit ist kurz, die Reu' ist lang, d'rum versäume Niemand noch ein Schöppchen dieses wirklich in Culmbach gebrauten Stoffes zu schlürfen. **Nur** 20 Pf. **Nicht** 30. Achtungsvoll **E. Laube.**

Die zweite Abtheilung des **Kgl. Konservatoriums für Musik** in **Dresden, Landhausstraße 6,** bezweckt die Unterrichtung von Schülern und Schülerinnen, welche ihre Fertigkeiten und Kenntnisse in **einzelnen selbstgewählten Lehrgegenständen**
(Clavier, Sologesang, Violine, Violoncell)
ausbilden wollen. Eintritt am 1. und 15. jedes Monats.
Das **jährliche Honorar** beträgt: für einen Lehrgegenstand (Vorbereitungsklasse) 132 Mk., (Ausbildungsklasse) 150 Mk., für zwei dergleichen (Vorbereitungsklassen) 216 Mk., (Ausbildungsklassen) 240 Mk. Geschwister haben Ermäßigung. Fremde können für ein halbes Jahr eintreten.
Der **Prospekt** nebst **Lehrer-Verzeichniß** ist durch die Expedition des Kgl. Konservatoriums, sowie durch die hiesigen Musikalienhandlungen und Tarone's Buchhandlung zu beziehen.

Nanon, Bettelstudent, Lustige Krieg, Gasparone, Eine Nacht in Venedig,
die 5 schönsten und beliebtesten Operetten der **Neuzeit,** im Klavier-Auszug, und **sämmtliche Tänze stets billigst.**
Ferner: **50 Operetten, 17 Salonstücke: (Strauß,** Lust. Krieg, **Suppe,** Boccaccio rc.) und die gediegensten Salonst. für den **Spottpreis von 6 Mk.!** Ebenso **100 Tänze** von **Strauß** und **Universal-Tanzalbum** (ebenfalls 100 Tänze jeden Genres!) und je **40** der schönsten **Lieder-Fantasien** von **Jungmann** oder **Friedrich,** die ersten 2 für **je 6 Mk.,** die beiden letzten für **5 Mk.** und zu jedem Album noch **17** nur gute **Salonstücke als Rabatt gratis!!** gewiß enorm **günstig!** Ferner **Musik** und **Bücher** aller Art, **neu** und **antiquarisch,** zu **billigsten** Preisen und in reicher Auswahl!
Edition Peters und **alle anderen billigen** Ausgaben zu **niedrigsten Preisen.**
Carl Trau, **Dresdner Antiquarium, 23 Schössergasse 23.**

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Seuberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden. Sprechz. Vorm. 11—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. humor. Beilage 10 Seiten.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler**

Lokales und Sächsisches.

— Der Centralausschuß des 6. allgemeinen deutschen Turnfestes hatte beschlossen, zwei um die Sache des deutschen Turnwesens hochverdienten Männern, dem Dr. med. Götz in Lindenau bei Leipzig und Dr. Georgi in Eßlingen in Württemberg eine Auszeichnung zu verleihen. Die deutsche Turnerschaft solle denselben ihre Büsten in Marmor überreichen und zwar bei Gelegenheit des im Laufe des Sommers in Dresden abzuhaltenden allgemeinen Turnfestes. Vorgestern war nun Dr. Götz in Dresden anwesend, um für seine Büste dem Bildhauer Dr. Kitz zu sitzen.

— Von dem Eintritt der Elbe in Sachsen bis zu ihrem Verlassen der Landesgrenze sind in Rücksicht auf etwa eintretendes Hochwasser von dem sächsischen Wasserbauamt auf hervorragenden Höhen am Tage Flaggen und Abends brennende Kienfeuer angeordnet, welche weithin den Anwohnern die herannahende Gefahr verkünden. Letztere tritt namentlich dann ein, wenn das böhmische Eis der Moldau und Eger den Strom passirt; das „Setzen" oder „Schützen" des Eises staut dann die Wassermassen auf und mit Schnelligkeit überschwemmen diese die Ufer. In solchen Fällen leisten natürlich die oben erwähnten Signale, welche in gleich zweckmäßiger Anordnung in Deutschland selten getroffen werden, die allerbesten Dienste.

— Im Allgemeinen Erziehungsverein sprach am Mittwoch Herr Direktor Wildsdorf-Plauen über die Erziehung im alten Griechenland und entwickelte, von Schiller's Briefen über die „ästhetische Erziehung des Menschen" ausgehend, das Ideal der Erziehung bei den Griechen, als in der harmonischen Ausbildung aller physischen und psychischen Kräfte bestehend und in dem Begriff des Schönen zusammengefaßt. Da durch den Spieltrieb das Kind veranlaßt wird, das sinnlich Aufgenommene frei nach seinem Denken dem Ideal des Schönen entsprechend umzugestalten, so schätzten die Griechen das Spiel als ein Erziehungsmittel von hoher Bedeutung. Das Spielleben der Griechen wurde vom Vortragenden ausführlich besprochen und dabei gezeigt, wie viele Jugendspiele der Jetztzeit den Turnplätzen der Hellenen entstammen. Die Erziehung theilte sich bei den Griechen in eine gymnastische und eine musische. Jene bezog sich vornehmlich auf Ausbildung des Körpers, diese auf die der Seele; doch wurden auch die Spiele und gymnastischen Uebungen auf ihren charakterbildenden Einfluß hin betrieben. Im Gegensatz zu den modernen Kulturvölkern hielten die Griechen darauf, daß, da der Mensch aus zwei völlig gleichberechtigten Theilen, Körper und Geist, besteht, sich ihre Erziehung auf beide gleichmäßig erstreckte, doch so, daß die Ausbildung des Körpers der der Seele vorausging, weshalb die gymnastische Erziehung früher als die musische begann. Redner schilderte die Turnplätze, die Turnübungen und die Unterrichtsfächer, welche die griechische Erziehung umfaßte, sowie die Art des Unterrichts, stellte die Mahnungen zusammen, die sich aus der Betrachtung der griechischen Erziehung für die Erziehung der Gegenwart ergeben, und zeigte, wie Fröbel's Grundsätze und Spiele vielfach an das alte Griechenland erinnern, wie auch in den Kindergärten die körperliche Ausbildung vor der des Verstandes voransteht, der Sinn für das Schöne gepflegt wird und im Hauptbildungsmittel der ersten Jugend, dem Spiele, zur Geltung kommt. Sein klarer, anregender Vortrag wurde von der zahlreichen Versammlung außerordentlich beifällig aufgenommen. Aus dem geschäftlichen Theile des Abends sei mitgetheilt, daß der Bezirksverein der Wilsdruffer Vorstadt und Friedrichstadt zum Besten der Kindergärten seines Bezirks abermals 80 Mk. überwiesen hat, daß wieder eine Reihe neuer Mitglieder verlesen wurde, der vorgelegte Jahresbericht allgemein durch seine Klarheit und Durchsichtigkeit erfreute und der vom Verein Ostern zu übernehmende Kindergarten der Pirnaischen Vorstadt und Johannstadt unter denselben Lehrerinnen und in demselben Lokale (Albrechtstraße 14) fortgeführt wird.

— Für diejenigen jungen Leute, welche gesonnen sind, als 3jährig-Freiwillige in das stehende Heer einzutreten, ist die Zeit bis zum 31. März d. J. insofern die günstigste, als allen bis dahin eingestellten Mannschaften später ihre Dienstzeit schon vom 1. Oktober vor. Js. an gerechnet wird, während dieselbe bei allen vom 1. April als 3jährig-Freiwillige Eintretenden erst vom 1. Oktober d. J. an zählt. Wer eintreten will, hat die Erlaubniß zur Meldung bei einem Truppentheil bei dem Civil-Vorsitzenden der Ersatz-Kommission seines Aufenthaltes nachzusuchen. Derselbe giebt seine Erlaubniß durch Ertheilung eines Meldescheines, welcher von der Einwilligung des Vaters oder Vormundes und von der obrigkeitlichen Bescheinigung, daß der zum freiwilligen Dienst sich Meldende durch Civilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat, abhängig gemacht wird. Die ertheilten Meldescheine haben nur bis nächsten 1. April Giltigkeit. Außerdem sei noch bemerkt, daß den mit Meldeschein versehenen jungen Leuten die Wahl des Truppentheils, bei dem sie dienen wollen, frei steht.

— In der ersten Generalversammlung des Volksbildungsvereins (Kl. Brüdergasse) wies der vom Vorsitzenden erstattete Jahres- und Kassenbericht ein erfreuliches Wachsen des Vereins auf. In den Vorstand wurden gewählt als erster Vorsitzender Baugewerke Pitamm, als Stellvertreter des ersten Vorsitzenden Schneidermeister Günther, als zweiter Vorsitzender Produktenhändler Zenkich. Ferner wurden zu Mitgliedern des Vorstands ernannt Apotheker Vogel, Kaufleute Pfüngk und Heilig, zu Ordnern Wagner, Michel und Wittig. Heute Sonnabend findet ein Vortrag des Herrn Capitän Eugen Lehmann über „Die Kulturentwickelung der Sandwichinseln" statt.

— Der Verein Dresdner Gastwirthe veranstaltet nächsten Mittwoch in Meinhold's Sälen einen Familienabend.

— Der Krankenunterstützungsverein „Centralia" hält nächsten Donnerstag im Dianasaal ein Fastnachtskränzchen ab.

— Die Bewohner der Rietschel- und Marschallstraße machen ganz energische Anstrengungen, um einen Briefkasten zu erlangen. Sie haben zu diesem Zwecke an die Kais. Oberpostdirection eine mit ca. 80 Unterschriften selbstständiger Miethbewohner unterschriebene Petition abgegeben. Die Marschallstraße ist allerdings in dieser Hinsicht noch etwas stiefmütterlich bedacht.

— Gestern Nachmittags 4 Uhr stürzte ein kleiner ca. 4jähriger Knabe vom Terrassenufer am Ausgange der Rietschelstraße in die Elbe. Ein zufällig dort weilender junger Mann sprang rasch hinzu, konnte den Kleinen noch glücklich erfassen und so vor dem sicheren Tode des Ertrinkens retten.

— In diesem Jahre feiert der Thaler sein 400jähriges Jubiläum. Zwischen Kurfürst Ernst und seinem Bruder Herzog Albrecht fand am 10. November 1485 in Leipzig eine Theilung ihrer Erblande statt. Zum Gedächtniß wurden zuerst ganze Stücken Silber mit beider Fürsten Bildnissen und Namen gemünzt, die man anfänglich zweiköpfige Gülden-Groschen, weil einer soviel als ein rheinischer Gülden galt, nannte. Später, und zwar 1519, erhielt diese Münze, nach ihrem Prägeorte Joachimsthal und weil das Bild des heiligen Joachim darauf befindlich war, die Benennung „Thaler-Groschen", im Volksmunde „Joachims-Thaler".

— Die Recherchen nach dem nunmehr hingerichteten Niederwaldattentäter Emil Küchler haben sich seiner Zeit auch bis nach Dresden erstreckt, wie uns ein Abonnent, Herr Brauer Roschlau an der Feldschlößchenbrauerei, brieflich mittheilt. Man sieht aus dieser Mittheilung, mit welcher Sorgfalt in solch schweren Kriminalfällen die polizeilichen Recherchen nach dem Vorleben der Untersuchungsgefangenen betrieben werden. Herr Roschlau schreibt uns: „Nachdem der Anarchisten-Prozeß zu Ende und die beiden Haupt-Attentäter ihr Verbrechen mit dem Tode gebüßt haben, fühle ich mich gedrungen, Ihnen Folgendes bekannt zu geben. Im Jahre 1869 im März kam ich nach Dresden und erhielt im Polnischen Brauhause Arbeit. Nach einiger Zeit machte ich die Bekanntschaft des Schriftsetzers Emil Küchler, der zu dieser Zeit in einer hiesigen Druckerei arbeitete. Er schien an mir Gefallen zu finden, denn er war stets in meiner Gesellschaft, obgleich er sonst abgeschlossen und zurückgezogen lebte. Sogar von seinen Kollegen hielt er sich abgesondert und diese machten ihn stets zum Gegenstand ihres Spottes. Sein Spitzname „Kiekebusch" war gebräuchlicher als sein wirklicher Name. Oefter machte ich Spaziergänge mit ihm. Im Sommer 1870 mußte Küchler Dresden wegen Arbeitsmangels verlassen. Er wollte sich seiner Heimath Elberfeld zuwenden, wie er mir damals sagte. Mit geschnürtem Bündel nahm er Abschied von mir, und ich begleitete ihn noch die Hauptstraße hinaus. Das war mein letztes persönliches Zusammentreffen mit diesem Manne. So harmlos meine Bekanntschaft mit ihm war, so hatte sie doch ihre Folgen. Voriges Jahr im April erhielt ich den Besuch eines Kriminalbeamten, der mich über Alles ausfragte, was auf diese Bekanntschaft Bezug hatte. Sogar meine Photographie, die in den Effekten Küchler's gefunden worden war, zeigte mir der Beamte und ich habe ihm darauf auf seinen Wunsch die in meinem Besitz befindliche Photographie Küchler's ausgeliefert.

— Der von der Handelskammer zu Frankfurt a. M. gegebenen Anregung folgend, hat die Handels- und Gewerbekammer zu Plauen sich eingehend mit der Frage beschäftigt, wie in Sachsen eine größere Uebereinstimmung bezüglich der Festsetzung von Festtagen mit anderen deutschen Staaten herbeigeführt werden könne. Seit 1831 sind in Sachsen der erste und sechste Januar, der Himmelfahrtstag, das Reformationsfest und der Charfreitag neben zwei Weihnachts-, Oster- und Pfingsttagen und zwei Bußtage als ganze, sowie der grüne Donnerstag als halber Festtag zu begehen. Man greift nun nicht zu hoch, wenn man für jeden Arbeitstag einen Betrag von 1,200,000 Mk. als Ergebniß von Zeitlohn im Königreich Sachsen annimmt. Ein Ausfall von drei Arbeitstagen bringt also einen Verlust von 3,600,000 Mk. und die Aufhebung des einen Bußtags, des Festes der heiligen drei Könige und des Reformationsfestes würde für das Land einen wirthschaftlichen Nutzen von 3,600,000 Mk. bringen. Die Handelskammer hat nun beschlossen, die Regierung zu ersuchen, sie möge dahin wirken, daß die besondere Feier des 6. Januar und des einen Bußtages in Sachsen aufgehoben, die Feier des anderen Bußtags in den verschiedenen Staaten Deutschlands auf denselben Tag verlegt und die besondere Feier des Reformationsfestes auch in den protestantischen Nachbarstaaten eingeführt werde. Die Kommission der Handelskammer hatte die Aufhebung des Reformationsfestes für den Fall in Vorschlag gebracht, daß das Fest nicht auch in den Nachbarstaaten eingeführt wird, das Plenum hat aber mit Rücksicht auf die konfessionellen Kämpfe der Gegenwart die Beibehaltung des Festes für nothwendig erachtet.

— Die Vorstellungen im Cirkus Carré werden bestimmt Anfang März abgebrochen. Der Herr Direktor hatte sich in Prag schon so weit verpflichtet, daß, wenn er jetzt länger hier bleiben wollte, es von dort aus mit zu viel Unkosten und Schwierigkeiten verbunden wäre.

— Die Schlittschuhbahnen werden seit vorgestern wieder fleißig frequentirt.

— Am 26. d. findet der diesjährige hiesige Sämereimarkt auf dem Neumarkt statt.

— Robert Beyer's Konditorei (Wilsdrufferstraße) rüstet sich für das bevorstehende Fastnachtsfest zur Pfannkuchen-Campagne und completirt für diesen Zweck ihre feinen Mehl-, Butter- und Fruchtsaft-Vorräthe, um ihren alten Ruhm in diesem beliebten Gebäck zu bewahren. In der Statistik des Pfannkuchen-Verbrauchs nimmt um die Fastnachtszeit die Firma Beyer immer den ersten Rang ein. Das Warum? hat seinen guten Grund in dem Wohlgeschmack der Waare.

— Nachdem nun im Amalienhof die Bockbierfeierlichkeiten ihr Ende erreicht haben, ist in genanntem Lokal ein Bier, „Augsburger Kronen-Bräu" eingezogen, welches man ohne Uebertreibung die Perle Bayerns nennen könnte. Dieses Bier ist so vorzüglich malzreich und hat eine so angenehme Hopfenbittere, daß man zu dem Wunsche gelangt, für dieses Getränk einen unauslöschlichen Durst zu haben. Restaurateur Zschäckel hat für genannte Brauerei die Generalvertretung für Sachsen übernommen und giebt das hochfeine Bier auch an Private in Flaschen und kleinen Gebinden ab. Wer also Freund eines feinen „Bayerischen Tröpfle" ist, der pilgere über den Pirnaischen Platz nach der Amalienstraße zum Amalienhof.

— In seiner letzten Sitzung hat das Gemeinderaths-Kollegium in Pieschen den Gemeindevorstand Lencke als Gemeindevorstand und Standesbeamten für Pieschen nunmehr auf Lebenszeit wiedergewählt.

— Am 11. d. Mittags kamen zwei mit Sand beladene Lowries auf der Haltestelle Tronitz der Mügeln-Döbelner Sekundärbahn aus unbekannter Ursache in Bewegung und rollten, da es dem auf einem Wagen befindlichen Bahnwärter nicht gelang, durch Sandstreuen die Wagen aufzuhalten, an Haltestellen Mockritz, Zschaitz, Töschütz, Gadewitz, Großbauchlitz vorbei bis nach Döbeln. Ein Unglück ist wunderbarer Weise dabei nicht vorgekommen.

— Aus Thonberg schreibt man: An einem Morgen dieser Tage wurde ein Knabe von seinen Eltern mit einem Handkorbe zu einem Fleischer geschickt, um etwas zu holen. Das Kind kam bis zur Schulzeit und auch später nicht zurück. Voll banger Sorge wurde es gesucht. „Vielleicht ist es auf den Teich gegangen?" Und richtig — dort über dem Eise des Teiches beim Rittergute sieht man den wohlbekannten Korb, festgehalten von den erstarrten Händen und Armen des Knaben, welcher auf dem Boden steht und sich wohl zu retten gedachte. Auch die Hände ragen hervor. Der Vater zog mit Jammer eine Leiche heraus.

— Neu-Eibau, 11. Februar. Auf dem Wege von Oberleutersdorf nach Hetzwalde wurde gestern in der 4. Nachmittagsstunde eine Frau aus Seifhennersdorf von einem jungen Manne in unlauterer Absicht überfallen und, da sich die Frau heftig wehrte, mehrmals zu Boden geworfen. Als der Frau Hilfe nahte, entfloh der (einer angesehenen Gastwirthsfamilie in Philippsdorf i. B. angehörige) junge Mann in der Richtung nach Neu-Eibau. Hier gelang es, ihn festzunehmen; allein er entsprang abermals und eilte nach Oberleutersdorf, woselbst er sich in der Scheune des Restaurateurs Kurack ins Stroh verkrochen hatte. Kinder, die ihn in das Gehöft hatten laufen sehen, machten seine Verfolger aufmerksam, er wurde entdeckt, dingfest gemacht und an das Kgl. Amtsgericht Ebersbach abgeliefert.

— Ein eigenthümlicher Fall wird uns aus Köhra bei Pomßen berichtet. Ein 14jähriger Knabe war auf einem Felde am Saume der herrschaftlichen Waldung beschäftigt. In seiner Begleitung befand sich ein Dachshund. Plötzlich drang dieser in das Innere des Holzes spürend ein und brachte in kurzer Zeit einen stattlichen Rehbock herausgetrieben. In's freie Feld gekommen, änderte sich mit einem Schlag die Jagd. Der Rehbock bleibt plötzlich stehen, macht Kehrt und geht auf den Hund los, welcher verblüfft mehr und mehr nach dem Knaben zurückweicht, während der Bock als nunmehriger Angreifer stets folgte und dem Hunde schließlich einen derben Schlag mit dem Vorderfuße auf die Pfote giebt, so daß dieser heute noch lahmt. Nun ward aber auch dem Jungen bange, da der Bock energisch Miene macht, auch ihn anzugreifen. In seiner Angst am ganzen Leibe zitternd, sucht er schreiend den Hund wieder anzufeuern, welchen es auch nach mehrfachen Versuchen gelingt, den Bock durch einen Biß in das Hinterbein zur Flucht zu bewegen.

— Landgericht. Strafkammer III. Der am 15. August 1835 geborene und schon oft vorbestrafte Handarbeiter Carl Friedrich Leichsing verwirkte unter Ausschluß mildernder Umstände 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 4 Jahre Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, weil er in der Nacht vom 25. zum 26. Januar dem Lackirer Richard Erfurt aus dem Paul'schen Restaurant auf der Ritterstraße einen Winterüberzieher im Werthe von 45 M. mit darin befindlichem Inhalt gestohlen hatte. — Die V. Strafkammer — Berufungsinstanz — verwarf die Berufung der vom Schöffengericht wegen ruhestörenden Lärmens zu 2 Tagen Haft verurtheilten Stadthebamme Johanne Christiane verehelichte Schmidt geb. Barthel gemäß der §§ 370 und 505 der Strafprozeßordnung resp. weil die Angeklagte weder selbst zum Termin der zweitinstanzlichen Hauptverhandlung erschienen war, noch für einen zulässigen Vertreter Sorge getragen hatte.

— Amtsgericht. Der Handelsmann Ernst Friedrich Wilhelm Hallfarth, 35 Jahre alt, hatte seinem Zughunde, der einem kleinen Handwagen vorgespannt war, während der Nahrung den Maulkorb abgenommen, da es nicht gut anzunehmen ist, daß der treue Vierfüßler mit demselben sein ihm vorgelegtes Fleisch- oder Knochen-Gericht verknabbern könnte. Während der Hunde-Mahlzeit verließ Hallfarth den Platz auf einige Zeit und sündigte demnach gegen den Erlaß für das Regulativ, das Herumlaufen der Hunde betreffend. Dieses Vergehen wird in Gemäßheit der zuerst ausgeworfenen Polizeistrafe mit 1 M. als hinlängliche Ahndung erkannt. — Der 36jährige Fleischer Friedrich Hermann Forke, aus Seifersdorf gebürtig, gerieth am 15. Dezember v. J. mit einem Kollegen auf dem hiesigen Central-Schlachtviehhof in Händel, wobei er denselben mit dem umgekehrten Spazierstocke auf den Kopf schlug. Unter Annahme mildernder Umstände, daß die damalige Trunkenheit den Beklagten in besonders animirte Stimmung versetzte, ferner, daß der Geschlagene seinen Strafantrag zurückzuziehen bemüht war, wird eine Geldstrafe von 100 M. als ausreichende Sühne erkannt, welche im Nichtzahlungsfalle 3 Wochen Gefängniß gleich erachtet wird. — Agnes Thekla verehel. Köhler hat sich einer Wäsche-Unterschlagung schuldig gemacht, die Ausrede, die betreffenden Gegenstände zurückgeben zu wollen, wird als unwahr angenommen, da die Beklagte neun Wochen lang dieselben in ihrer Behausung bewahrte und den Besitz läugnete. Wenn nun auch der normirte Tagwerth der betr. Wäsche zu hoch beziffert war, wird die Beklagte doch, da sie bereits einmal wegen Eigenthumsvergehen bestraft ist, zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Nach vieler Anstrengung gelingt es Herrn Amtsrichter Frommhold, eine Privatklage zwischen den klagenden Parteien, dem Ortsrichter Carl August Müller und dessen Ehefrau gegen ihren Sohn, den Gutsbesitzer Ernst Traugott Möser in Reichenberg (Müller ist der Stiefvater Möser's), dadurch niederzuschlagen, daß der Beklagte die entstandenen Kosten übernimmt und eine Geldbuße zum Besten der Reichenberger Armenkasse auszahlt. Die leibliche Mutter überließ ihrem Sohne das Gut und lebte als Auszüglerin; wie dies nun so oft der Fall ist, entsteht durch Verheirathung eine Disharmonie in der Verwandtschaft. Keines kann es dem Andern recht machen und der Samen der Zwietracht wächst empor zum verderblichsten Unkraut. Hoffentlich haben die Parteien, welche durch die engsten Blutsbande verknüpft sind, den wohlmeinenden Rath des Herrn Vorsitzenden befolgt, indem sie friedlich nach Hause gingen und sich gegenseitig ohne Haß und Groll aussprachen, um fernerhin in trauter Harmonie zu leben, zumal das Leben doch ohnehin schon genug Bitterkeit bietet. — Der § 137 des R.-St.-G.-B. lautet: „Wer Sachen, welche durch die zuständigen Behörden oder Beamten gepfändet oder in Beschlag genommen worden sind, vorsätzlich bei Seite schafft, zerstört oder in anderer Weise der Verstrickung ganz oder theilweise entzieht, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft." Hiergegen fehlte der Kohlenhändler August Lorenz in Strießen, zu Wessel bei Bautzen 1851 geboren, welchem wegen einer Schuldforderung von 170 Mk. verschiedene Gegenstände in seinem Schuppen versiegelt und verschlossen wurden. Unter der Annahme, daß hierunter verschiedene Sachen befindlich waren, die er zu seinem Handwerksgebrauch benöthigte, öffnete Lorenz den Schuppen und machte von den einzelnen Gegenständen Gebrauch, ohne die betreffende Behörde hiervon in Kenntniß zu setzen. Diese unberechtigte Selbsthilfe wird mit 3 Tagen Gefängniß bestraft, wie der angezogene Paragraph ausdrücklich bedingt. — Von einer Kindtaufe fröhlich heimkehrend, gerieth der unbestrafte Maler Adolf Hermann Luckich, 20 Jahre alt, in Löbtau mit dem Ortspolizisten, der den Schankhausdienst im Uhlemann'schen Gasthofe am 30. November v. J. hatte, in Wortwechsel und Thätlichkeit. Wenn nun auch der Widerstand, wegen dessen Luckich angeklagt ist, kein allzu intensiver genannt werden kann, wird wegen des Deliktes die gesetzlich niedrigste Strafe von 14 Tagen Gefängniß unter Annahme mildernder Umstände ausgesprochen.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 13. Februar. Die heute zu Anfang eingegangenen Course lauteten fest, spätere Meldungen ließen eine mäßige Abschwächung erkennen, am Schluß gelangte wieder Befestigung zum Ausdruck. Creditactien 518,50—516,50. An hiesiger Börse erwies sich die Stimmung für Industriewerthe als fest, die Umsätze als ziemlich belebt. Die umfänglichsten Abschlüsse hatten Kette, Peniger und Sebnitzer Papier, Zimmermann, Lauchhammer, Schönherr und Radeberger Glas zu verzeichnen. Sächs. Fonds hatten sehr geringfügige Bewegungen. Unter ausländ. Fonds bey guten Russenwerthe und Spanier fortgesetzt reger Nachfrage. Oesterr. Prioritäten bis auf steuerfreie Lemberger ohne Geschäft. Banken vernachlässigt, nur Dresdner Bank belebt und höher. Oesterr. Noten 166,10.

Berlin, 13. Febr. Schluß-Course.	G.		B.		G.		G.
Reichsanleihe	104,20	Darmst. Bank	151,90	Oest. Nordwb. Pr.	85,53	Oelheim	[illegible]
3½% Sächs. Rente	86,10	Berner Bank	89,70	do. L. B. (Elbth.)	85,10	Wien kurz	165,45
Pr. 4% Consols	104,90	Weimar. Bank	79,40	Rudolfsb. Pr. 1. E.	72,70	Wien lang	164,[illegible]
Oest. Pap.-Rente	69,10	Oest. Creditact.	502,00	Ung. Nordostb. Pr.	82,[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Oest. 5% Pp.-R.	81,40	Marienburger	85,70	Ung. Ostbahn-Pr.	82,00	Amsterdam kurz	—,
Oest. Silberrente	69,50	Berlin-Dresden	17,30	Sächs.-Schl. E. I.	57,00	Belgien kurz	—,
Oest. Goldrente	86,60	Mainz-Ludwigsh.	106,00	Pr. C. Goldb. 5%	105,60	London kurz	—,
Oest. 60er Loose	[illegible]	[illegible]	111,90	do. do. 4%	94,90	London lang	—,
Ung. Goldr. 4%	81,70	Halle-S.-G.-B.	53,30	Pilsen-Prielen	73,20	Paris kurz	—,
do. Papier 5%	78,20	Warsch.-Wien	239,70	Russ. Bodencred.	95,60	Oest. Noten	[illegible]
Russ. Anl. v. 1877	100,25	[illegible]	194,90	Cont.-Pferdeb.	106,00	Russ. Noten	[illegible]
do. v. 1880	84,10	Ostpr. Südb.	112,0[illegible]	[illegible]	208,50	Napoleonsd'or	[illegible]
do. v. 1883	110,50	Staatsbahn	507,00	Laurahütte	99,90	Rente	[illegible]
do. v. 1884	99,20	Lombarden	231,80	[illegible]	94,70	Fest.	
Orientanleihe 2	66,00	Galizier	112,80	Dortm. U.-S.-P.	57,50	**Nachbörse.**	
do. 3	64,10	[illegible]	134,40	Hibernia	91,50	Credit	[illegible]
Italien. Rente	98,20	do. St.-Pr.-B.-A.	—,	Gelsenkirchen	11[illegible]	Staatsbahn	[illegible]
Rumänier 6%	106,00	Oest. Nordwestb.	296,0[illegible]	[illegible]	75,60	Lombarden	[illegible]
do. 5% amort.	94,40	do. Elbethal	327,[illegible]	Donnersmarkh.	49,60	Diskont-Komm.	[illegible]
Serben-R. 5%	85,50	Buschtiehrad. B.	90,30	[illegible]	12[illegible]	Laurahütte	[illegible]
do. E.-H.-A. 5%	85,90	Reichenb.-Pard.	—,	[illegible]	7[illegible]	Dortm. U.-S.-P.	57,[illegible]
Reichsbank	148,40	[illegible]	48,70	Sächs. Webstuhl	80,10	[illegible]	41,[illegible]
Disc.-Comm.	209,5[illegible]	Halle-Sor.-G.	123,60	Hartmann	137,50	**Paris, Anfangs.**	
Berl. Handel.-Ges.	156,20	[illegible]	101,70	Lauchhammer	68,00	3% Rente	81,[illegible]
Deutsche Bank	150,60	5% Rumän.-Pr.	104,20	do. conv.	83,30	1872er Anleihe	[illegible]
Preuß. Bodencr.	101,70	5% do. alte	104,2[illegible]	Zimmermann	95,70	5% Ital. Rente	97,[illegible]
Leipz. Credit	175,00	4% Rumän.-Pr.	104,20	Schönherr	144,00	Staatsbahn	636,[illegible]
Sächsische Bank	115,20	[illegible]	86,10	Sächs. Stickm.	121,50	Lombarden	311,[illegible]
Dresdner Bank	136,10	Galiz. Pr. 4½%	83,90	Solbrig	112,00	Türken	17,67
Chemn. Bankver.	91,70	[illegible]	83,40	Heydenreich	50,50		
[illegible]	—,	do. 4% Steuerfr.	173,20	[illegible]	59,50		
Oest. Creditloose	318,00	[illegible]	40,60	[illegible]	90,[illegible]		
		Tabak	100,75	Gröditzer Pap.	217,75		

Leipzig, 13. Febr.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatsanleihe,		[illegible]	90,40	Leipzig. Credit	176,60	Dux-Bodb. L. Pr.	85,[illegible]
3% Sächs. Rente	86,00	[illegible]	—,	Leipzig. Bank	132,70	Prag-Dux I. Pr.	85,0[illegible]
v. 1855 3%	94,80	[illegible]	—,	Chemn. Bankver.	91,50	O. Nordb. Gold	[illegible]
v. 1847 4%	101,80	Germania	80,50	Sächs. Bank	115,50	Pilsen-Prielen	73,[illegible]
[illegible]	103,50	[illegible]	164,00	Dresdner Bank	136,00		
[illegible]	103,50	Hartmann	137,20	Weimar. Bank	78,50	**Wechsel.**	
[illegible]	100,75	Kette	130,00	Oest. Banknoten	165,55	Amsterdam	[illegible]
[illegible]	103,50	Schönherr	144,00	**Prioritäten.**		London kurz	20,[illegible]
[illegible]	96,40	Solbrig	111,70	Leipz.-Dresd. 4%	102,50	do. 3 Monat	20,[illegible]
Dresd. Anl. 4%	102,50	[illegible]	83,00	[illegible] 4%	104,00	Paris	80,[illegible]
[illegible]	100,00	Wiede	40,00	[illegible]	85,20	Wien k. S.	[illegible]
[illegible]	160,00	Zimmermann	96,70	do. Gold	102,70	do. 3 Monat	164,[illegible]

Wien, 13. Februar. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	82,50	Creditactien	303,30	Ducaten	5,77	Wien. Bankver.	107,[illegible]
Silberrente	84,00	St.-Eisenb.-G.	307,00	Silbercoupons	100,00	Ung. Credit	313,[illegible]
Goldrente	106,00	Galizier	262,[illegible]	[illegible] Marknoten	60,35	Elbethal	[illegible]
Ungar. Goldr.	95,30	Anglo-Austr.-B.	107,5[illegible]	Nordwestbahn	178,20	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	138,20	[illegible]	123,50	Unionbank	78,70	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	144,00	Napoleonsd'or	9,75	Nordbahn	24,90	Tabak	—,

Frankfurt a. M., 13 Februar. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit [illegible] Staatsbahn [illegible] Lombarden 116¼. Silberrente [illegible] 1860er Loose [illegible] Dresdner Bank 136[illegible] Galizier [illegible] Darmstädter Bank [illegible] Goldrente [illegible] Wechsel auf London 20,50. Wechsel auf Wien 165,40. Tendenz: Besser.

Dresden (Getreidebreise), 13. Februar. An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen, weiß 170—176 M. Weizen, braun 164—170 M. Korn 145—149 M. Gerste 150—160 M. Hafer 140—145 M. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter: 7 Mark — Pf. bis 7 M. 60 Pf. Kartoffeln 5 Mark — Pf. bis 5 M. [illegible] Pf. Butter 1 Kilogramm: 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Heu pro Centner 3 M. — Pf. bis 3 M. 60 Pf. Stroh pr. Schock 22—24 M.

Dresden (Produktenbörse), 13. Febr. Wetter: Frost. Stimmung: [illegible] [illegible] Weizen, weiß, inländ. 170—176 M. [illegible] do. fremder 171—178 M. [illegible] 164—170 M. [illegible] do. fremder 165—175 M. [illegible] Roggen, [illegible] 145—148 M. [illegible] 146—149 M. [illegible] Gerste, [illegible] 150—160 M. [illegible] 169—180 M. [illegible] Futtergerste 118—128 M. bz. Hafer, [illegible] 140—145 M. bz. [illegible] 145—155 M. bz. rumänischer 136—139 M. [illegible] 140 M. Erbsen, [illegible] 15—20 M. Futterwaare 13,20—14 M. [illegible] Wicken [illegible] Buchweizen, inländischer und fremder 140—145 M. bz. Oelsaaten, Winterraps, trocken 218 M. [illegible] Winterrübsen 220—225 M. bz. Leinsaat feine 265—275 M. bz., mittel 225—245 M. bz. Rüböl, raffinirtes 57,00 M. [illegible] Rapskuchen, lange 13 M. bz., runde 12,50 M. bz. Malz 25—28 M. bz. Kleesaat, [illegible] Timothee 36, 40, 45 M. [illegible] Weizenmehle: Kaiserauszug 33,50 M., Grießlerauszug 30,50 M., Semmelmehl [illegible] Bäckermundmehl 24,00 M., Grießlermundmehl [illegible] Pohlmehl 17,00 M. [illegible] Roggenmehle: Nr. 0 24,50 M., Nr. 0—1 23,50 M., Nr. 1 22,50 M., Nr. 2 19,50 M., Nr. 3 17,00 M., Futtermehl 13,00 M. bz. Weizenkleie, grobe 9,50 M., feine 9,00 M. bz. Roggenkleie 11,00 M. bz. Spiritus [illegible]

Dresden (Gemüsemarkt), 13. Febr. Kartoffeln, 5 Ltr. 30—35 Pf. Weißkraut Mdl. 250—300 Pf. Rothkraut Mdl. 300—400 Pf. Welschkraut, Mdl. 300—400 Pf. Wirsing Mdl. 300 Pf. Sauerkraut, Pfd. 10 Pf. Spinat, Korb 50 Pf. Kohl, Korb 50 Pf. Blumenkohl, Stück 40—60 Pf. Möhren, Metze 60 Pf. Karotten, Mandel 75 Pf. Kohlrabi, Mandel 75 Pf. Kohlrüben, Mandel 150 Pf. Sellerie, Mandel 100 Pf. Rothe Rüben, Mdl. 40 Pf. Petersilienwurzeln, Mandel 150 Pf. Pastinakwurzeln, Mandel 40 Pf. Schwarzwurzeln, Mandel 150 Pf. Rapunzchen, Mandel 40 Pf. [illegible] 5 Liter 400 Pf. [illegible] Mandel 300 Pf. [illegible] Mdl. 500—600 Pf. Teltower Rübchen, 5 Ltr. 100 Pf. Meerrettig, St. 30 Pf. Petersilie, Schock 40 Pf. Porree, Mdl. 50 Pf. Zwiebeln, 5 Ltr. 60 Pf. Rettige Mdl. 75 Pf. Radieschen, Mandel 50 Pf. Aepfel, 5 Liter 60—150 Pf. Tiroler Aepfel, Pfund 25—50 Pf. [illegible] Pfund 100 Pf. Champignons Pfd. 150 Pf. Eier, Schock 370 Pf. Tauben, Paar 80—100 Pf. Junge Hühner, Stück 140—150 Pf. Alte Hühner, Stück 170—[illegible] Pf. Enten, Stück 250—260 Pf. Rehkeulen 400—800 Pf. Rindfleisch Pfund 55—[illegible] Pf. Schöpsenfleisch Pfund 45—60 Pf. Schweinefleisch Pfund 55—65 Pf. Kalbfleisch Pfund 45—60 Pf.

Berlin (Produktenbörse), 13. Februar. (Schluß.) Wetter: Frost. Weizen loco M. 146—175, April-Mai M. 167,25, Mai-Juni M. 170,50, Juni-Juli M. 173,25, — gek., steigend. Roggen loco M. 147,00, April-Mai M. 145,70, Mai-Juni M. 145,70, Juni-Juli M. 140,00, —, steigend. Spiritus loco M. 43,40, April-Mai M. 44,90, Juni-Juli M. 46,00, Juli-August M. 46,50, — gek., fest. Rüböl loco M. 51,90, April-Mai M. 51,50, Mai-Juni M. 51,80, — gek., fester. Hafer loco M. —, pr. April-Mai M. 143,70, Mai-Juni M. 140,50, steigend.

Hamburg (Getreidemarkt), 13 Februar. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. Februar 160,00 B., 159,00 G., pr. April-Mai 167,00 B., 166,00 G. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. Februar 126,00 B., 125,00 G., pr. April-Mai 126,00 B., 125,00 G. Hafer Gerste unverändert. Rüböl matt, loco —, pr. Mai 53,60. Spiritus still, pr. Februar 34,00 B., pr. März-April 34,00 B., pr. April-Mai 34½ B., pr. Mai-Juni 34½ B. Kaffee fest, aber ruhig. Umsatz 3000 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 7,15 B., 7,05 G., pr. Februar 6,95 G., pr. August-December 7,65 G. — Wetter: Frost.

Paris (Produkten), 13. Februar. (Schluß.) Weizen Februar 21,25. Mai-August 22,60, behauptet. Spiritus per Februar 47,75, Mai-August 45,00, fest. Rüböl per Februar 64,75, Mai-August 67,00, fest.

Amsterdam (Produkten), 13. Februar. (Schluß.) Weizen per Mai 206,00, behauptet. Roggen per März 155,00, per Mai 153,00, fest.

Liverpool, 13. Februar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 9000 B. — (Schlußbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 1500 B. Amerikaner träge, Surats ruhig. Middl. amerikanische Februar-März-Lieferung [illegible] d.

Newyork, 12. Februar. Mehl 3,35, Rother Winterweizen 90⅞, pr. Februar 89¼, pr. März 90⅞, pr. April 92⅛. Mais (New) 50⅛. Fracht 3¼.

Dresden, 13. Febr.

%	Staatspap. u. Fonds	Geld.*	%		Geld.*	%		Geld.*
4	Reichs-Anl. a 5, 2 u. 1 Mille	104,25	5	Russ. Bd.-Cr.-Pf.	—,		Mähr.-S.-Ctr. 1. E.	67,75
4	do. a 500 u. 200 M.	104,25	5	Serb. amort. Rente	—,	5	Mähr. Grenzbahn	—,
	K. S. Staatspap.		5	do. St.-E.-H.-O.	81,50	3	Oestr.-Franz. alte	401,50
3	Renten à Mille	86,50	4	Spanier	—,	3	Oestr.-Franz. neue	394,50
3	do. a 5 Mille	86,50				3	do. Ergänz.	390,
3	do. a 1 Mille	86,50		Eisenb.-Akt.		3	do.	—,
3	do. a 500 M.	86,50	4	Berl.-Anh.	—,	3	do. Gold	99,
3	von 1855	94,60	4	Berl.-Dr.	—,	5	Oestr. Nordwestb.	85,40
4	von 1847	101,80	4	Berl.-Görl.	—,	5	do. Lit. B	84,60
4	1852/68 gr.	103,25	4	Berg.-Märk.	—,		Pilsen-Priesen	73,10
4	1852/68 kl.	103,25	4	Lüb.-Büch.	—,	5	Prag-Dux. Goldpr.	103,
4	von 1869 gr.	103,25	4	Hal.-S.-G.	—,	5	do. do.	94,
4	von 1869 kl.	103,25	3½	Oberschl.	—,	4	Südöstr. Lomb. alte	313,
4	v. 1870 (Alb.-B.)	103,25	4	Ostpr. Südb.	—,	3	do. neue	313,
4	v. 1867 gr.	103,25	4	Oest. Bel.-B.	—,	5	do.	104,50
4	v. 1867 kl.	103,25	4	Rechte Od.	—,	5	Ungar. Nordostb.	82,
3½	Lpz.-Dresd. Pr.	102,60	4	Lomb. pf. St.	—,	5	Ungar. Ostbahn	87,
4	Chemn.-Würzb.	103,75	4	do. ult.	—,	5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
4	Zittau-Lbn.	103,75	4	Thüringer	—,	4	Russ. Nicolaib.-O.	87,60
4	Alb.-Ritt. E.-L.-B.	102,50		Eis.-St.-Pr.		4½	Iwang.-Dombr.	292,60
	Landw. Pf.-gr.	99,60	5	Berl.-Dr.	—,	3	Transkauk. Gar.	84,80
	Landw. Pf. kl.	99,00	5	Lüb.-Büch.	—,	4	Wladikawkas	83,40
	Landescult. M.	102,50	5	Ostpr.-S.-B.	—,			
4	Dr. Bodencult.	103,		Bank- u. Cred.-A.			Prioritäten.	
4	Dr. Stadt-Sch.	102,90	4	Allg. D. C.	—,	4½	Bergbr.-Bank	102,
4	Dr. Stadt-Sch.	102,90	4	D. B. A.	—,	5	Baltr. Brauh.	109,64
	Dampfsch.-Anl.	102,50	4	Chm. B.-B.	92,80	5	Berlin. Nat.-Br.	101,75
4	Chemn. St.	103,40	4	Dresd. B.	—,	4½	Hellenkeller-Br.	103,00
4	Chemn. Anl.	103,50	10	Dr. Disc.	—,	5	Sandsteinbr.	101,25
4	Leipziger Stadtanl.	101,50	8	Dresdn. B.	150,25	5	Halbbrauhaus	102,
	Freib. Pfandb.	103,	5	Gener. B.	—,	5	Marienb.-Nagel	104,50
4	Erzg. Cr.-Pfdbr.	—,	5	Leipz. Cr.	—,	5	Radeberger Br.	90,75
	do.	—,	7	Leipz. B.	133,25	5	Meissner Br.	104,
4	Lausitz. Pf. Sächs.	102,30	4	Dresd. M.	—,	5	Societäts-Br.	103,50
4	Preuss. Consols	104,	5	Creditanst.	—,	5	Leipziger Papier	100,
4	Erbl. Pfdb. Verb.	102,60		Leipz. ult.	—,	5	Dresdner Papierf.	—,
4	do. Pfdb.	102,40	6	Sächs. B.	—,	5	Riebeck Montan	—,
3½	do. Grundr.	101,90	5	Sächs. B.	112,10	5	Sebnitzer Papierf.	103,
4	do. Credit	101,60	5	S. Vgl.	—,	5	Thode'sche Pf.	100,75
4	Sächs. Rente	101,60	4	S. Disc.-B.	71,	5	Zeughaus Pf.	—,
4	Sächs. L.-R.-Pf.	—,	5	Chm. B.	—,	5	Weigenhorn	—,
	Preuss. cons. A.	101,20	5	Zwick. B.	—,	5	Germania	102,50
	do. do.	—,				5	Lauchhammer	103,50
	Oestr. Bankanl.	—,		Eisenbahn-Prior.		5	Nordd.	102,
	Oestr. Goldr.	—,	4½	Aussig-Tepl.	104,50	5	Oberlausitzer	—,
	Oestr. Papier	—,	4½	Böhm. Nordbahn	95,60	5	Saxonia Pilsen.	99,20
	do.	68,90	5	Buschtiehrader B.	86,10	5	Sächs. Gussstahl	102,25
4	Oestr. Silb.-R.	68,50	5	Buschtiehr. v. 1871	85,10	5	E. Hute-Co.	—,
	do. Gold-R.	87,25	5	Buschtiehr. v. 1872	85,10	5	Dr. Schlachth.	105,75
	Oestr. Loose 1860	—,	4½	Dux-Bodenb.	86,	5	Zittauer Maschinen	102,50
	Ung. Goldrente	—,	5	Dux-Bodenb. v. 71	84,50	5	Schmarnsdorfer	103,60
	do. do.	81,00	5	Dux-Bodenb. v. 74	—,	5	Sächs. Sennerd.	95,
	do. Papier-R.	—,	5	Ferdinandsb. 1881	—,	4½	Leipz. Wechsel	—,
	Rumän. Rente	101,	4½	do. 1882	—,	5	Zwickauer	—,
	do.	—,	4	Franz-Jos. B. L. E.	—,	5	S. Cementfabrik	—,
	Berliner St.-Anl.	—,	4	do. 1872	—,		Sächsische L. B.	183,50
	Italien. Rente	—,	4	K. Ferd.-Nordb.-B. 1873	—,		do. 2 P.	183,80
	Russ. Anl. 1877	—,	5	Kasch.-Oderb.	—,		Oelsn. Grundstücke L. B.	80,50
5	Russ. Cr. Anl. 1. E.	95,90	4	Kasch.	—,		do. 2. P.	80,10
5	do. do. 2. E.	95,	4	do. Silberprior.	76,40		Cambrai L. B.	20,51
5	Russ. Or. Anl. 3. E.	64,	5	Lemb.-Czern. 1. E.	—,		do. 2. P.	20,51
5	do. Anl. 1880	81,00	4	do. do. 2.-4. E.	—,		Paris L. B.	80,25
5	do. Anl. 84	103,	5	Oest. Staatsb.	—,		do. 2 P.	80,50
	Russ. Bodenkr.	90,25	4	do. do. 1885	83,10		Leipz. L. B.	164,50
			5	Lemberg-Czernowitz	—,		do. 3 P.	164,10
							Weimarische Eisb.	94,87
							Oestr. Grundstücke	118,60
							Russische Bankaktien	[illegible]

Div. 82	Div. 83	Bauggesellschaften	Geld.*	Div. 82	Div. 83		Geld.*
1	1½	Dr. Baugel.	20,75			Leipz. Kammgarn L. B.	72,
8	6	do. St.-G.-A.	113,60	10	11	Lößnitz. Sp.	148,
		Industrie-Aktien. Papier-Fabriken.			—	do.	—,
5½	4½	Chemnitz	135,	0	0	Bautzen	31,50
5	6½	do. St.-Pr.	139,			Gauche. St.-Pr.	69,
18	18	Dr. Anker	—,	4	4	Peiser	116,
9	10	Dresden	175,	0	0	Sächs.	13,60
21	0	Dresd. Kreidew. Papier	—,	0	0	S. Sp. St.-A.	80,
18	17	Kriebstein	—,	—	—	do. Bergmühle I.	120,
8	7	Penig. Akt.	132,50	—	—	do. do. II.	105,
21	12	Sebnitz	155,20	0	0	Reich. Fell	47,
12	12	Zwota	127,20	4½	1	Sächs. (Verk.)	—,
2½	5½	Ver. Bautzn.	109,	4½	1	Wurzen	116,
4	8	Weissenb.	138,50	4½	6	Wermsdorf	115,50
		Maschinen-Fabriken.		25	30	Zwickau	242,
3	3½	Chemnitz	94,75	1½	2	Bremen-Stb.	47,
0	0	Chemn. Werkz.	25,75			Transport-Gesellschaften.	
4	—	Dr. Dampfm.	43,20	4	4	E. Dresden	108,
0	0	S. Werft	10,	7	6½	Dresdner	122,50
0	—	do. Vorzugsaktien	85,10	6	7	Kette	170,50
5	5	Germania	60,25	18	18	S.-B. Dpfsch.	310,50
1½	5	Sächs. Webst.	96,50			Diverse.	
1	1½	Hartm.	81,25	2½	1	Erz. Bkb.	44,50
2	2½	do. conv.	77,50	8	15	Erz. Met. Sp.	—,
0	0	Taucher	41,50	0	0	Gebr. Feuerl.	25,50
16	14	Thür. Werk.	183,	—	12	Dresdner Dampfmühle	—,
2	2	Weiß. Fac.	39,75	—	12	do. St.-Pr.	—,
6	4	Zeitzer Masch. Akt.	110,	5½	6½	Ehrhardt	101,50
0	0	Dr. St.-Pr.	21,	11	15	Sächs. Zwirn	112,50
8	5	Sächs. Maschf.	160,	12	12	Palmenk.	102,
10	10	Harkort	127,25	6	6½	D. Bellevue	111,25
10	10	Sächs. Stickm.	151,60	6	6	Erz. Kalke	105,25
9	9	S. Webst.	154,40	3	3½	Leipzig M.-Mühle	—,
0	0	Union St.-Pr.	106,	3	10	Dresd. Kleyer	—,
15	13	Schlöß. Maschf.	230,25	10	7	Wien. Dienst	173,50
5	1½	Sprickmann	37,50	0	0	Deuben	—,
		Brauereien.		—	—	Eisen-Werk	127,50
6	6	Feldschlößchen	117,50	0	0	Leipz. Masch. St.-Pr.	83,
9	0	Sächs. Brauhaus	161,	4½	4	S. Agentur	111,25
0	0	do. St.-Pr.	402,	0	2½	S. Oehr.	—,
0	0	Sch. Waldschl.	15,	—	—	Chemn. Met. Pr. St.	—,
0	0	Ver. Brauereien	90,	4	0	Meiß. Ofen	51,25
—	—	Berl. Bierbr.	109,	5	10	D. Eisen.	137,50
8	—	Böhm. Brauh.	101,	10	12	Sächs. Porzf. Com.-Pf.	—,
	7	Brauerei	158,75	0	0	Radeb. Glash.	20,50
		Dresd. Brauerei	—,	0	0	Dr. Strohh.	38,
		do. St.-Pr. L. A.	—,	6½	6½	Dresd. Bd.-Pr.	146,25
				—	8	Wurzener	128,50
				0	0	Holz-Stoff	61,50
				8	—	Tauroh.	—,

* Aus Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%, Lombardzinsfuß 5%, Leipzig 4%, Lombard-[illegible] [illegible]

Vereinigte Radeberger Glashütten. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, die Dividende für 1884 auf 3 Prozent festzusetzen.

Es scheint, als ob die Idee des Bimetallismus im national-liberalen Lager immer entschiedener Eingang findet. Neuerdings tritt insbesondere eines der Hauptorgane der Nationalliberalen der Rheinlande, die „Rheinisch-Westfälische Zeitung", mit außerordentlichem Eifer in den Kampf gegen die Goldwährung ein. In einem Leitartikel „Ein Aschenbrödel unter den wirthschaftlichen Fragen" schreibt das genannte Blatt: „Zuweilen zuweilen tauchte bisher von Zeit zu Zeit die Währungsfrage auf, ohne beim Publikum sonderliche Beachtung zu finden. Man stritt mit großer Heftigkeit auf beiden Seiten, aber die öffentliche Meinung blieb ziemlich unberührt. Man scheute sich in eine Materie einzudringen, die für überaus schwierig gilt. Die allgemeine Indifferenz führte schließlich zu einer Verstimmung der Frage, die viele für eine Erledigung hielten. Allein von Tag zu Tag wird es deutlicher, daß uns irgendwo der Schuh drückt und daß etwas in unserem Verkehrsorganismus in Unordnung sein mag. Da ist es nun plötzlich die Währungsfrage, die nur zu lange als Aschenbrödel behandelt wurde und auf deren hohe Bedeutung wir schon wiederholt hinwiesen, welche uns das Räthsel löst, daß die Wurzel des Uebels hier liegt, und den Weg zur Heilung zeigt. Wohl wissen wir, daß man zu weit geht, wenn man die Goldwährung für alles Uebel in der Welt und noch Einiges außerdem verantwortlich macht. Auch geben wir uns nicht der trügerischen Hoffnung hin, daß der Bimetallismus ein goldenes Zeitalter herbeiführe, aber wir haben die feste Ueberzeugung, daß die Goldwährung den wirthschaftlichen Rückstand wesentlich mit verschuldet und verschärft hat, und daß die Wiederherstellung des Silberwerthes durch die internationale Doppelwährung eine Periode des wirthschaftlichen Aufschwungs, gute Zeiten mit sich bringt." Der bemerkenswerthe Aufsatz schließt dann mit den Worten: „Bleiben wir bei der Goldwährung, so ist die selbstverständliche Folge, daß auch unsere Nachbarn nichts für das Silber thun können, denn kein einzelner Staat ist, wenn er sich nicht heftigen Schwankungen des Geldwerthes aussetzen will, im Stande, das Silber wieder zu Ehren zu bringen. So muß denn Gold immer knapper und theurer werden und die wirthschaftliche Krisis sich immer mehr verschärfen, wenn wir das Aschenbrödel der Währungsfrage nicht hervorholen und auf eine energische Politik zu Gunsten des Bimetallismus dringen."

Die „Allgemeine Flußversicherungs-Gesellschaft zu Riesa" hielt jüngst in Riesa ihre 29. Generalversammlung ab. Vertreten waren 61 Mitglieder mit 129 Stimmen. Der von dem langjährigen Vorsitzenden, Schiffseigner und Baumeister W. Förster vorgetragene Geschäftsbericht für das Jahr 1884 fand nach eingehender Begründung einstimmige Genehmigung. Ebenso stimmte man dem Vorschlag des Verwaltungsrathes, 12 Proz. auf der eingezahlten Prämiengelder als Dividende zu gewähren, einstimmig zu. Die aus dem Verwaltungsrathe ausscheidenden Herren wurden sofort wiedergewählt. Von sonstigen Beschlüssen sind einige Abänderungen des Statuts hervorzuheben, wonach in Zukunft nicht nur der Rumpf des Fahrzeuges, sondern auch Steuer und Verdeck versichert und Schäden bei vorkommenden Havariefällen voll vergütet werden sollen. Die im vorigen Jahre versuchsweise eingeführte Feuerversicherung wurde wieder aufgehoben.

Leipziger Immobiliengesellschaft. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der am 28. Februar stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 6½ Prozent = 19 Mark pro Aktie für das verflossene Geschäftsjahr zur Genehmigung vorzuschlagen.

Frankfurt a. M. Der von hiesigen Firmen als Besitzer steuerpflichtiger Ostbahn-Prioritäten gegen die Elisabethbahn behufs Erlangung der Rückzahlung geführte langjährige Prozeß ist auf dem Wege des Vergleichs dahin erledigt, daß die Bahn 95 Prozent der eingeklagten Beträge und zwar ohne jeden Steuerabzug, dagegen unter Vergütung von 6 Prozent Verzugszinsen zahlt. Die Bahn trägt außerdem sämmtliche Prozeß- und andere Kosten.

Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien. Man schreibt uns: Als Berliner Zeitungen vor Kurzem den Vereinigten Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien so sehr günstige Aussichten für ihren nächsten Abschluß prognosticirten, wurde dies mit den glänzenden Erträgnissen der Gummiwaaren-Fabrik Continental Caoutchouc und Guttapercha-Compagnie Hannover, welche angeblich 25 Prozent Dividende geben würde, und mit der Angabe, die Verwaltung der Harburg-Wiener Gummiwaaren-Fabriken habe die Zeit der Rohstoffbaisse sehr geschickt benutzt, begründet. Was man erwartete, geschah: die Aktien stiegen rapide, sprungweise von 190 auf 234, fielen dann wieder auf 225, um auf's Neue, in einem Sprunge, auf 251½ zu gehen. Die Spekulation hatte ihr Ziel erreicht und das Publikum, welches die Aktien zu hohem Course erworben hat, muß bis zum Herbst warten, um zu erfahren, ob die ihm gerühmten Aussichten sich bewähren oder nicht. Da aber die Hannoversche Gummiwaaren-Fabrik in den Zeitungsartikeln mit den Harburg-Wiener Gummiwaaren-Fabriken in Vergleich gestellt wurde, erscheint es wohl lohnend, die Verhältnisse beider Gesellschaften mal etwas näher zu beleuchten. Das Aktienkapital der Vereinigten Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien beträgt 4½ Millionen Mark, dasjenige der Continental Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie Hannover nur 900,000 M. und dazu eine Prioritätsanleihe von ca. 600,000 Mark. Da letztere mit 4½ Proz. zu verzinsen ist, muß die Gesellschaft dafür 27,000 Mark für die angegebene 25-proz. Dividende à 900,000 Mark, 225,000 Mark zahlen, hätte also im Ganzen 252,000 Mk. aufzubringen resp. zu verdienen, um jenen allerdings hohen Prozentsatz geben zu können. Die Harburg-Wiener Gummiwaaren-Fabriken würden zur Zahlung von 25 Prozent Dividende allein ca. 1½ Million Mark gebrauchen. — Harburg-Wiener Gummiwaaren-Fabriken sollen geschickt in Rohgummi operirt haben! Angenommen, es wäre so, — sollte jene geschickte Operation denn nicht schon im vorigen Abschluß verrechnet sein, der allerdings sehr günstig war (17½ Proz.). Die Continental Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie Hannover hat jedenfalls die ganze günstige Operation während der Baisse-Periode erst im Abschluß per ult. Dezember 1884 berücksichtigen können, da die Baisse in den Monaten April bis Juni stattfand. Es wird ferner behauptet die Preise der Fabrikate seien nicht heruntergegangen, — wir, die wir der Branche nahe stehen, können dies mit gutem Gewissen bestreiten, — wir wissen auch, daß einzelne Branchen der Gummiindustrie, Kämme und andere Hartgummigegenstände, mit denen sich die Wiener Gummiwaaren-Fabrik viel beschäftigt, nicht allein wesentliche Preisreduktionen, sondern auch bedeutende Verringerung des Verbrauchs erfahren haben, und daß verschiedene Hartgummifabriken Deutschlands deshalb schon zur Erzeugung anderer Fabrikate übergegangen sind. Es kommt endlich noch bei der Harburg-Wiener Gesellschaft der Umstand zur Geltung, daß in Oesterreich die Geschäfte sehr darniederliegen, und daß es selbst der Verwaltung jetzt noch ganz unmöglich ist, zu sagen, was für einen Einfluß dies Alles auf die zweite Hälfte ihres Geschäftsjahres, welches bis Ende Juni geht, haben wird. Unter solchen Umständen halten wir es für sehr gewagt, die Eingangs erwähnten günstigen Aussichten als zutreffend zu bezeichnen — man nehme sie mit großer Vorsicht auf.

Wie aus zahlreichen, der Dresdner Handels- und Gewerbekammer aus Handels- und Industriekreisen zugegangenen Correspondenzen ersichtlich ist, hat deren Vorgehen in der Colonialfrage und speciell zuletzt in der Angelegenheit der Postdampfersubventionen, vielseitige Zustimmung und Nachfolge erfahren. Von den übrigen sächsischen Handels- und Gewerbekammern hat speciell die am überseeischen Geschäfte meistbetheiligte Chemnitzer Kammer in einer Separateingabe an den Reichstag den Beitritt zu der Dresdner Petition noch ausdrücklich erklärt; auch die übrigen Kammern Sachsens stehen, soviel bekannt geworden, durchaus auf einem der betreffenden Regierungsvorlage günstigen Boden.

Dem 6. Berichte des statistischen Amtes der Stadt Dresden auf die Woche vom 1. bis mit 7. Februar d. J. ist zu entnehmen, daß 33 Paare die Ehe geschlossen haben, in der Vorwoche 148 Kinder (83 männliche, 65 weibliche), davon 35 außer der Ehe und 5 todt geboren wurden und in der gegenwärtigen Woche 110 Personen (63 männliche, 47 weibliche), darunter 29 Kinder, die im ersten Lebensjahre standen, verstorben sind. An ansteckenden Krankheiten verstarben zusammen 13 Personen, und zwar u. A. 1 Mann und 1 Kind an Scharlach, 1 Frau am Kindbettfieber, 1 Kind am Keuchhusten und 6 Kinder, von denen 5 über 1—5 Jahre, 1 über 5—10 Jahre alt waren, sowie 1 Frau im Alter von 20—25 Jahren an Diphtheritis. Die Lungenschwindsucht forderte 20, Lungen- und Luftröhrenentzündung 10, andere Krankheiten der Athmungsorgane 5 Opfer. Dem Krebs verfielen 1 Mann, 2 Frauen, der Altersschwäche 3 Männer, 4 Frauen. Außerdem waren 2 Unglücksfälle und ein Selbstmord zu verzeichnen. Die Zahl der an Diphtheritis Verstorbenen stieg zwar der Vorwoche gegenüber von 6 auf 7, dagegen aber fiel die Zahl der Sterbefälle überhaupt von 116 auf 110 und ist somit die gegenwärtige Woche als eine günstige zu bezeichnen. Die Temperatur der Luft bezifferte sich im Tagesmittel auf 1,63 Grad Celsius; der höchste Temperatur (11,3 Grad) wurde am 3., die niedrigste dagegen (— 9,7 Grad) am 5. Febr. beobachtet. Die Temperatur des Elbwassers belief sich auf 1,6 Grad am 6. im Maximum, die mittlere relative Feuchtigkeit der Luft auf 73,9 Procent im Wochendurchschnitt. Die Richtung des Windes zeigte in der Hauptsache Ost und ergab die aus sämmtlichen Richtungen berechnete mittlere Windrichtung ebenfalls Ost. An 2 Tagen der Woche fiel Regen, an einem Tage wurden Regenspuren wahrgenommen. Veränderliche Bewölkung war ebenso wie Sonnenschein vorherrschend. Die Wochenmarktspreise für Fleisch, Brod und frisches Gemüse erfuhren der Vorwoche gegenüber eine Aenderung nicht. Eier wurden billiger und galt das Schock 300—380 Pf. gegen 320—400 Pf. in der Vorwoche. — In der entsprechenden Woche des Vorjahres verstarben zusammen 111 Personen, darunter 17 Kinder an Diphtheritis. Der wärmste Tag (7,0 Grad) war der 5., der kälteste aber (— 2,4 Grad) der 8. Februar. Während der ganzen Woche war viel Sonnenschein, wenn auch mitunter Nebel oder Dunst, zu verzeichnen.

Milch-Transport im Jahre 1884. Schon seit langer Zeit hat die sächsische Staatseisenbahnverwaltung die Hebung des Milchtransportes auf den sächsischen Bahnlinien nach den großen Bevölkerungscentren mit allen Kräften gefördert und dadurch den Landwirthen, welche nicht im Bannkreise großer Städte wirthschaften, eine große Erleichterung geschaffen. Der weiße Strom, der aus den einzelnen Gehöften zusammenrinnend, sich auf den sächsischen Staats-Eisenbahnlinien nach den Hauptstädten ergießt, ist denn auch Dank jener Coulanz von Jahr zu Jahr breiter geworden und auch die im Frühjahre 1884 eingetretene allgemeine Tarifermäßigung hat diesem Strom zahlreiche neue Quellen eröffnet. So stieg der gesammte Milcheingang auf den drei sächsischen Staatsbahnhöfen Dresdens im Jahre 1884 auf 290,615 Krüge mit einem Gesammtgewicht von 7½ Millionen Kilogramm und einem Milch-Inhalt von über 6 Mill. Litern, was im Vergleich zu 1883 ein Wachsen dieser Transporte nach Dresden um 34,423 Krüge mit einem Gewichte von 661,000 Kilogr. und ca. 700,000 Litern Milch entspricht. Den ersten Rang unter den hier in Betracht kommenden Empfangsstationen nimmt der schlesische Bahnhof in Dresden-Neustadt ein. Auf dieser Station kamen von 29 verschiedenen Stationen zusammen 156,663 Krüge mit einem Gewichte von 3,9 Millionen Kilogr. zum Eingang, gegen das Jahr 1883 mehr 13,188 Krüge im Gewicht von 332,000 Kilogr. Den stärksten Versandt nach Dresden hatte Löbau mit 22,545 Krügen (774 mehr als 1883). Dann folgte Demnitz mit 17,841 Krügen (2278 Krüge mehr). Kritschen mit 16,856 Krügen (503 Krüge weniger). Bautzen mit 11,602 Krügen (219 Krüge weniger), Arnsdorf mit 10,756 Krügen (2676 Krüge mehr), Großharthau mit 8285 Krügen (172 Krüge mehr), Bautzen mit 8067 Krügen (3028 Krüge mehr), Bischheim mit 6572 Krügen (439 Krüge mehr), Panschau mit 6091 Krügen, Radeberg mit 5749 Krügen (667 Krüge weniger). Zobelin mit 5407 Krügen (774 Krüge mehr), Rudschütz mit 5197 Krügen, Langebrück mit 4922 Krügen, Schmölln b. B. mit 4231 Krügen (608 Krüge weniger). Die übrigen Transporte kamen von Bischofswerda, Pulsnitz, Reichenbach i. S., Herrnhut, Großröhrsdorf, Obercunnersdorf, Ottendorf, Stolpen, Langenwolmsdorf, Großkirchen, Radewitz, Kunnersdorf b. Weidingen, Kamenz, Seifersdorf und Dippoldiswalde. Leere zurückbefördert nach diesen Stationen wurden 156,625 Krüge und an Fracht für die gefüllten und leeren Krüge 33,106 Mark vereinnahmt. Der Milchempfang der Station Dresden-Altstadt belief sich auf 111,543 Krüge im Gesammtgewicht von 2,7 Millionen Kilogr., gegen das Jahr 1883 mehr 12,298 Krüge im Gewicht von 95,380 Kilogr. Am Versandte nach dieser Station waren betheiligt Pirna mit 19428 Krügen (7022 mehr als 1883), Berggießhübel mit 12,036 Krügen (116 Krüge weniger), Dürrröhrsdorf mit 8477 Krügen (368 Krüge mehr), Stolpen mit 7623 Krügen (710 Krüge mehr), sowie die Stationen Niedersedlitz, Heidenau, Langenhennersdorf, Langenwolmsdorf, Lohmen, Dippoldiswalde, Tharandt, Niederbobritzsch, Freiberg, Großschirma und Großvoigtsberg. Auf der Verbindungsbahn von Dresden-Neustadt gingen ein 42,781 Krüge vom schlesischen und 1413 Krüge vom Leipziger Bahnhof. Die vereinnahmte Fracht betrug 8612 Mark. Auf dem Leipziger Bahnhofe in Dresden-Neustadt gingen ein: 22,469 Krüge im Gesammtgewicht von 848,000 Kilogr., gegen 1883 mehr 8797 Krüge im Gewicht von 256,750 Kilogr. Am Versandte nach dieser Station waren betheiligt Kötzschenbroda mit 11,253 Krügen, (3328 Krüge mehr als 1883), Wilsdruff mit 3756 Krügen (841 Krüge mehr), sodann Ottrau, Riesa, Deutschenbora, Niederau, Berggießhübel, Pransitz, Kötzschenbroda, Cossebaude. An Fracht wurden vereinnahmt 6386 Mark. Während hiernach im Ganzen ca. 13,000 Centner Milch auf der Staatsbahn mehr transportirt wurden, als 1883, betrug doch die Mehreinnahme an Fracht nur 383 Mark, eine Folge der vom 1. April 1884 ab eingetretenen Frachtermäßigung. Wie Letztere aber auf den Absatz eingewirkt hat, dafür liefert der Versandt der Station Bischofswerda ein frappantes Beispiel. Während dort in den drei ersten Monaten durchschnittlich 90 Krüge pro Monat aufgegeben wurden, kamen mit Beginn der Frachtermäßigung monatlich 270 Krüge, also 3 mal soviel, zum Versandt.

Kohlentransporte auf den sächsischen Staatseisenbahnen. In der Woche vom 1. bis 7. Februar sind zusammen 25,660 Wagenladungen Kohlen à 5000 Kilogr., im Durchschnitt täglich 3666 Ladungen befördert worden. Davon entfallen auf das Zwickauer Revier 8652 Ladungen (997 Ladungen mehr als in der entsprechenden Woche des Vorjahres); auf das Lugau-Oelsnitzer Revier 3862 Ladungen (883 Ladungen mehr), aus dem Dresdner Revier 1417 Ladungen (29 Ladungen mehr), aus schlesischen Revieren 725 Ladungen (174 Ladungen mehr), böhmische Braunkohlen 8779 Ladungen (2503 Ladungen mehr) und 2118 Ladungen auf Altenburgische Braunkohlen.

Der Gründer des so vielfach genannten und besprochenen Konrad'schen Imprägnirungsverfahrens, Herr Fr. Konrad, Techniker, Fichtenau bei Mügeln, früher technischer Leiter der Deutschen Imprägnirungs-Anstalt in Mügeln, welch' letztere seit dessen, vor ca. 2 Jahren stattgefundenem Austritt von einem Herrn Elle Brecher unter dem Namen „Deutsche Imprägnirungs-Anstalt, Konrad's Nachfolger" betrieben wird, hat vor einigen Tagen einen neuen glänzenden Erfolg mit seiner bleibenden und doppelwirkenden Imprägnirung, gegen Feuer sowohl, als gegen Ungeziefer erzielt. Dieses speziell Konrad'sche Verfahren ist in seinen verschiedensten Anwendungen in Deutschland sowohl als in anderen Ländern patentirt und ist Herr Konrad im Vereine mit einem routinirten Kaufmann auch bereits im Begriffe, in Pirna eine größere Imprägnirungsanstalt zu errichten, um den vom In- und Auslande an ihn gestellten Anforderungen zu entsprechen und um seine Erfindungen auch in kommerzieller Weise zu verwerthen.

Wie wird man Maschinentechniker? Diese kleine Schrift, welche für eine Mark in jeder Buchhandlung zu erhalten ist, sowie das von der Direktion des Technikum Mittweida in Sachsen unentgeltlich zu erhaltende Programm über die dortige Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister geben die erschöpfendste Auskunft über Alles, was ein junger Mann, der sich dem Maschinenfache widmet, zu beachten hat, wenn er sein Ziel sicher erreichen will.

Neuer Gasmotor für Kleingewerbe. Auch in Dresden hat sich in dieser Branche ein neuer Industriezweig gebildet. Die Firma Moritz Hille, welche sich ausschließlich seit 16 Jahren mit Gasmotorenanlagen beschäftigt, hat im Verein mit einem tüchtigen Ingenieur einen Gasmotor konstruirt, (Patente auch bereits überall angemeldet) welcher den besten Gasmotoren ebenbürtig zur Seite gestellt werden darf. Der hier, Wettinerstraße 50, in Betrieb befindliche neue Hille'sche Gasmotor zu 3 Pferdekraft nimmt sehr wenig Raum ein und ist sehr einfach konstruirt, wodurch es möglich wird, daß selbiger gegenüber den anderen Gasmotoren an 30 Prozent niedriger im Preise steht. Auf diese Weise ist die Anschaffung auch dem kleinen Geschäftsmann möglich gemacht. Diese geräuschlos arbeitenden Motore können in jeder Größe gebaut werden und liegt ein Hille'scher Preiscourant bis 12 Pferdekraft vor.

Eine vom Verein der Getreidehändler an der Hamburger Börse öffentlich ausgelegte Petition an den Reichstag spricht sich gegen die Zollerhöhung auf Getreide aus. Dieselbe hat zahlreiche Unterschriften gefunden.

Der Antrag auf Erhebungen über die deutsche Hochseefischerei und Maßnahmen zu ihrer Hebung hat für die Ostsee wenig Bedeutung. Dort wird Hochseefischerei von deutschen Fischern kaum betrieben. Es steht dort der deutsche Fischereibetrieb in seinen Erfolgen hinter dem schwedischen und dänischen zurück. Während die schwedischen und dänischen Fischer mit ihren größeren, scharf auf Kiel gebauten Fahrzeugen sich jederzeit auf die hohe See hinausbegeben und daselbst dem Fischfang obliegen können, sind unsere Fischer wegen der flacheren Bauart und der geringeren Größe ihrer Fahrzeuge meist gezwungen, sich in einer gewissen Nähe von der Küste zu halten, um bei aufsteigendem Wetter rechtzeitig Schutz suchen und ihre Boote auf's Land ziehen zu können. In Colbergermünde, Rügenwaldermünde und Stolpmünde bildeten sich in den letzten zwei Jahren 11 Genossenschaften von je zwei, drei oder vier Fischern, um gemeinschaftlich ein Fischerboot nach schwedischer Bauart zum Fischereibetriebe anzuschaffen. Auch im Regierungsbezirk Königsberg fand dieser Vorgang vereinzelte Nachfolge. Die Staatsregierung hat im Ganzen 16 derartigen Genossenschaften zur Anschaffung von Fischerfahrzeugen schwedischer Bauart unverzinsliche in Jahresraten allmälig rückzahlbare Darlehen im Gesammtbetrage von 15,800 Mark gewährt. Die überwiegende Mehrzahl unserer Fischerortschaften wird aber immer noch auf die kleinen flachen Boote angewiesen bleiben, da es bei denselben an Häfen für tiefer gehende Boote, die nicht auf den Strand gezogen werden können, fehlt. Seit der Hafen auf der Greifswalder Oie eröffnet ist und darin in den ersten 6 Jahren seines Bestehens 22,233 Fahrzeuge und 58,990 Mann Zuflucht gefunden haben, sind die Fischer selbst zu der Ueberzeugung gelangt, daß zur Hebung ihres Gewerbes vor Allem die weitere Anlage ähnlicher Häfen noththue. Bisher hat aber den vielfach von den Fischern gestellten Anträgen auf Errichtung größerer oder kleinerer Fischerhäfen noch keine Folge gegeben werden können, da bei allen in Frage gekommenen Punkten die Ausführung der erforderlichen Bauten und verhältnißmäßig hohe Kosten im Vergleich zu der Zahl der auf die Häfen angewiesenen Fahrzeuge erfordert haben würde. Doch sind die Untersuchungen und Verhandlungen noch nicht bezüglich sämmtlicher aufgetauchten Projekte zum Abschluß gebracht und es darf noch an der Hoffnung festgehalten werden, in absehbarer Zeit zunächst an der hinterpommerschen Küste bei der Leba-Mündung und an der Ostküste der Insel Rügen bei Saßnitz Fischerhäfen ausgeführt zu sehen.

Bericht über Eisverhältnisse auf dem Stettiner Revier und Frachten ab Swinemünde/Stettin vom Speditions-Verein Herrmann & Theilnehmer in Stettin und Hamburg, 11. Februar. Die gestrige Rekognoszirungsfahrt mittelst Revierdampfers in das Stettiner Haff hat ergeben, daß die noch 5—7zöllige Decke von Kernels mit stellenweise starken Zusammenschiebungen fortgesetzt ein Schifffahrtshinderniß auch für große Frachtdampfer bildet, dessen gewaltsame Durchbrechung von denselben nur unter Zuhilfenahme von Eisungsmannschaften versucht werden könnte. In Folge dessen und zumal nachdem seit letzter Nacht der Frost stärker geworden ist, nehmen die in Stettin und Swinemünde zum Abgang bereiten Dampfer vorläufig von der Fahrt Abstand und in Swinemünde ankommende Dampfer werden sich wohl eben so wenig auf dieselbe einlassen, da dieselbe, abgesehen von den Eisungskosten, mit Gefahr für Schiff und Ladung verbunden ist, für welche der Schiffsführer sich verantwortlich machen würde, da er sich gesetzmäßig in dieselbe nicht begeben darf; Assecuradeure der Ladung haften dafür nicht. Der Wiedereröffnung unserer Schifffahrt wird daher wohl noch eine längere Zeit anhaltendes intensives Thauwetter vorangehen müssen. Inzwischen müssen Zufuhren in Swinemünde entlöscht werden, wo wir die Ausladung ex Schiff frei Waggon à M. 1,20 per 1000 Kilgr., ex Schiff in Leichter à M. 1 per 1000 Kilgr., inkl. Verwiegung und Verzollung (Zoll extra) besorgen. Bahnfracht Swinemünde/Berlin inkl. Hafenfracht beträgt M. 10,35 per 1000 Kilgr. Kähne zum Transport nach Berlin direkt sind in Swinemünde nicht mehr vorhanden. Leichter (Schiffe) sind dort zur Leichterung nach Stettin à M. 3 per 1000 Kilgr. Roggen, à M. 3,60 per 1000 Kilgr. Hafer, erhältlich. In Stettin ist Kahnraum für etwa 7000 Wspl. Getreide vorhanden; die Schiffer halten fest auf Winterfracht, nämlich M. 5 per 1000 Kilgr. Roggen nach Berlin, M. 5,50 per 1000 Kilgr. Hafer nach Berlin, weil der Finow-Kanal erst am 1. März eröffnet wird und wenn die Schifffahrt früher aufgeht, dieser vorhandene Raum schnell geräumt sein dürfte.

Beförderung von Geflügel und Wild nach Frankreich. Unabhängig von dem am 1. Februar eingetretenen Schluß der Jagd können in Frankreich das ganze Jahr hindurch eingeführt werden: Enten, Krickenten, Wasserhühner, Wasserschnepfen, Regenpfeifer und Kiebitze; ferner wilde Kaninchen, russisches Wild, als: Wald-, Haide-, Birk-, Hasel-, oder Schneehühner, sowie die ebenfalls aus Rußland stammenden weißen Hasen, auch amerikanische, norwegische und schwedische weiße Rebhühner und endlich Rennthiere.

Zahlungseinstellungen. Ernst Haubold, Gutsbesitzer, Weigmannsdorf. Johannes Müller, Sattlermeister, Halle a. S. J. F. Hermann, Möbelfabrikant, Königsberg. Wittwe Agnes Goschal geb. Stanislawski, in Firma Hannemann's Nachfolger, Stettin. R. Bruno Bier, Cigarrenhändler, Inhaber des Cigarrengeschäfts unter der Firma Paul Burlisch, Leipzig. J. Marie Hellmundt, Restaurations-Inhaberin, Leipzig. Firma Berg u. Co., Leipzig. Inh. Marie verw. Dick, Inhaberin des Rauchwaarenzurichtegeschäfts unter der Firma H. Dick, Volkmarsdorf. Josef Stern, Spinnereibesitzer, Scheibe. — Aufgehoben. Moritz Oswald Wagner, Maler, Zittau.

Witterung vom 13. Februar. (Barometer nach Oskar Bösolt, Waisstraße 1) Abends 6 Uhr: 760 Mm., 4 gefallen. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste: 1 Grad Kälte, niedrigste: 6 Grad Kälte. — Heiter. Süd-Ost-Wind.

Wasserstand der Elbe in Dresden am 13. Februar 1885: 90 Ctm. unter Null. Starkes Treibeis.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg; am 13. Februar um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. auf 0 Gr. u. d. Meeresspiegel red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.
Kopenhagen	[illegible]	SSO	schwach	bedeckt	0
Stockholm	[illegible]	—	still	bedeckt	— 4
Haparanda	[illegible]	O	mäßig	Schnee	— 8
St. Petersburg	[illegible]	—	—	—	—
Moskau	[illegible]	OSO	leiser Zug	bedeckt	— 14
Hamburg	[illegible]	OSO	schwach	wolkenlos	— 3
Memel	[illegible]	OSO	schwach	bedeckt 1)	— 4
Paris	[illegible]	SSW	leiser Zug	bedeckt	+ 7
München	[illegible]	—	still	Schnee	0
Chemnitz	[illegible]	SO	leiser Zug	wolkenlos 2)	— 4
Berlin	[illegible]	O	schwach	bedeckt	— 3
Wien	[illegible]	SO	leicht	bedeckt	— 3
Breslau	[illegible]	SO	schwach	bedeckt	— 4

1) Nebel. Reif (?). 2) Heute früh Nebel.

Uebersicht der Witterung. Das barometrische Minimum hat sich südostwärts nach Deutschland ausgebreitet, während vom Ocean nördlich von Irland ein neues Minimum herannaht. Das Wetter ist über Deutschland bei im Norden leichter, südöstlicher Luftströmung, im Süden vielfachen Windstillen vorwiegend trübe, im Westen vielfach neblig, im Nordwesten stellenweise heiter. In Deutschland, außer an der Westgrenze, herrscht allenthalben Frostwetter. Ueber Westdeutschland ist gestern [illegible] Niederschlag gefallen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Suppe mit Kartoffelnocken. Gebackene Seezunge mit Remoulade. Rehfilet mit Rosenkohl. Charlotte russe. — Einfach: Sauerbraten mit Kartoffelklöße.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Sauerbraten. Zu einem Sauerbraten eignet sich ein gutes fettes Schwanzstück, auch ein Stück aus der Mitte des Binnenschwanzes, in einigen Gegenden Blumenstück genannt, weil sich eine kleine Fettblume darin befindet. Man lege es im Sommer 3—4 Tage, im Winter 8—10 Tage in Biereffig, welcher sich besonders zum Sauerbraten eignet und hierzu den klaren Essig vorzuziehen ist. Doch gebrauche man ihn nicht roh, der Braten wird milder und wohlschmeckender, wenn der Essig mit dem Gewürz zum Kochen gebracht und kochend über das abgespülte Fleisch gegossen wird. Bei scharfem Essig gebe man etwas Wasser hinzu. Zu einem Stück von 5—6 Pfd. kann man 4 Lorbeerblätter und 8 Muskatnelken rechnen. Da Zwiebeln in Essig hart werden, füge man sie erst bei der Zubereitung hinzu. Im Sommer muß das Fleisch, damit es vor Beigeschmack geschützt werde, ganz offen an einem kühlen Orte im Fliegenschrank oder mit einer Drahtstürze bedeckt und öfter umgewendet werden, doch hüte man sich vor der schlechten Gewohnheit, dazu die Hand zu gebrauchen. Vor der Zubereitung wird der Braten, damit er saftiger werde, auf folgende Weise gespickt: Man schneide halbfingerlange, nicht zu dünne Speckstreifen, wälze sie in einem Gemengsel von gestoßenem Salz, Pfeffer und Nelkenpfeffer, steche mit einem spitzen Messer abwärts in's Fleisch, schiebe die Speckstreifen hinein und streue noch etwas Salz darüber, doch darf kein Braten stark gesalzen werden, viel Salz macht ihn zähe. Dann mache man in einem nicht weiten eisernen Topfe reichlich gutes Fett recht heiß und gelb, lege das Stück Fleisch hinein, lasse die entstehende Brühe offen rasch abdampfen und das Fleisch ringsum dunkelgelb werden, indem man dies im Fette öfters hin und herschiebe und umwendet; es gehört dazu einige Aufmerksamkeit. Danach streue man einen gehäuften Eßlöffel Mehl in das Fett, lasse es ebenfalls bräunen, gieße dann schnell soviel brausend kochendes Wasser seitwärts hinzu, als nöthig ist, das Fleisch zu bedecken, und mache den Topf rasch zu, daß die Dünste nicht verloren gehen. Nach wenigen Minuten gebe man zu einem Stück von 5—6 Pfd. zwei kleine gelbe Möhren, 3—4 größere Zwiebeln und ein Stückchen Schwarzbrodrinde, auch, falls der Braten nicht schon sauer genug wäre, den Gewürzessig, worin das Fleisch gelegen hat, mache den Topf fest zu, beschwere den Deckel mit zwei Bolzen und lasse den Braten bei einmaligem Umwenden etwa 2—2½ Stunde langsam aber ununterbrochen schmoren, wobei man zuweilen, ohne in's Fleisch zu stechen, solches aufheben und nöthigenfalls auch etwas kochendes Wasser hinzu geben muß. Eine Tasse süße Sahne in der letzten halben Stunde hinzugefügt, macht die Sauce sehr angenehm. Beim Anrichten lege man den Braten auf eine erwärmte Schüssel und stelle sie in den Ofen, bis die Sauce gemacht ist. Sollte diese zu sehr eingekocht und dicklich geworden sein, so verdünne man sie nöthigenfalls mit Wasser; wäre sie nicht sämig genug, so füge man etwas Mehl hinzu; hätte sie zu viel Säure und wäre braun genug, so würde eine Tasse Milch gut sein. Dann rühre man sie scharf durch ein Blechsieb, lasse sie rasch zum Kochen kommen, gebe etwas davon über den Braten und die übrige reichliche Sauce dazu.

Feinen gelben **Valparaiso-Honig**, à Pfd. 60 Pf., zu haben bei **Carl Bauer**, Moscinskystraße 1.

Härtig's Liqueur-Essenzen, zur Bereitung vorzügl. Liqueure, empfiehlt zu Fabrikpreisen **Herm. Roch**, Altmarkt 10.

Vermischtes.

* Der in Khartum gefallene General Gordon war 1833 in Woolwich geboren. Er trat 1852 als Seconde-Lieutenant in das Geniekorps ein, nahm von April 1855 bis zum Mai 1856 an der Belagerung von Sebastopol Theil und wurde in den Tranchéen verwundet. Nach dem Abschluß des Friedens fand Gordon Verwendung bei der Kommission, welche die Grenze zwischen Rußland und der Türkei festzustellen hatte. Schon damals erregten seine Briefe, unter den Mühseligkeiten und Gefahren der Belagerungsarbeiten und Reisen unter den wilden Völkerschaften in Armenien und Kurdistan entworfen, wegen ihrer klaren, einfachen Sprache und wegen der Lebendigkeit der Schilderung in weiteren Kreisen Aufsehen. Es zeigte sich bereits in diesen Briefen die Unruhe des Mannes, welcher selbst erklärt, daß „Unthätigkeit fürchterlich ist". Besonders bemerkenswerth ist der Ernst, welcher sich in allen Auslassungen Gordons zeigt, und man schreibt dies hauptsächlich seiner strengen Religiosität zu. Die Bibel und das Schwert sind stets seine unentbehrlichen Begleiter gewesen. Im Jahre 1860 erhielt Gordon Befehl, sich nach China zu begeben, und nachdem er an der Expedition gegen Peking theilgenommen, machte er nach dem Abschlusse des Friedens eine lange Reise nach den Pässen von Chotow und Kalgan. Später trat er in den Dienst der chinesischen Regierung und verdiente sich an der Spitze der „stets siegreichen Armee" den Beinamen „Chinese Gordon", unter welchem er seitdem in weitesten Kreisen bekannt geworden ist. Als die Taiping-Rebellen Shanghai belagerten, trat Gordon an die Spitze eines Korps von Chinesen und in weniger als anderthalb Jahren gelang es ihm in harten Kämpfen, nicht nur die bedrohten Küstenstädte zu retten, sondern auch als Oberbefehlshaber der chinesischen Armee die Rebellion der Taipings vollständig zu unterdrücken. Aus jener Zeit erzählt man sich manches Interessante über den Muth und die Energie Gordons und es ist hauptsächlich den Erinnerungen an die Erlebnisse „Chinese Gordons" zuzuschreiben, daß man sich in England nicht an den Gedanken eines Mißerfolges des Generals gewöhnen konnte. Von 1871 bis 1873 fungirte Gordon als englischer Konsul an den Donaumündungen und übernahm dann den Auftrag des Vicekönigs von Egypten, Ismael Pascha, das von Sir Samuel Baker begonnene Werk der Unterwerfung der oberen Nilufer bis an die großen Aequatorialseen weiter zu führen. An der Spitze von 2000 Egyptern und Negern marschirte Gordon — von nun an Gordon Pascha — im Februar 1874 nach dem Sudan ab, schlug sein Hauptquartier in Gondokoro auf, errichtete von dort aus eine Reihe befestigter Posten bis an die großen Seen, kämpfte mit Erfolg gegen die Sklavenhändler und legte so, wie es schien, einen festen Grund für die Herrschaft der Egypter im Sudan. Gordon selbst hat uns seine Erlebnisse als Eroberer der Aequatorialprovinzen und später als Gouverneur des Sudan, beschrieben. Die egyptische Herrschaft war nach Süden ausgedehnt worden unter dem Vorwande der Ausbreitung der Civilisation, in Wirklichkeit aber, um durch Ausplünderung der reichen Provinzen die weiten Taschen Ismail Pascha's zu füllen. Diese heillose Mißwirthschaft, welcher auch Gordon nicht zu steuern vermochte, ist der Hauptgrund des gegenwärtigen Aufstandes gewesen. Schon 1869 schrieb Sir Samuel Baker, welcher das Land 8 Jahre vorher gesehen hatte, daß aus einem reich bevölkerten und gut angebauten Lande eine Wildniß geworden sei; die Einwohner waren entflohen, die Dörfer verschwunden und die Händler von Khartum raubten Frauen und Kinder, um sie als Sklaven zu verkaufen und plünderten und zerstörten, wo sie nur hinkamen. Wie bei seiner letzten Sudanreise, setzte er auch damals schon die Orientalen durch die Schnelligkeit seiner Bewegungen in Verwunderung. Am 20. Februar verließ er Kairo, am 16. März war er in Khartum und am 16. April in Gondokoro — 1500 Km. weiter südlich! — noch ehe die Eingeborenen überhaupt erfahren hatten, daß der Mann, welcher sich ihnen vorstellte, zum General-Gouverneur des Aequator ernannt sei, wie er sich selbst scherzweise nannte. Er selbst beschreibt einmal eine dieser schnellen Reisen in folgender Weise: Ich kam fliegend an diese Station (Fogia) in Marschalls Uniform und ehe die Soldaten Zeit hatten, ihre Waffen in die Hand zu nehmen, war ich angekommen und nur ein Mann mit mir. Die Eskorte kam erst anderthalb Stunden später an. Ich besitze ein vorzügliches Kameel, welches seines Gleichen nicht hat, es fliegt nur so dahin und setzt die Araber in Erstaunen. Die Gordons und die Kameele sind von derselben Race. Wenn sie einmal eine Idee erfaßt haben, kann man sie ihnen nicht mehr nehmen. Wenn mein Kameel einmal geneigt ist, in einer bestimmten Richtung zu gehen, kann es nichts davon abbringen. Es ist furchtbar, den Generalgouverneur zu sehen, wie er in reichvergoldeter Gewandung wie ein Verrückter mit nur einem einzigen Führer dahinfliegt, als wenn er verfolgt würde. Des Volkes nahm sich Gordon in jeder Weise an; die Thore seines Palastes in Khartum waren stets von Bittstellern belagert. Gordon's Absicht war es, die entsetzliche Steuerlast zu mindern, die Justiz zu verbessern und den Sklavenhandel einzuschränken, allein er erkannte bald selbst, daß diese Aufgaben über seine Kräfte gingen, da die Beamten zu korrumpirt waren, um mit denselben etwas in der erwähnten Beziehung durchzusetzen. Im Jahre 1879, dem letzten seines Regiments im Sudan, schrieb Gordon, daß er keine Hoffnung habe, dem Sklavenhandel ein Ende zu machen. Er haßte die arabischen und tscherkessischen Paschas und Behörden, während er sich bereit erklärte, für die geduldigen und freundlichen" Schwarzen sein Leben zu lassen. Zwar verhängte er schwere Strafen über die korrumpirten Beamten, allein dieselben fanden stets in Kairo Unterstützung. Einmal entdeckte er, daß sein eigener schwarzer Sekretär 3000 Lstr. (60,000 Mark) Bakschisch genommen hatte. Zebehr Pascha war der König der Sklavenjäger und nachdem er als Gefangener nach Kairo gesandt worden war, bestach er die Paschas mit 100,000 Lstr., so daß Zebehr's Sohn das Geschäft des Vaters weiter betreiben durfte. Gordon schickte zwar gegen den Sohn Zebehr's eine Truppenabtheilung unter Führung Gessi's ab und dieser tödtete den Sohn Zebehr's, allein als Gordon erkannte, daß trotz alledem der Sklavenhandel in der egyptischen Hauptstadt ungestört fortdauerte, legte er 1879 sein Amt nieder. Ihm folgte als Gouverneur Raouf Pascha, „ein richtiger Türmann", welcher aber im Sinne der Machthaber von Kairo zögerte und so am meisten zur Vorbereitung des gegenwärtigen Aufstandes beitrug. Für Gordon selbst aber ergab sich noch aus dem Kampfe gegen die Sklavenhändler die Blutfehde mit Zebehr, und es ist nicht unmöglich, daß der General der Rache des letzteren zum Opfer gefallen ist. Nach seiner Rückkehr aus Egypten fungirte Gordon kurze Zeit (1880 als Generalsekretär des Vicekönigs von Indien, Marquis of Ripon und führte dann — nachdem er mittlerweile zum General-Major avancirt war — 1882 den Oberbefehl über die Kolonialtruppen der Kapkolonie. Die Ereignisse des letzten Jahres sind noch zu frisch in der Erinnerung der Zeitgenossen, als daß es nothwendig wäre, dieselben hier ausführlich zu erzählen. Gordon befand sich im Februar des vorigen Jahres gerade in Brüssel, um mit dem König von Belgien darüber zu verhandeln, wie er, Gordon, als in Aussicht genommener Nachfolger Stanley's am Kongo von dort aus den Sklavenhandel bekämpfen könne, als man ihn von London aus zurückberief, um ihn nach Khartum zur Rettung der bedrohten Stadt zu schicken. In den Beziehungen Gordon's zu dem Ministerium Gladstone ist noch Vieles unklar, allein man thut dem letzteren schwerlich Unrecht, wenn man behauptet, daß es am meisten Schuld ist an dem Tode des Helden von Khartum.

* Der „Tisch des Hauses" spielt in den Parlamenten eine große Rolle, bei uns freilich nicht so sehr, als wie in anderen Ländern. Im preußischen Abgeordnetenhause kann sogar von einem „Tisch des Hauses" kaum die Rede sein; man mußte denn als solchen das tischförmige Pult ansehen, welches für die offiziellen Stenographen bestimmt ist. Im Sitzungssaale des Reichstags befindet sich dagegen ein Stück Möbel, das man mit Fug und Recht als den „Tisch des Hauses" bezeichnen kann und das zur Aufnahme von mancherlei Dingen — man hat schon Abgeordnete darauf sitzen sehen — dient. Meistens sind es jedoch Baupläne, Karten u. s. w., die auf dem Tisch des Hauses niedergelegt werden. Am Donnerstag fand ein im Besitze des Abg. Meier (Bremen) befindliches kattunenes Taschentuch Beachtung, nicht nur von Abgeordneten, sondern auch von Bundesrathsmitgliedern, im Sitzungssaale und draußen im Foyer. Das Taschentuch war bunt, sehr bunt und enthielt in der bekannten Manier den Kampf der deutschen Matrosen in Kamerun.

Dresdner 4½proc. Stadtanleihe.

Die Convertirung in 4proc. übernehme ich kostenfrei.

Adolph Hirsch,
Frauenstrasse 4 u. 5.

Unübertroffen an Kraft und Lieblichkeit des Wohlgeruchs und heute anerkannt das beste Kölnische Wasser ist die

4711 EAU DE COLOGNE.

Der Fabrikant desselben Ferd. Mülhens in Köln hat auf allen Ausstellungen stets die ersten Preise erhalten. In Amsterdam 1883 wiederum die einzige goldene Medaille für Parfümerien deutschen Ursprungs. Die

4711 EAU DE COLOGNE

ist die beliebteste Marke geworden und ist in allen ersten Parfümerie- und Friseur-Geschäften vorräthig. **Vielfach** zu verwechseln ist dieselbe mit den **Farina**'schen Fabrikaten.

Preis Mk. 1.50 pr. Fl.

Vorzüglich für Korrespondenz

Keine aller elastischen Federn bringt die Schriftzüge (Grund- und Haarstriche) so geschmeidig und glatt hervor wie diese Normal-Federn.

1 Auswahl-Sortiment mit dazu passendem Halter 45 Pf

Ausführl. Preisl. uns. sämmtl. Fabrikate kostenfrei.

F. SOENNECKEN's VERLAG
Berlin • BONN • Leipzig

Der geehrten Einwohnerschaft von **Cotta** und Umgegend erlaube ich mir hierdurch mitzutheilen, daß ich mich unter heutigem Tage in Cotta als **prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** niedergelassen habe. **Wohnung: Meissnerstrasse 10. Sprechstunden:** 7—9 Vorm., 1—2 Nachmittags.

Cotta, den 6. Februar 1885. Hochachtungsvoll

Dr. Wolf,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Ritterguts-Verpachtung.

Das Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht dem Fürsten **Reuss ält. Linie** zugehörige Rittergut Boden bei Radeburg soll vom **1. April d. J.** ab meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, auf 12 Jahre verpachtet werden und ist dazu Termin auf

Dienstag den 10. März a. c.

anberaumt worden.

Das gedachte Fürstliche Rittergut umfaßt einen Flächengehalt an Gebäuden und Gehöften, Gärten, Wiesen, Feldern 2c. von ca. 80 ha. Pachtbewerber, welche sich über die Qualifikation und Vermögensverhältnisse genügend auszuweisen vermögen, sind ersucht, obengedachten Tages **Vormittags 10 Uhr** im Gasthof „Zum Hirsch" in Radeburg zur Abgabe ihrer Gebote zu erscheinen.

Die Pachtbedingungen liegen vom 20. d. M. ab bei Herrn Oberförster **Grieshammer** in Radeburg zur Einsichtnahme.

Gretz, am 9. Februar 1885.

Fürstlich Reuss-Plani. Kammer.
R. v. Geldern-Crispendorf.
C. Braun.

S. Nagelstock,
6 Altmarkt 6,
empfiehlt

Schul-Anzüge für Knaben
jeden Alters in kleidsamen praktischen Façons und aus dauerhaften Stoffen gefertigt zu bekannt billigsten Preisen.

Schönster Schmuck für Damen.

Neu! Felicia-Armband. Neu!

Prachtvoll gearbeitet in solidester Ausführung. Goldähnliche Legirung mit 18karät. Vergoldung. Unter **Garantie,** daß dieselben **niemals schwarz** werden oder den Goldglanz verlieren. Verstellbarer Verschluß, daher **an jeden Arm passend. Preis 7 Mk. incl. elegantem Etui.** (Sehr effektvolles Geschenk.) Franko-Zusendung gegen Einsendung oder Nachnahme.

Adolf Wild, Frankfurt a. M. — Sachsenhausen.

Saatkartoffeln

offerire in bester Qualität und reiner Züchtung folgende Sorten: **frühe und späte Rosenkartoffeln, Königin der Frühe, Schneeflocken, frühe Rothe, Daberscher, Magnum bonum, Champignon, Andersen, Aurora,** Bisquitkartoffeln. Einzeln oder Waggonladung. Auch offer. beste rothe weißfleischige Speisekartoffeln. **Otto Gundermann,** Züllichau, Kartoffelnmehlgeschäft.

1 Sopha, wenig gebraucht, billig zu verk. Rietschelstr. 2 pt.

Schwarzer u. ganz guter **Rock,** mittle Figur, für 9 Mk. zu verkaufen **Neumarkt 6, 4.**

Schwarze Cachemirs,
120 Ctm. breit, in tadelloser Qualität und schön tiefblauschwarzer Färbung, à Meter 1,35, 1,60, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50.

Lüstres,
in vorzüglicher Ausführung, à Meter 40, 60, 80, 85, 90, 95 und 100 Pf.

Außerdem:

Buntfarbige Kleiderstoffe,
glatt, brochirt, karirt und gestreift, in reichhaltigster Auswahl.

Preise billigst und fest.

Otto Seeliger,
Wallstr.—Antonsplatz

18

Spekulation!

Streng reelle Spekulationen, wobei schon mit M. 800 Einlage **1000 M. Verdienst erzielbar** ist, empfiehlt und besorgt ein feines Bankhaus. Gefällige Anfragen bittet man unter Chiffre **E. 32** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **München** gelangen zu lassen. Ausführliche Beantwortung erfolgt umgehend.

Reelles
Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer in den 40er Jahren, Vater zweier erwachsener Kinder, Hausbesitzer und Inhaber eines flotten Geschäfts (Bedarfsartikel), sucht die Bekanntschaft eines braven Mädchens od. kinderlosen Wittwe mit einfach häuslichem Sinn u. gutem Charakter. 2—3000 Thlr. Vermögen ist erwünscht. Damen, welche auf dieses wirklich **reelle** Gesuch reflektiren, werden gebeten, ihre Adr. mit Angabe der Verhältnisse vertrauungsvoll unter **M. P. 994** im „**Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Haarleidenden
kann die aus frischen Pappelkeimchen bereitete

Pappelpomade

als ein reelles Mittel geg. das Ausfallen u. Ergrauen der Haare empfohlen werden; dieselbe verhindert die lästige Schuppenbildung u. befördert das Wachsthum der Haare in überraschender Weise. Preis à Büchse 40, 50 und 75 Pf. Alleiniges Lager bei

Oscar Baumann,
Frauenstraße 10.

A. H. Theising jr.,
8 Marienstr. 8 Antonspl. 8
versendet seine Artikel in best. Qualität nach auswärts brieftl. gegen Voreinsendung od. Nachnahme des Betrages

Prachtvolles Pianino,
wenig gebraucht, Meisingstimmstock gravirt, neu 700, für 450 Mk. zu verkaufen. **Altmarkt 25, 2.**

Schul-Taschen
für Mädchen
am Arm zu tragen mit Wirbelschloß, von 1 M. 25 Pfg. an.
Schulranzen, auf dem Rücken zu tragen, von 1 M. 25 Pf. an;
Schulranzen, imm. Seehund, von 2 M. an;
Schulranzen, echt Seehund, von 3 M. an;
Schulranzen, in Plüsch, von 2 M. an;
Gesangbücher, mit vergoldetem Rücken, Stück 1 M. 50 Pf.;
Einschreibe-Albums, in sehr großer Auswahl zu niedrigsten Preisen,
empfiehlt die
Galanteriewaarenhandlg.
F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 10.

Papier, Pappen!

Ein gut bei Exporteuren und Grossisten der Papier-Branche eingeführtes Agentur-Geschäft Hamburgs wünscht Vertretungen leistungsfähiger Schreib- u. Pack-Papier, Holz- und Leder-Pappenfabriken zu übernehmen. Prima-Referenzen. Reflektanten wollen sich unter **H. 0624** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg,** wenden.

Ein geb. Herr, 29 J. alt, ev., Inhaber e. rentablen Agentur- u. Commiss.-Geschäftes in Berlin, sucht, da es demselben an passender Damenbekanntschaft fehlt, mit einer geb. u. verm. Dame behufs

Verheirathung

in Korrespondenz zu treten. Etwaige Meldungen bitte und genauer Angabe der Adr. unter Beifügung der Photographie Postamt 14, **Berlin,** unter **„Vertrauen 100"** niederzulegen. Diskretion Ehrensache. Vermittler ausgeschl.

Möbelhandlung!

Polster- und Tischler-Möbel, echt u. imitirt, in jeder Auswahl, passend für jede Einrichtung und Ausstattung, für Brautpaare günstige Gelegenheit geboten unter Garantie solider Arbeit zu billigen Preisen zu verkaufen **Altmarkt 8.** Ecke Badergasse.
J. Ronneberger.

Die seit 3 Jahrhunderten in hiesiger Gegend sehr geschätzten

Urbannspillen

sehr viel werthvoller, besser und halb so theuer wie die vielfach angepriesenen Schweizerpillen sind mit Gebrauchsanweisung und Attesten von mir direkt u. aus jeder Apotheke, 100 St. für 1 Mark zu erhalten. Schutzmarke eingetragen. Hauptdepot für Sachsen: Albert-Apotheke, Leipzig.
Fromm in Paderborn,
Hirschapotheke.

ff. frisch. Speisefett,

Pfund 50 Pfg., i. Kübel u. Faß bill. **Marmeladen, Pflaumenmus, Salz- und Margarinbutter,**

ff. Butterschmalz,
ff. Schweiz. Tafelbutter

in Stückchen, empfiehlt frisch
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 11, gold. Adler, blauer Laden.

Echten Nordhäuser, Kornalten, vorzüglich guten
Rum, Arac, Cognac
kauft man preiswerth bei
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 11, gold. Adler, blauer Laden.

Baar Geld-Gewinne.
Ulmer Dombau-Loose, Ziehung in 8 Tagen, sind noch bis morgen à 3½ M. zu haben Pragerstr. 1 bei **Uderstadt & Bäger.**

Rothe weißfleischige Speisekartoffeln

hat **mehrere Tausend Centner** abzugeben **Hermann Rieder, Breslau,** Telegraphenstraße Nr. 9.

Wellen, Lager nach Seiler. **J. G. Weber,** v. d. Briesnitzerschl. 1.

Geübte Drahterinnen
suchen
H. Backhoff & Co.

Geübte Strohut-Handnäherinnen
für Lifferets-, Lacets- und feine Jackengeflechte, sowie
geübte Hutkaffirerinnen und Drahterinnen
finden lohnende und reichliche Beschäftigung bei
E. Küchenmeister,
Circusstraße 6, Hinterh. 2.

Wir suchen per 1. oder 15. März eine tüchtige
Verkäuferin,
Tochter hiesiger, achtbarer Eltern, bei hohem Salair. Offerten mit Zeugnißabschriften an
Messow & Waldschmidt,
Schreibergasse 2 1.

40 bis 50 tüchtige und geschickte Kachelmacher,
im Ofensetzen und Kachelbrennen bewandert, werden bei gutem Lohne sofort aufgenommen. Offerten sind zu richten unter **V. P. 281** an die Exp. d. Bl.

Einige tüchtige
Schlosser
finden bei gutem Lohn angenehme und dauernde Beschäftigung.
Offerten unter E. E. 10 „Invalidendank" Bautzen.

Einen Lehrling
sucht **Alwin Prade,** Bildhauer in Bischofswerda.

Ein junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren als **Hausmädchen** gesucht. Montag Seestraße 8 im Laden.

Oberschweizer-Gesuch!
Suche zum **1. April c.** einen in jeder Hinsicht **zuverlässigen, nüchternen** und verheiratheten **Oberschweizer,** der über seine bisherige Thätigkeit nur **gute** Zeugnisse aufzuweisen hat. Bewerber um diese Stelle mögen ihre Zeugnisse **abschriftlich** an die Annoncen-Expedition der Herren **Haasenstein und Vogler in Döbeln** unter **Z. Nr. 3** senden.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Seidenband- und Leidenwaaren-Engros-Geschäft suche ich für Ostern einen Lehrling von anständigen Eltern und mit genügenden Schulkenntnissen versehen. **Emanuel Levy,**
Wilsdrufferstraße 20, 1.

Apotheker-Lehrling!
Als solcher findet ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann Lehrstelle bei Aufnahme. Tüchtige wissenschaftliche wie praktische Ausbildung bei guter Verpflegung wird geboten.
Neustadt b. St. (Sachsen).
Apotheker **Victor Zillich.**

Sächs. Central-Bureau für Stellenvermittelung Carl Reichelt & Co.,
Dresden, Struvestr. 6b, empfiehlt sich zum Nachweis sowie zur Placirung jeglichen Personals. Unter soliden Principien **vermitteln wir** Stellen für: Ingenieure, Techniker, Werkführer, Kaufleute, Landwirthe, Verwalter, Lehrer, Erzieherinnen, Bonnen, sowie untergeordnetes männl. und weibl. Personal und Gesinde aller Art. Prima-Referenzen stehen zu Diensten.

Platz-Reisender!
Für eine leistungsfähige, gut eingeführte Buchdruckerei mit Linoleumdruck wird bei festem Gehalte ein tüchtiger Vertreter für Dresden und Umgegend gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter **M. U. S. 871** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Eine bedeutende
Staniol- und Metallkapselfabrik sucht
für **Dresden** einen gewandten
Vertreter.
Solche Bewerber, welche für **Korb- und Flaschenfabriken** bereits thätig, erhalten den Vorzug. Gefäll. Franco-Off. unter **C. 4339** an die Annoncen-Exped. von **Rud. Mosse** in **Frankfurt a. M.** zu richten.

Ein junger Mensch,
welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat die Klempner-Profession zu erlernen, kann Ostern in die Lehre treten bei
Alwin Reißig,
Klempnermeister in Pulsnitz.

Eine leistungsfähige Butterfabrik
sucht einen tüchtigen Vertreter.
Offerten unter **B. 312** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Ein Bäcker-Lehrling
zu Ostern gesucht in der Weiß- und Butterbäckerei Sidonienstraße 5b in Dresden.

Posamenten-Rahmen-Arbeiterin,
eine tüchtige gewandte, wird bei hohem Lohn u. dauernder Stellung nach Leipzig gesucht. Näh. Ziegelstraße 39, 3. Etage, Seitenflügel links.

Ich suche per sofort od. 1. März ein anständiges hübsches Mädchen als **Kellnerin.** Offerten abzugeben an **Oscar Blüthchen** Grunaerstr. 2 oder direkt an **M. Goldstein,** Cottbus, Rathskeller.

Oeconomie-Volontair-Gesuch.
Ein junger Mann aus guter Familie, Gutsbesitzersohn, mit bescheidenen Ansprüchen, der sich keiner Arbeit scheut, kann als **Volontär** auf einem Rittergute mittlerer Größe in der Oberlausitz unter Leitung eines erfahrenen Inspektors zum 1. April oder früher Aufnahme finden. Offerten sind franco unter **R. H. 10** postlagernd **Bischheim** in Sachsen zu senden.

Suche Ostern für meine Drogenhandlung einen
Lehrling.
Apotheker **B. Hennig,**
Schützenstraße 77.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe, welcher Lust hat **Goldschläger** zu werden, w. gesucht. Kost u. Logis b. Meister. **M. O. Grahl,** Goldschläger, Leuben bei Dresden.

Strohhut-Maschinen-Näherinnen
sucht für dauernde Beschäftigung
J. M. Korschatz.
Altmarkt 11.

Ein Bildhauer,
oder **Steinmetz** auf Grabsteinarbeit, zuverlässiger guter Arbeiter, erhält dauernde Stellung.
Haftmann, Bildh.-Kommandit.

Ein guter **Pianofortespieler** wird gesucht **Rosenstraße 11** im Restaurant.

Einen tüchtigen
Barbiergehilfen
sucht **Ernst Kohler,** Barbier u. Friseur, **Chemnitz,** Augustusburgerstraße 2.

Stelle-Gesuch.
Ein verheiratheter Gärtner, kinderlos, 30 Jahre alt, welcher in Gemüse- und Blumenzucht, sowie im Baumschulenfach richtig bewandert ist und die besten Zeugnisse seiner früheren Herrschaften sowie Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung als selbstst. Gärtner auf ein Rittergut oder Privatstelle. Geehrte Herrschaften werden gebeten Briefe unter **C. R.** postlagernd **Rötha** b. Leipzig zu r.

Eine geb. Wittwe, Anf. 30er, in der Wirthschaft durchaus praktisch erfahren, wünscht bei einem achtbaren Herrn den Haushalt zu führen, würde auch mit Liebe die Erziehung mutterl. Kinder übernehmen. Gefl. Off. bld. **M. K. 2** in die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.
Eine Wittwe in mittleren Jahren, welche im Kochen perfekt u. allen weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung bei einzelnem Herrn. Off. erb. an **Haasenstein & Vogler, Riesa.**

Zehn Mark
erhält Derjenige, welcher mir einen Posten als erster **Speisenträger** besorgt. Vorzügliche Zeugnisse stehen zur Verfügung. Anträge unt. **H. E. 909** postlagernd **Warnsdorf** in Böhmen.

Von einer jungen Wittwe aus anständiger Familie wird eine Stelle als
Wirthschafterin
in einem bürgerlichen Haushalte gesucht; auch würde dieselbe in einem Geschäft als Verkäuferin od. Kassirerin Stellung annehmen. Gefl. Offerten unter **F. Z. 1268** an **Haasenstein & Vogler, Zwickau i. S.**

Ein Oberschweizer,
tücht., zuverläss. m. best. Zeugn., sucht Stellung. Offerten an **Matuszczyk,** Dresd., Ehrlichstr. 7.

Ein junges Mädchen, 25 Jahre alt, die vollständig im Haushalt bewandert ist, Waschen, Plätten, Nähen und der feineren Küche selbstständig vorstehen kann, sucht **Stelle** als
Stütze der Hausfrau
Auf Gehalt wird nicht gesehen, dagegen auf gute Behandlung. Gefl. Off. unter **M. St. 3216** in Die Exped. d. Bl. erbeten.

Stellungs-Gesuch.
Ein gelernter **Müller,** 19 J. alt, mit der doppelten u. einfachen Buchführung, sowie Korrespondenz vollständig vertraut, sucht p. bald oder später, gleichviel ob Wasser- od. Dampfmühle, Stellung. Offerten wolle man unter **H. S.** postlagernd **Striegau** niederlegen.

Ein junger, sehr vermögender
Oeconom,
welcher viele Jahre hindurch das Gut einer Wittfrau zur größten Zufriedenheit derselben bewirthschaftet und gewohnt ist, selbst thätig zu sein, sucht ähnliche Stellung. Näheres unter **R. R.** an **Haasenstein und Vogler** in **Leipzig.**

Glasbranche!
Ein in diesem Fach tüchtiger Kaufmann sucht Vertrauensstellung. Vorzügliche Referenzen. Gefällige Offerten unter L. S. 951 Exped. d. Bl. erbeten.

Zur alleinigen Führung des Haushalts
eines jol. Herrn, auch Erziehung mutterl. Kinder sucht ein in jed. Bez. erfahr. und ausgebild. Mädchen Stellung. Off. **N. E. 205** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Ein herrschaftl. Kutscher
mit langj. Zeugn. sucht Stellung. Näh. b. Hrn. Stattlermstr. Giebler, Georgplatz 10.

Ein Galvanisor,
resp. Vernickler, vertraut mit Elementen und dinamoelektrischer Maschine, sucht Stellung in einer Vernickelungsanstalt oder Nickelblechfabrik. Off. werden erbeten unter **K. K. 12** in die Expedition dieses Blattes.

Ein jg. Mädch. wünscht sich das Plätten zu erlernen. Näh. Schützenplatz 7, 1., bei **Werner.**

Centr.-Lomb.-Anstalt.
Wilsdrufferstraße 28, 1., gewährt **Geld** auf Staats- und Industriep., Sparbücher, Gold- u. Silbergegenst., **Uhren,** Kleider, Betten, Wäsche, **Stoffe** all. Art, **Cigarren,** sowie größere **Kolonialwaaren-Posten. Spedit. u. Vorsch.**

Sollten edle reiche Herren oder Damen gesonnen sein, einem tüchtigen Geschäftsmanne wegen Vergrößerung 800 Mark gegen fache Sicherheit mit Verzinsung auf ein Jahr leihen. Adr. werden erbeten in die Expedition dieses Blattes unter **M. J. 15.**

Mark 2000
werden auf ein Blühengrundstück als Hypothek per 1. März zu leihen gesucht. Adr. **L. W. 2000 „Invalidendank" Freiberg.**

105,000 Mk.
gegen 1. Hypothek auf ein gut verzinsliches größeres Besitzthum, verbunden mit ländlichen Zinshäusern, baldigst gesucht. Taxwerth 239,000 Mk. Brandkasse 161,000 Mk. Off. erbeten unter
M. K. 989
„Invalidendank" Dresden.

Auf ein Wohn- u. Geschäftshaus in verkehrsreicher Straße Dresdens, amtlich taxirt auf 78,500 Mark, werden
36,000 Mk.
zu 4½ Zinsen auf mehrere Jahre fest aus Privathand gesucht. Off. unter **M. T. 997** werden erb. **„Invalidendank" Dresden.**

5—6000 Mark
sind gegen vorzügliche 1. Hypothek von Selbstdarleihern ohne Provision sofort auszuleihen. Gefällige Offerten unter **K. M. 15** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zur ersten Hypothek werden
30,000 Mark
auf ein größeres Landgrundstück (Gasthof) per sofort oder 1. April aufzunehmen gesucht. Selbstdarleiher werden gebeten, ihre gefl. Offerten unter **S. O. 101** an **G. L. Daube & Co.** in Zittau zu richten.

1500 Mark
werden von einem reellen Geschäftsmann auf 5 Monate sofort gegen gute Zinsen gesucht. Näh. unter **B. J. 100** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

15- bis 18,000 Mark
sind auf erste Hypothek zu 4 Proc. im Ganzen oder getheilt sofort oder später auszuleihen. Meldungen unter **C. H. 10** Exp. d. Bl.

Zur
Ausführung
eines bedeutenden gewinnbring. Baues sucht ein sich bewährter Fachmann ein Kapital von Mark 3—5000 unter sehr günst. Beding. Risiko ausgeschlossen. Off. unter **Z. U. R.** Exped. d. Bl.

Zu vermiethen
Struvestraße 28
1 Wohnung 3. Etage (6 Zimmer und Zubehör),
1 halbes Parterre zu Comptoirzwecken passend (4 Zimmer).
Näheres daselbst part., erste Thüre, beim Hausmann.

Elisenstraße 19
3. Et. Salon mit Balk., 3 zweif., 1 einfenstr. Z., Kamm., Küche ꝛc. M. 725. Näh. Schulgutstr. 21 part. r. 10—1.

Eine geb. Dame mit guten Referenzen sucht in Dresden (Altstadt) in gutem Hause, am liebsten bei einer Juristenfamilie, einfach möblirtes
Wohn- u. Schlafzimmer.
Adr. unter **W.** franco postlagernd **Blasewitz.**

Schandau.
In Schandau od. auch Krippen wünscht ein einzelner, älterer Herr ein freundl. möblirtes, ganz separirtes, kleines Logis parterre oder Bel-Etage f. d. Sommersaison zu miethen. Offerten mit genauer Preisangabe unter **U. W. 1885** zu adress. an das Copir-Geschäft **Georgsplatz Nr. 14.**

Gute Pension
findet ein junger Mann per Monat für 30 Mark Mathildenstraße Nr. 21, dritte Etage.

Niesky
an der Oberlausitzer Eisenbahn.
Mädchenpensionat
mit einer nur beschränkten Zahl von Zöglingen, daher sorgfältige Erziehung, gründlicher Unterricht, gute körperliche Pflege. Eintritt zu Ostern und Anfang August. Prospekte durch
Fräul. **B. Meyer,** Vorsteherin, und **W. Kölding,** Prediger, der **Brüdergemeinde.**

Pension
gesucht für ein 16jähriges Mädchen zu Frühjahr in Dresden, von beschränkter Anzahl Pensionäre. Offerten unter W. 20 an Rud. Mosse in Halle an der Saale.

Damen find. Rath u. Hilfe in jeder Angelegenheit, sow. diskr. Aufnahme b. Fr. Heb. **Gärtner,** Berlin, Brückenstr. 15a, 3. Etg.

In der Nähe Dresdens
wird von einem zahlungsfähigen Manne ein
Gasthofs- od. Restaurations-Grundstück
zu **kaufen gesucht.** Unterhändler verbeten. Offerten in **Fleischer's Expedition,** Dresden, Wilsdrufferstr. 31, II., niederzul.

Ein Haus- und Gartengrundstück,
mit **eingerichteter Conditorei, alleiniges Geschäft am Orte,** ist wegen Todesfall sofort preiswerth zu verkaufen. Adressen unter **U. 23** Expedition d. Bl.

Grundstück,
zu jed. Fabrikanl. passend, Dampf- und Wasserkraft, Geb. groß und massiv, mit schönen, freien, z. Th. gewölbten Räumen, unter günst. Bedingungen für ⅓ des Werthes zu verk. Anfr. unter **G. 756** an **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz.

Verkaufs-Anzeige.
Zu verkaufen sind:
I. ein Oekonomie-Gut
mit 330 Tagwerk = 112 Hectar 44 Ar Grundbesitz, sehr fruchtbar und nahe an der Bahn gelegen;
II. eine Brauerei
nebst Gastwirthschaft und 57 Tgw. = 19 Hectar 12 Ar Grundbesitz, an der Bahn gelegen;
III. eine Mühle
mit 3 Mahlgängen, neu gebaut, nebst 6 Tgw. = 2 Hectar 4 Ar Grundbesitz. Off. unter **W. 307** an **Rud. Mosse, Nürnberg.**

Ein Haus
mit gut eingerichteter **Fleischerei am Markt,** in einer Industriestadt Sachsens, ist baldigst preiswerth **zu verkaufen.** Adressen unter **J. B. Nr. 600** in die Expedition dies. Blattes niederzul.

Ein Gut
von 130 Scheffeln ist für 65,000 M. zu verkaufen, auch wird einem jungen Mann mit 10—12,000 M. Gelegenheit geboten, sich einzuheirathen. Offerten **C. G. 039 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Etablissement
mit ausgebauter 80—100pferdiger Wasserkraft zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **T. U. 153 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ritterguts-Verkauf.
Wegen Uebernahme einer anderen Besitzung verkaufe mein in d. Reisser Gegend gelegenes Rittergut, 510 Morgen Weizen- resp. Rübenboden, incl. 80 Morg. ausgezeichneter Wiesen. Gebäude u. Inventar in bester Ordnung. 12 Pferde, 65 Stück Rindvieh ꝛc. ꝛc. Alles Nähere durch den Besitzer unter **M. R. 20** an **G. Müller's Nachfolger** Annoncen-Expedition in **Görlitz.**

Areal für Fabrikanlagen,
8 Scheffel in einem Quadrat, zu Geleisverbindung nahe am Bahnhof Radebeul b. Dresden ist im Ganzen oder getheilt unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswerth zu verkaufen.
Serkowitz bei Radebeul
W. Elsold.

Vortheilhafter Rittergutsverkauf.
Ein sehr preiswerthes Rittergut im besten Theile der preuß. Oberlausitz, 25 Minuten v. d. Stadt, mit vollst. masf. geb. und gewölbt. Ställen, Wohnhaus m. 10 Zimmern, alterthümlich und höchst romantisch, Areal 735 Mrg., wovon ca. 500 Mrg. Acker (nur bester Raps- und Weizenboden), 80 Mrg. vorzügl. Wiesen, 25 Mrg. Gärten, Hof, Wege. Rest größtentheils sehr gut best. Wald, Fichte vorherrsch., brill. leb. und todt. Invent., vorzügl. Herbstsaaten, ist bei 18—20,000 Thlr. Anzahl. sof. zu verk. Hyp. fest, größtentheils amortis. Pfandbriefe. Nur Selbstreft. erfahren Näheres durch die Annoncen-Exp. von **G. Müller's Nachf., Görlitz,** unter Chiffre **Z. v. K.**

In guter Lage der Altstadt soll ein Hausgrundstück, mit sehr gutgehender **Schank- u. Speisewirthschaft,** krankheitshalber verkauft werden. Jungen Leuten, wo besonders die Frau perfekt im Kochen, kann man dies mit Recht empfehlen. Preis 27,000 Thlr. und Anzahlung genügen 5—6000 Thlr. Das Inventar ist in bestem Zustande. Näheres ertheilt Selbstkäufern **Ernst Lippmann,**
Victoriastraße 29.

2 prachtvolle Zinshäuser,
feine Lage, werden zum Selbstkostenpreis bei Annahme einer guten Baustelle verkauft. Reflektanten belieben ihre Adressen abzugeben **K. D. 941** Seestraße, **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Dominial-Gut,
½ Std. v. Stadt u. B., längerer Besitz, Areal 410 Mrg. (nur Acker u. vorzügl. Wiese), Acker durchw. Raps- und Weizenbd., vorzügl. compl. leb. u. todt. Inv. u. Vorräthe, feste und bill. Hypotheken, ist bei 15,000 Thlr. Anz. zu verk. oder bei 20,000 Mark Zuzahl. auf ein rentabl. Haus zu vertauschen. Offerten nur Selbstreft. erb. unter **996** an **G. Müller's Nachf.,** Annoncen-Exp., **Görlitz.**

Ein schönes, massiv gebautes
Haus
mit 2 Scheffel großem Garten, vorzüglicher Boden, gut geeignet zu einer Gärtnerei, ist zu dem billigen Preise von 4800 Thlr. bei 2000—2400 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei **A. J. Rudolph's Nachfolger, Pirna.** Agenten verbeten.

Eine **Holzstoffschleiferei u. Bretschneide,** und Ausnutzung der Wasserkraft, zwei Nebenbetriebe der Mahlbranche, 20 Schffl. sehr gute Felder ꝛc., neue massive Geb., nahe d. Bahn, sehr angenehm, i. d. sächs. Oberl. gelegen, beabsichtigt der Bes. zu verk. Da er sich v. Geschäft zurückziehen will, so kann der größte Theil d. Kaufk. stehen bleiben u. wird nur eine Anzahl. v. 12 bis 15 Mille Mk. gewünscht. Näh. unter **K. E. 2598** Exp. d. Bl.

Blasewitz
vermiethbare Wohnungen und
Villen
zum Ankauf werden nachgewiesen im Contor Göthegarten, Nachmittags von 3 Uhr an.

Ein hübsches
Hausgrundstück
mit gr. Hofraum, Stallung und Garten, in hies. Oppellvorstadt gelegen, ist bei wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Miethertrag ca. 7 Proc. Adr. unter **H. G. 110** in die Filial-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5, abzugeben.

Ein ff. Restaurant mit großem Garten, beste Lage Halle's, sofort zu vermiethen, auch **Grundstück** mit 12,000 M. Anzahlung bei 1200 M. Ueberschuß zu verkaufen. Adressen unter **G. 1321** an **J. Barck u. Co., Halle,** Ann.-Exped.

Villaverkauf.
An der Hohestraße soll wegzugshalber eine **Villa,** welche nur für eine Familie passend und mit Stallung sowohl mit einem gutgepflegten Garten versehen, sehr preiswerth verkauft werden. Näheres hierüber ertheilt
Ernst Lippmann,
Victoriastraße 29.

Ein
gräfliches Gut
in Holstein, groß 1200 Pr. Mrg., mit schönen Gebäuden, ist mit Invent. (6 Pferden, 40 St. Hornvieh, 200 Schafen und diversen Schweinen) von einer Sparkasse für 27,000 Thlr. zu übernehmen. Anzahlung genügt 12,000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt
F. W. Domeyer,
Barmstedt in Holstein.

Ein in sehr guter Lage befindliches **Strumpfwaaren-Geschäft,** sehr passend für Posamenten, ist Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Näheres unter **F. F. 2000** in die Expedition dieses Blattes.

1 gutgeh. Restaurant
in guter Lage ist sofort zu verkaufen. Näh. beim Restaurateur **Thieme,** Töpfergasse.

Bäckerei-Gesuch.
Eine flotte Bäckerei wird von einem zahlungsfähigen Mann bis 1. April zu pachten gesucht (Stadt oder Land), bei Rentabilität Kauf mit 8—9000 Mark nicht ausgeschlossen. Off. an Herrn **Lehmann,** Schützengasse 1, Dresden.

Zu verkaufen
1 Kolonialwaaren-Geschäft, sehr gute Lage, Eckladen, in einer Fabrikstadt von 12—13,000 Einwohner. Zur Uebernahme sind 6—9000 Mark erforderlich. Gefl. Off. erbeten unter **O. C. 100** in die Expedition dieses Blattes.

In einer Kreis- und Garnisonstadt Sachsens ist in guter Lage ein schönes Hausgrundstück, bestehend aus großem Wohnhaus, Neben- und Hintergebäude mit schönen Niederlagsräumen, worinnen seit längerer Zeit ein gutgehendes
Mehl-, Getreide- und Produkten-Geschäft
betrieben wird und außerdem noch 650 Mk. Miethe bringt, für 17,500 Mk. zu verkaufen und bei 6000 Mk. Anzahlung zu übernehmen. Näheres unter **M. G.** durch **Haasenstein u. Vogler in Nossen.**

Eisen-branche.
Ein junger Kaufmann, vermögend, wünscht ein flottes größeres Geschäft der Eisenbranche zu erwerben, oder sich an einem schon bestehenden zu betheiligen. Gefäll. Offerten unter S. U. 628 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erb.

Familienverhältnisse halber ist ein
Produktengeschäft
in guter Geschäftslage bis zum 1. April a. c. preiswürdig zu verk. Näh. Bieschen, Oststraße 1a, p. l.

Mehrere nachw. gutgehende
Restaurationen,
zum Theil mit Garten, Kegelbahn, habe unter annehmb. Bedingungen billig zu verkaufen.
F. Adolph Nagel,
Dresden, Marienstr. 2, 1.

NB. An- und Verkäufe
jeder Art vermittelt unter coulanten Bedingungen.

Wirklich gutgeh. mittleres Restaurant
in Altstadt, umstandshalber billig zu verkaufen bei Hrn. Schindler, Weißeg. 3, 1.

Mein Restaurant
in bester Lage von Fabriken, bin ich wegen fortdauernder Krankheit sofort willens billig zu verkaufen. Adr. erbitte unter **F. S. 16** in die Expedition d. Bl.

F. Marmeladen,
Preiselbeeren mit u. ohne Zucker, Compot und Säfte, Früchte zum Garnieren, Hollunderfaft zu Suppen, Schnittbohnen, Senfgurken empfiehlt die Conserven-Fabrik von **Carl Werner,** Am See 31.

1884er Aepfelwein
feinste Qual., pr. Hektol. M. 30 ab Offenbach, liefert **Offenbacher Aepfelw.-Kelt. u. Versandtgeschäft Johannes Schmidt.**

Burke's
Old Mayfield Bourbon
Whisky,
Vintage 1879, bottled expressly for the European Market. Put up in cases 1 Doz bottles.
Depot for Germany
Hahntrapp 5, Hamburg.

Samen-Handlung
Neustadt - Dresden,
am Markt 5.
Gemüse-, Blumen-, Gras-, Klee - Samen, echt Oberndorfer Runkeln
empfiehlt
Arthur Bernhard.
Preisverzeichnisse versende gratis.

Das große
Bettfedern - Lager
William Lübeck i. Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 90 Pf., vorzüglich gute Sorte 125 Pf., Prima Halbdaunen 150 Pf. u. 2 Mk. das Pfd. Bei Entnahme von 50 Pfd. 5 Proc. Rabatt.

Weisse
Handtücher,
ca. 50 Ctm. breit, schöne kräftige Waare, empfiehlt als etwas **außergewöhnlich** Preiswerthes, Elle 30 Pf., Meter 53 Pf.,
Robert Böhme jun.,
Ecke der Gewandhaus- u. Waisenhausstraße (Café français, dicht am Georgplatz).

Verkäuflich!
2 elegante Wallache, Füchse, 5 Zoll, 6 und 8 Jahre alt, gesund und fehlerfrei, gut eingefahren. Beide Pferde sind auch geritten. Preis 1800 M. Näh. unter **J. D. 2202** Exped. d. Bl.

2 Caroussel!
Ein Doppel- und ein einfaches Carousel sind sehr **billig zu verkaufen** Trachenberge bei Dresden Nr. 21.

25 Stück süsse
Apfelsinen
hell u. verkofrei 2 M. 50 Pf. u. 3 M.
J. A. F. Kohfahl, Hamburg.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung.
80. Aufl. Mit 27 Abild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** sowie durch jede Buchhandlung. In **Dresden** vorräthig in der Buchhandlung **von C. E. Dietze, Frauenstr. 12.**

Pianino
gebr., noch sehr gut, ist für
95 Thlr.
zu verk. Pragerstraße 9, H.-h.

Klar gesp. Holz
liefere ich frei bis in den Behälter **per Kubikmeter 8 Mark**
Jacob Sänger,
5 Blasewitzerstraße 5.

Alte Fischbeinschirme
werden zu höchsten Preisen gekauft Mühlgäßchen 5, 3. Etage.

Sopha, Kleiderschr., Bettst., Matr., Kommode zu verkaufen **Schuhmachergasse 10, I.**

A. Hofmann,
empfiehlt sein großes
Porzellan- u. Steingut - Lager,
Dresden, Schießstr. 6.
Parterre und erste Etage, Eckhaus der Quergasse.

Speise-Service
habe die **größte** Auswahl der besten Fabrikate in geschmackvoller Decoration zu niedrigsten Preisen.

Fein bemalte
Kaffee - Service
großartigste Auswahl, über 200 verschiedene Muster,
für 2 Personen v. 2 M. 75 Pf. an,
für 6 Personen v. 5 M. 50 Pf. an,
für 12 Personen v. 8 M. 50 Pf. an
bis zu den allerfeinsten.

Wasch-Garnituren
habe eine solche vielseitige Muster-Auswahl, so daß für **jedes** Zimmer der passende Geschmack getroffen werden kann. Komplet, 5theilig, bemalt und bedruckt, schon von 4 M. 25 Pf. an.

Blumen-Ständer und Goldfisch-Gestelle
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Bier-Service
mit feinem Beschlag, geschliffen und graviert, mit Holz-Plateau, von 10 M. 50 Pf.

Majolika-Vasen
mit Malart-Bouquets, großartig schön, zu billigsten Preisen.
Stets Neuheiten
in **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken.**
Geehrten Hausfrauen empfehle **Speise-Teller,** gutes Porzellan, Dutzend 2 M., **Dessert-Teller,** gutes Porzellan, Dtzd. 1 M. 20 Pf., **Tassen** in allen Fassungen Dtzd. 2 M. 40 Pf. und 3 M.
Größtes Lager
in halb und ganz massiven
Gastwirths-Geschirren
in bestem, vorzüglich haltbaren Porzellan zu bekannt billigsten Preisen.
Bitte meinen 7 Schaufenstern mit Preisnotirungen eine gefällige Beachtung zu schenken.
A. Hofmann,
6 Scheffelstraße 6,
parterre und I. Etage.

Cigarren,
theilweise **unter Herstellungspreis,** versende ich an gut situirte Private und Händler auch auf
Credit
zu folgend **billigen** Preisen:

3 Pfennniger	für M.	2,00	u. 2,20
4 „	„ „	2,40	u. 2,80
4 „	„ „	3,00	u. 3,15
5 „	„ „	3,30	u. 3,60
6 „	„ „	3,90	u. 4,75
8 „	„ „	5,50	u. 6,50

Havanna-
Ausschuß in **ganz besonders hochfeiner** Qualität, à Stück
4, 5 und 6 Pfg.,
100 St. M. 3,90, 4,75 u. 5,50.
Louis Warmbrunn,
Auktionator, Johannesstraße 23.
Besonders günstige Gelegenheitsposten gegen Kasse gesucht.

Verliehen
wird **Herren-Garderobe** zum vorübergehenden Gebrauch Badergasse 6, 1., im Bäckerhaus.

Roh-Vaseline,
Lederfett,
bestbewährtes Mittel, um Schuhwerk und andere Lederwaaren weich und wasserdicht zu machen. Anerkannt beste Hufsalbe. Lager davon halten die meisten Droguen- und Colonialwaaren-Geschäfte 2c.
Th. Ellrich,
kleine Brüdergasse 4, I.

ASTHMA
Indische Cigaretten
mit Cannabis indica-Extrakt
von **GRIMAULT & Cie**
Apotheker in Paris
Durch Einathmen des Rauches der **Canabis-indica-Cigaretten** verschwinden die heftigsten **Asthmaanfälle, Krampfhusten, Heiserkeit, Schlaflosigkeit, Gesichtsschmerz** und wird die **Halsschwindsucht,** sowie alle beklemmenden der Athmungsorgane bekämpft.
Jede Cigarette trägt die Unterschrift **Grimault & Cie.**
Niederlage in **allen größeren Apotheken.**
Haupt-Depot bei **Gustav Triepel** in **Leipzig,** Klostergasse 11. Niederlagen in **Leipzig** bei F. A. Hanicke, Engel-Apotheke, E. Berndt u. Co. — In **Dresden** bei H. Moritzer, Salomonis-Apotheke. — In **Chemnitz** bei S. Leuthold, Löwen-Apotheke.

Für Knopffabriken
In einer deutschen Stadt **Böhmens** (nahe der sächs. Grenze) sind **einzeln** die **Handmaschinen** einer **Metallknopffabrik billig zu verkaufen** und zwar: **6 große Pressen, Durchschnitte, Knopfeinpreß-Maschinen, 1 eiserne Drehbank** mit allem Zubehör, sowie **sonstige Einrichtungen** einer Fabrik. Event. ist **das Ganze** billig zu übergeben. Gef. Anträge unter **S. L. 436** an **Haasenstein & Vogler, Prag.**

Simili-Diamanten.
Vollkommen täuschend ähnliche Nachahmung von Cap- und Brasil-Diamanten. Prachtvolle Steine mit immensem Feuer.
Ohrringe
mit Simili, Paar von 60 Pf. an.
Haarnadeln
mit Simili 75 Pf.
Ringe
aus Silber, vergoldet, mit Simili von 1 Mark an.
Chemisettenknöpfe
mit Simili von 50 Pf. an.
Kravattennadeln
mit Simili von 50 Pf. an.
Zopfkämme
mit Simili 5 Mark.
Armbänder
mit Simili von 1 Mark an.
Broschen
mit Simili von 2 Mk. 50 Pf. an
empfiehlt
in reicher Auswahl die Galanteriewaarenhandlg.
F. G. Petermann,
Dresden,
10 Galeriestraße 10.

Geld-Lotterie.
Wer noch schnell dem Glück die Hand reichen will, kaufe bei mir Original **Ulmer**
Dombauloose,
Hauptg. 75,000, 30,000 Mk. 2c. Ziehg. 23. b. 25. Febr., jetzt noch 3½ Mk. hier Hauptdep.
Wolff's Schuhgeschäft, Scheffelstraße.

Hochfeine
Tafelbutter
verl. comvl. frisch, 8 Pfd. netto 7 Mk. 60 Pf., franco unter Nachn.
F. Kieselbach,
Gut Ginkelsmittel bei Seckenburg.

Transportable Waschkessel,
unentbehrlich e. jed. Haushaltung, empf.
Spalteholz,
Flemmingstraße.

Reste Gardinen von 1 bis 3 Fenster passend, englisch Tüll, Mull mit Tüll, sowie Zwirngardinen verkaufe ich, um rasch damit zu räumen, unter dem Einkaufspreis.
Julie Ikenberg,
Wettinerstraße Nr. 10.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen, wissenschaftlichen Methode alle syphilitischen, **Geschlechts-,** Frauen- und Haut-Krankheiten, sowie namentlich **Mannesschwäche,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 U., 4—6. **Ausw.** mit gleichem Erfolg **brieflich.**

Arnold & Sohn
Kammerjäger,
Vertilger v. Wanzen Schwaben, jeder Art v. Ungeziefer. Zahlung nach Erfolg. Wohnung: Ziegelstraße 63, 2. Etage.

Handwagen bill. Papiermühleng. 8.

Goldfische
nur gesunde, kräftige Waare,
Stück 25 Pf.,

Goldfisch-Gestelle mit u. ohne Blumentöpfe, **Goldfisch-Gläser, Aquarien, Tuffsteine, Burgruinen-Einsätze** in Aquarien und **Korallen, Goldfisch-Netze** hält bei niedrigsten Preisen stets außergewöhnlich großes Lager die **Galanteriewaarenhandlg.**
F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 10,
parterre und erste Etage

Hochfeine Tafelbutter,
von nur frischmilchenden Kühen, recht wohl schmeckend, versendet täglich frisch in Postkübeln 8 Pfd. netto portofrei für 8 Mark **L. Greifenberger,** Gutsbesitzer, Tawellningken per Seckenburg, Ostpreußen.

12 Stück ganz starke
Arbeits-Pferde,
Franzosen u. Dänen, mitteljährig, sowie einige ganz bill. Tauscher stehen mit Garantie zum Verkauf bei **August Rösch** in **Plauen** bei **Dresden,** Chemnitzerstr. 27.

Maskerade-
Schuh u. Stiefel in Bronce, schwarz, weiß u. coult., in neuesten Façons, frisch von 3—6 M., zurückgesetzt 1 bis 2⅝ M. Alleiniges Depot von französ. Rosetten. Auch werden bei mir billigst ältere Schuh frisch bronzirt, gewaschen und garnirt.
Henri Wolff,
Schuhfabrik,
Wallstr. 5a,
Eingang Scheffelstr.

Sofa, Kommode, Kleiderschrank u. verschied. andere Möbel zu verkaufen Bischofsweg 29.

Hühnerhund
tin 3. Felde, sehr gute Rasse, in jeder Hinsicht firm, fester Preis 50 M., verkauft Rittergut Kraßau bei Königsbrück.

Hemden
großartiges Lager, solide Näharbeit und von guten Stoffen:
Damen-Hemden i. Dowlas von 140 Pf., in Halbleinen von 180 Pf., in Barchent von 140—200 Pf.,
Herren-Hemden i. Dowlas v. 170 Pf., in Halbleinen v. 210 Pf., in Barchent von 130—320 Pf.,
Kinder-Hemden für jedes Alter, in Hemdentuch v. 50 Pf., in Barchent v. 45 Pf., Erstlings-Hemdchen und Jäckchen von 40 Pf., Einsteckbettchen von 125 Pf., Röschen mit Stick-Falbel von 60 Pf., desgl. in Barchent von 50 Pf. an.
Ober-Hemden 3, 3½ u. 4 Mk., nach Maß, nach jeder Richtung 1½ breite 4½ M.
Kragen, Manschetten, Chemisetten, Taschentücher 2c. zu gleich billigen, aber streng festen Preisen.
Rob. Neubner,
Wäsche-Fabrik,
Marienstraße 30 (Gold. Ring).

CHOCOLADE
Hartwig & Vogel
Dresden
UND CACAO
Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren bewirken die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in jedem statig zunehmend in Verkehr und steigender Bestätigung und Anerkennung finden.

Ein Gut in Westpreußen hat täglich ein Zehnpfund-Packet frische, reine
Tafelbutter
à **1,25 Mark pro Pfund** franco dort abzugeben u. **sucht hierfür einen oder mehrere feste Abnehmer.** Offerten zu adressiren unter **J. J. 7203** an **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

Eine Badewanne
mit Eisen, 1 gr., 1 k. **Bohrmaschine, 2 Blasebälge, 1 eis. Hebekrahn u. Seilrollen** billig zu verkaufen Stiftsstraße 14

Fische-, Jagd- u. Vogelnetze nebst Gebrauchsanweisung. Erfolg garantirt. Preiskourant gratis. **Heinr. Blum, Konstanz.**

Herren- u. Damen-Uhrketten
aus Goldkomposition, **Medaillons, Broschen** und **Ohrringe, Armbänder, Collers, Uhrschlüssel** aus Goldkomposition, welche sich vom echten Golde weder an Farbe noch im Glanz unterscheiden und sich wegen ihres vorzüglichen Tragens eines wohlverdienten Rufes erfreuen, empfehle ich in sehr großer Auswahl zu niedrigsten Preisen.
F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 10,
Haupt-Niederlage der Uhrketten-Fabrik von Schweich Frères in Paris.

Cigarren-Gelegenheitskauf.
Einige große Posten Qualitäts-Cigarren als Carmen 15 Mk., Hav. Seedleaf 18 Mk., Java 19 Mk., Sumatras 22—28 Mk. pr. Mille Kasse verkäuflich. **Rich. Horn,** Dresden, Palmstraße 18, 1.

Ein junges Hündchen,
kleine Race, zu verkaufen Trompeterstraße 16, Ledergeschäft.

Reinwollene Cachemires
in schönem tiefen
Schwarz,
vorzüglicher, schwerer Qualitäten, empfiehlt von M. 1.50—4.50
Herm. Gustav Salomon,
7 Scheffelstraße 7.

Kämmelkäse,
fuchig, sehr wohlschmeckend, empfiehlt pr. Stück 18 Pf., Dtzd. 160 Pf., in Kisten v. 60 Pfd à Ctr. 22 Mk. unter Garantie für **vorzügl. Qual. J. Hellmann,** Röhrhofsg. 10.

Dauerhafte, selbstgearbeitete
Blechwaaren
hält sein Lager zu außerordentlich billigen Preisen empfohlen
A. L. Zimmerman,
Annenstraße Nr. 14.

Leihhausscheine
werden stets gekauft Dippoldiswalder Platz 8, p., Cafe Marienstr.

Prof. Dr. Jaeger's
Normalhüte
empfiehlt in neuesten Façons
Lange & Jäger
Marienstr. 7
15-18-19 Rahen.

Unsichtbare Perrücken und Scheitel v. G. Mau
Leo Stroka
42. Wilsdruffer-Strasse 42, 1 u. № 37 pt.

Waschwannen
Waschmaschinen
Waschbretter
Dampfwaschtöpfe
Wringmaschinen
Trockengestelle
Mangelmaschinen
Plättbretter
Plättglocken
etc. etc. etc.
Alles in bekannt bester Waare
F. Bernh. Lange,
Amalien-Strasse 6 u. 7.

Speise-Kartoffeln,
beste Waare, offerirt in Wagenladungen per Centner ab hier zu Mark 2,20 gegen Kasse.
Prell. Auerbach i. V.

Kleider, Betten schön u. billig zu verk. Rosenstr. 76, 1. rcht.

Sardellen-Heringe,
Ersatz für Sardellen (Br.), verf. in **hochf. schöner Waare** das Postfaß mit Inh. 250—300 Stück fr. unter Nachn. für 3 Mark **L. Brozen, Greifswald,** Ostsee.

150 Schock schöne 2- und 3sömmriger Karpfensatz
kommt in diesem Frühjahr auf **Rittergut Rothnauslitz** bei Station Demitz zum Verkauf.
P. Stein.

Ulmer Münsterloose, 3½ M., 10 Loose 31 M. Ziehung 23. Febr. Hauptgewinn **75,000** Mark baar. Für Porto u. Liste 30 Pfg. beifügen. **J. A. Zimmermann,** Andernach a. Rh.

Frische Speise-Butter
à Pfd. 90 Pf., **Bayr. Gebirgsbutter** mit u. ohne Salz à Pfd. 100 Pf., ff. **Stückchenbutter** à 65, 60, 55 und 50 Pf., reines **Butterschmalz** à Pfd. 100 Pf., ff. **Schweinefett** à Pfd. 50 Pf., ff. **Margarinbutter** à Pfd. 70 Pf. (anerkannt **vorzüglichste** Marke) empfiehlt
J. Hellmann,
Röhrhofsgasse 10.
Händlern bewilige **hohen Rabatt.**

Preisgekrönte prachtvolle
Pianinos
sehr billig zu verkaufen **Wettinerstraße 12, 2. Etg.**

Sichere Existenz
bietet sich einem thätigen, jungen Mann durch Eintritt in ein altes, solides und rentables Geschäft, 15—20,000 Mk. Einlage erforderlich. Offerten unter **V. Tz. 103** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gute Kleidungsstücke, Wäsche u. s. w. werden gekauft und bald bezahlt **gr. Frohngasse 4. Rätzsch.**

Glashütter Uhren
von **A. Lange & Söhne** zum billigsten Preise am Platze empfiehlt **Ernst Feistner,** Uhrmacher aus Glashütte, **Webergasse Nr. 35.**

Gustav Zschockwitz
12 Pragerstraße 12,
Eingang Struvestraße
Metall- und Kautschuktempel, Zifferapparate, Paginirmaschinen, Siegelmarken u. A. m. in guter Ausführung.

Linsen,
1 Pfund 15 Pf., bei 5 Pfund 13 Pf.
Gottschalk, Kasernenstraße 16.

Hasen,
starke, gespickt Mk. 2,50, im Fell Mk. 3, 50, **Hirsch- u. Rehwild** empfiehlt
Otto Frohberg,
An der Dreikönigskirche 1.

Weiße Weiden,
à Centner 12 M., versendet gegen Nachnahme das **Weidenlager** von **C. Hinkrach** in **Nauendorf** bei Kötzschenbroda

SLUB
Wir führen Wissen.

Eingang in mein Etablissement der Arnoldisch. Buchhandlung gegenüber.

Reinwoll. schwarze Cachemirs

bestes Fabrikat, lufttechte Farben und elegantes Aussehen. Ausschließlich 120 Cmtr. breit.

Durch neu erfolgte bedeutende Abschlüsse **wesentliche** Preisreduktion.

Webergasse 1 1. Etage, Seestrassen-Ecke.

Siegfried Schlesinger,

Webergasse 1 1. Etage, Seestrassen-Ecke.

I. Dresdner Frauenbildungs-Verein.

1) **Fortbildungscurse:** Deutsch, franz. Sprache und Literatur, Engl. u. Ital., Geographie, Geschichte und Gesang.
2) **Frauenarbeitsschule:** Nähen, Sticken, Schneidern, Putz und Blumenmachen. 1 Fach 3 Mk., 2 Fächer 4 Mk. monatl.
3) **Zeichenschule:** Freihandzeichnen 2 bis 5 Mk., Porzellan-, Aquarell-, Majolikmalen, Metallätzen à 5 Mk. monatl.
4) **Handelsschule:** Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre, Münz-, Maß-, Gewichtskunde, Rechnen und Schönschreiben. Dreimonatl. Cursus 36 Mk.
5) **Abendschule:** Deutsch, franz. u. engl. Sprache, Wäschenähen, Ausbessern, Schneidern, Buchführung. 1—2½ Mk. mon.
6) **Wirthschaftliche Ausbildung: Kochen, Feinwaschen, Glanzplätten, Servieren** u. s. w.

Für Auswärtige, welche die Anstalten des Vereins besuchen wollen, gute und billige **Pension.**

Anmeldungen erbeten von 11—1 Uhr **Reithahnstraße 10, 2. Etage. Vom 1. April ab Liliengasse 22, 2. und 3. Etage.**

Einladung zur Beschickung der Internationalen Ausstellung

für Betriebs-, Arbeits- und Hilfsmaschinen für Handwerk und Klein-Industrie zu **Königsberg i. Pr.** Umfaßt außer Maschinen, Werkzeugen und Geräthen auch vollständige Muster-Werkstätten und gewerbliche Einrichtungen aller Art im Betriebe mit Fabrikation und Ausstellung der fertigen Fabrikate. **Eröffnung d. 24. Mai, Schluß d. 2. August 1885.** Bedingungen für die Aussteller liberal; lohnender Absatz in Aussicht. **Schluß der Anmeldungen Ende Februar.**

Dampf-Mostrich- und Essigsprit-Fabrik

von

A. Ohge & Sohn,

Fabrik Torgau.

Niederlage Dresden. Wallstrasse 15, Antonsplatz 15.

empfiehlt dem verehrten Publikum von **Dresden und Umgegend** ihre Fabrikate in **Mostrich und Essig,** sowie ihr großes Lager von sämmtlichen **Conserven, Preiselbeeren mit und ohne Zucker** (Spezialität), **alle Sorten Gurken, Sauerkohl, Schnittbohnen, Champignons, Steinpilze, Sardellen, Capern, Ia. Himbeersaft** ꝛc. ꝛc. zu den billigsten Preisen.

Gasmotor,

Patent Gebr. Körting in Hannover.

billigste, gefahrlose und bequemste Betriebsmaschine, deshalb an jedem Orte aufzustellen. Geringster Gasverbrauch.

General-Vertreter

Gustav Raschke,

Dresden-A., grosse Schiessgasse Nr. 24

Fabrik für Gas-, Wasser- und Heizanlagen, Blitzableiter, **Bau- und Kunstschlosserei.** Kostenanschläge gratis. Motor zur Ansicht **stets im Betrieb.**

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 20 Jahren in der **Badergasse Nr. 29 30** bestehendes

Grosso-Strumpfwaaren-Geschäft

in die Lokalitäten der **ersten Etage**

Neumarkt 12, Eingang Frauenstraße 1,

am heutigen Tage verlegt habe.

Dresden, den 9. Februar 1885.

Mit Hochachtung

Franz Striegler.

Nordische Preißelbeeren,

unter Garantie 2 Jahre haltbar, ohne eingekocht zu sein, sehr pikant im Geschmack, empfehlen **A Pfund 30 Pf.**

A. Ohge & Sohn,

Wallstraße 15. Antons-Platz 15.

Am 21. Februar gelangt vor dem **Königl. Amtsgericht Bautzen** die zu **Oberförstchen,** ½ Stunde von Bautzen entfernt gelegene

Ziegelei

zur **Versteigerung.** Dieselbe enthält 27 Scheffel Areal, bestes, höchst ergiebiges Thonlager und bietet jungen strebsamen Leuten gesicherte Existenz. Der größte Theil der Kaufgelder kann stehen bleiben.

Schwarze Seiden-Stoffe,

solide, gediegene Qualitäten, in matten u. glanzreichen Geweben, als **Faille, Merveilleux, Rhadamé, Luxor, Satin de Lyon,** Meter Mark 2.40, 3.00, 3.80, 4.50, 5.00, 6.00, 7.00.

Farbige Seiden-Stoffe,

alle neuen Farben,

halbseiden Rhadamé, Meter Mark 4.40,

reinseiden Rhadamé, Meter Mark 5.80,

Grau gemusterte Seiden-Stoffe

für Straßen- und Gesellschafts-Kleider.

Grissaille rayé. Meter Mark 2.25, 3.00.

Robert Bernhardt,

Dresden,

Freiberger Pl. 24.

Täglich u. **wöchentlich** erscheinende Börsenberichte. Erstere geben in gedrängter Form promptest Nachrichten über die Tagesereignisse der Börse. Der **Wochenbericht** erörtert in ausführlicher Darlegung deren Ursachen und voraussichtliche Consequenzen. — **Beide versende ich gratis und franco.**

Coupons-Einlösung kostenfrei.

Jean Fränkel, Bank-Geschäft,

BERLIN SW.

Kommandantenstrasse 15,

Reichsbank Giro-Conto.

Telephon Nr. 242

vermittelt

Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte

zu coulantesten Bedingungen.

Controle der verloosbaren Effecten kostenfrei.

Die von mir herausgegebene Broschüre: **Capitalsanlage** und **Speculation** in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit-** u. **Prämiengeschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Christian Abeken

(gegründet 1823)

jetzt Pillnitzerstraße 55

empfiehlt

Farben und Lacke,

Oelfarben in Tuben, Porzellanfarben, Pinsel,

Toilette- und Haus-Seifen,

Artikel zur Wäsche,

Kerzen, Bade-Schwämme, Parfümerien, Eau de Cologne etc.

Scheiben-Honig

en gros.

Hiermit zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an, daß ich

Moritzstraße Nr. 23, im Laden

eine **Niederlage** errichtet habe. Ich gebe nur en gros an Wiederverkäufer zu billigsten Preisen ab. Das Geschäft ist Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet; Donnerstags geschlossen.

Hochachtungsvoll

Ellhard Dransfeld, Soltau (Lüneburger Haide).

Vogelschiessen.

Dasselbe wird in **Reichenbach i. V.** vom 21. bis mit 28. Juni abgehalten und wollen Besitzer von Schaubuden u. s. w. ihre Anmeldungen zu diesem Volksfeste **baldigst** bewirken.

Reichenbach i. V., den 30. Januar 1885.

Das Direktorium der Bürgerschützen-Gesellschaft,

Julius Paul, Direktor.

Rolläden aus Stahl u. Holz Wilh. Tillmanns, Remscheid. Ehrendiplom Amsterdam.

Wille'sche Milchkur-Anstalt

Inhaber F. M. Winkler

71 Bautznerstraße 71

steht unter fortlaufend ärztl., chemischer u. thierärztlicher Kontrole der Herren Hofrath Dr. med. **Förster,** Dr. med. **Chalibäus,** Chemiker Dr **Geissler** und Prof. Dr. **Johne,** liefert **Säuglings-Milch** anerkannt vorzüglichster Qualität täglich zwei Mal in die Wohnung des Bestellers. Trinkstunde v. 4—5 Uhr Nachmittags.

Das Stellenvermittelungsbureau des kaufmännischen Vereins Mercur in Nürnberg

empfiehlt sich den Herren Prinzipalen zu kostenfreier Besetzung vakanter Posten und verschafft Stellensuchenden geeignetes Placement.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin und Kronprinzen

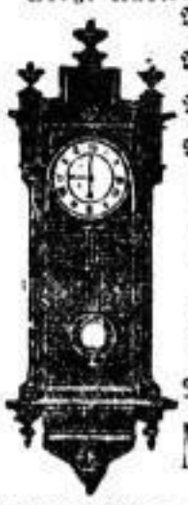
Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos empfehlen in Originalpackung in **Dresden** bei **Woldemar Göthel Nachfolger: Georg Horn,** Wettinerstraße 7; **Gustav Köhler,** Antonsplatz; **H. König,** Waisenhausstr. 7; **Th. Letzsch,** Café Parsifal; **B. Manfroni,** vorm. Orlandi, Rüdenhof 2; **Gustav Pelländer,** Conditor, Neustadt Hauptstraße; **P. Röttiger & Co.,** Pillnitzerstraße 62; **F. Welschke,** Bautznerstraße 48; in **Kötzschenbroda** bei Apotheker **Ilgen** und bei Conditor **U. Seyboldt.**

Hugo Treppenhauer,

Am See Nr. 6, Ecke der Margarethenstraße.

Billigste Bezugsquelle von Uhren.

Große Auswahl in hundert verschiedenen Mustern.



Regulatoren mit Gewicht und Federzug von 20—100 Mark.

Rahmen-Uhren für Comptoir und Wohnung von 10 Mark an.

Reisewecker in vielen verschiedenen Façons von 8—75 Mark.

Wanduhren zu 4 Mark, mit Patent-Wecker von 6 Mark an.

Grosses Remontoir-Lager

in Gold und Silber von 20—1000 Mark.

Specialität:

Großes Damenuhren-Lager

in Gold und Silber von 20—50 Mark.

Mit **Remontoir** von 38—400 Mark und dazu passende feine Ketten.

Musikwerke und Spieldosen

von 3—500 Mark ꝛc.

Reparaturen an Uhren und Musikwerken solid. Garantie 2 Jahre. Streng reelle Leute erhalten Uhren auf Theilzahlung ohne Preiserhöhung.

Hugo Treppenhauer, Uhrmacher,

Am See 6, Ecke der Margarethenstraße.

Tägliches Eintreffen von

Wiener Neuheiten

in

Herren-Filzhüten

in den neuesten Farben.

Knock-About

von 1 Mark 50 Pfge. an

nur 5 Neumarkt 5,

Landhausstr.-Seite.

Jacques Lippmann.

Nutzholz-Handlung.

altrenommirt, wegen vorgerückten Alters unter höchst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen von Selbstkäufern unter **M. W. Nr. 200 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Prima Frankfurter Apfelwein

von **Philipp Gutberlet, Frankfurt a. M.**

Niederlage und Vertreter **A. B. Heinrich,** Königsbrückerstr. Nr. 19 b. — Probeflasche 40 Pf.